



GRAZ IM GESPRÄCH

INTEGRIERTER BERICHT DER HOLDING GRAZ 2015

HOLDING
GRAZ



GRAZ IM GESPRÄCH

INTEGRIERTER BERICHT DER HOLDING GRAZ 2015

ÜBER INHALTE

... ÜBER MEILENSTEINE

Vorwort des Vorstands	6
Finanzkennzahlen	8
Nicht finanzielle Kennzahlen	9
Allgemeines Unternehmensprofil	10
Organigramm	11
Wertschöpfung in der Region	12
Prozesse zur strategischen Einflussnahme	13
Anreiz- u. Vergütungssysteme	14
Unternehmenskultur, Werte, Verhaltensgrundsätze	15
Strategie, Ziele, Wesentlichkeitsmatrix	16

... ÜBER INNOVATIVE WEGE

Unternehmerische Verantwortung	20
KundInnen im Fokus	23
Verantwortungsvolle Arbeitgeberin	26
Schonender Umgang mit der Umwelt	29
Maßnahmenübersicht	34

... ÜBER UNSERE ARBEIT

Geschäftsmodell und Leistungskennzahlen	37
Risiken & Chancen	47

... ÜBER UNSER ERGEBNIS

Konzernbilanz	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzerngeldflussrechnung	58
Anhang zum Konzernabschluss	59

... ÜBER UNSERE STRUKTUR

Corporate Governance-Bericht	65
Angaben zum Bericht	73
GRI Content-Index	74

... ÜBER DIE ZUKUNFT

Ausblick	76
Struktur des neuen Vorstands	77
Impressum	78

ÜBER MEILENSTEINE

VORWORT DES VORSTANDES

DAS JAHR 2015 IST GESCHICHTE – WAS BLEIBT IHNEN DAVON BESONDERS IN ERINNERUNG?

Malik: Natürlich die furchtbare Amokfahrt im Juni. Da waren wir als Holding Graz ja auch auf vielfältigste Art und Weise betroffen. Es waren FahrerInnen der Holding Graz Linien, die die ersten Notrufe absetzten, weil sie Augenzeuginnen dieser Wahnsinnsfahrt wurden. Danach haben dutzende MitarbeiterInnen der Holding Graz die Einsatzkräfte unterstützt. Trotz allem Entsetzen über dieses furchtbare Ereignis kann es uns mit Stolz erfüllen, wie rasch und kompetent sie in dieser höchst belastenden Situation ihre Jobs – und viel mehr – erledigt haben.

Das Jahr 2015 brachte viele sehr positive Entwicklungen im von mir verantworteten Bereich des Konzerns mit sich – etwa, dass es durch die Partnerschaft mit „Swissport“ gelungen ist, wesentliche Impulse im Frachtgeschäft des Flughafens zu setzen. Ein Arbeitgeber ist nur so gut, wie sich seine MitarbeiterInnen wohlfühlen, weswegen wir auch im Jahr 2015 wieder etliche Aktivitäten gesetzt haben, die unseren MitarbeiterInnen das Arbeits- und das Privatleben erleichtern. Ich denke da etwa an unsere Initiativen bezüglich E-Mail-Kultur, aber auch an die Evaluierung unseres Gleichstellungsförderplans und die Berichterstattung dazu. Wir haben unsere MitarbeiterInnengespräche auf allen Ebenen intensiviert und konnten bei der betrieblichen Gesundheitsvorsorge erfolgreiche Raucherentwöhnungs- und Bewegungsprogramme umsetzen.

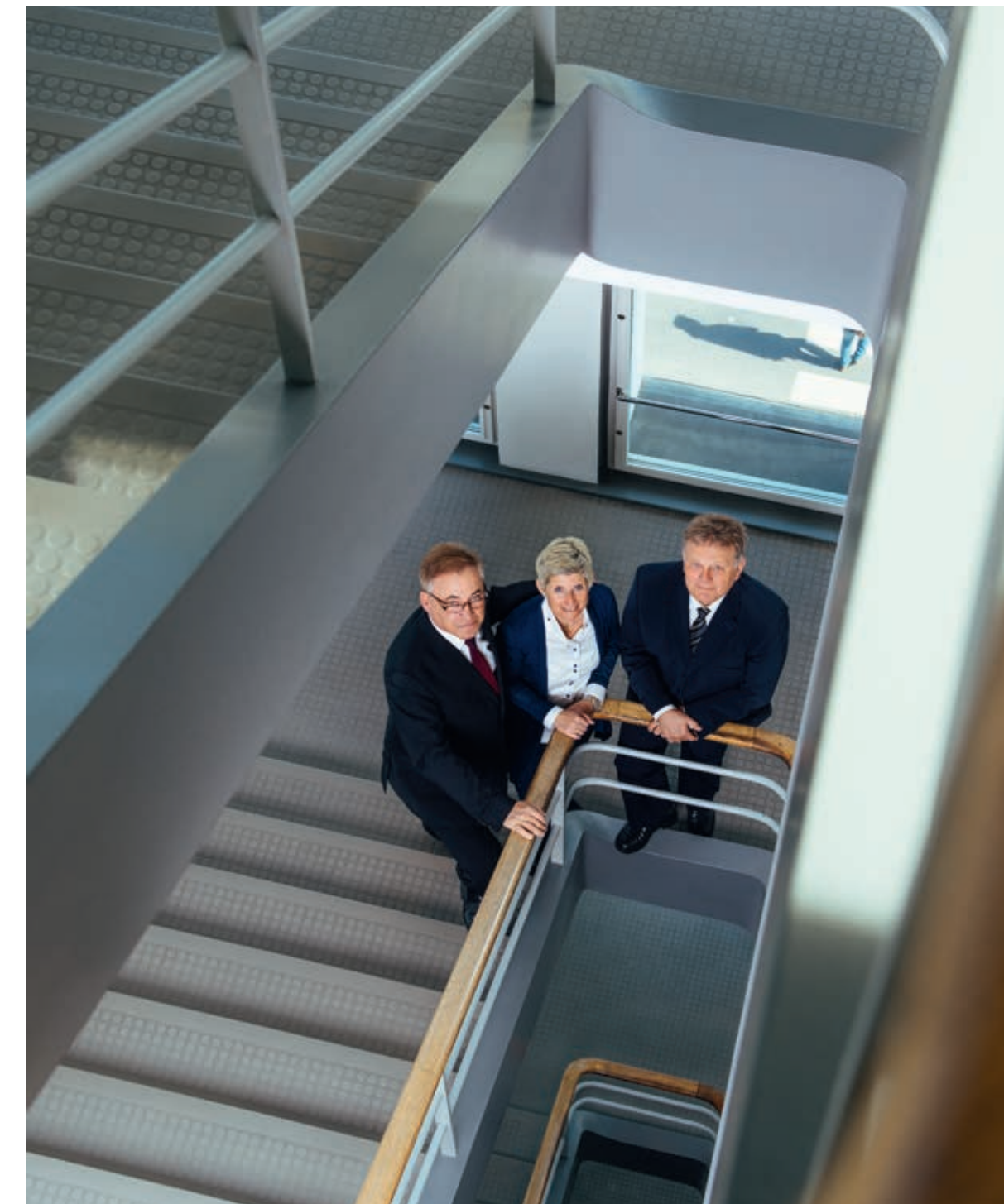
Und was mich ganz besonders freut: Im Rahmen der Lehrlingsoffensive im Haus Graz sind wir weiterhin eine treibende Kraft und konnten wieder etlichen jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bieten. Der Andrang junger Leute auf die Lehrstellen zeigte einmal mehr, wie beliebt Jobs bei der Holding Graz sind.

STICHWORT „BELIEBT“ – EIN PRODUKT DER HOLDING GRAZ WAR DIES IM JAHR 2015 BESONDERS.

Muhr: Richtig, die „Jahreskarte Graz“ hat großen Anklang gefunden. Bis zum Jahresende wurden davon rund 36.000 Stück verkauft, also eine Verdreifachung! Ein Beweis, dass ein gutes Streckennetz in Verbindung mit einem attraktiven Preis die Menschen zum Umstieg auf die Öffis bewegt. Auch den Weg der Digitalisierung unserer Mobilität verfolgen wir weiter. Über die neue App „qando Graz“ erhält man nun die Abfahrtszeiten für Bus und Bim, Routenabfragen und News in Echtzeit. Zu Jahresbeginn fiel auch der Startschuss für unseren Onlineshop, in dem man Tickets für die ganze Steiermark kaufen kann. Im Jänner starteten wir auch mit der Verlängerung der Linie 7, bis Herbst konnten wir ein umfangreiches Schienenbauprogramm positiv abschließen. Investiert haben wir auch in unseren Fuhrpark. Mit der Lieferung von acht neuen Bussen der besonders umweltfreundlichen Kategorie „Euro VI“, und der letzten acht Variabahn sind die Lieferpläne erfüllt worden. Stichwort „umweltfreundlich“: Da haben wir mit „KombiMo II“ schon in der Projektphase für Aufsehen gesorgt. Ziel ist es, an zentralen Haltestellen bzw. Knotenpunkten Öffis mit anderen Fortbewegungsmitteln wie Radfahren, E-Taxi und E-Carsharing zu kombinieren. Das Projekt wurde 2015 für den Staatspreis für Mobilität nominiert. Im Energiebereich haben wir mit der weiteren Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage in der Puchstraße unsere Nachhaltigkeitsstrategie fortgesetzt. Nach dem Erfolgsmodell „Solar-Anleger“ für PrivatkundInnen gibt es auch ein passendes Modell für Unternehmen: das Modell „Solar-AnlegerPRO“. Und der Projektgruppe „Wärmeversorgung 2020/2030“ ist es gelungen, ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Sicherung der Fernwärme in Graz zu realisieren.

AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES 2015 KÖNNEN WIR FÜR DIE SPARTE SERVICES DER HOLDING GRAZ POSITIV BILANZ ZIEHEN.

Messner: Das „Experiment“ der Neustrukturierung im Haus Graz ist aus unserer Sicht nach den ersten fünf Reorganisationsjahren als sehr gelungen zu bezeichnen. Die Sparte Services präsentiert sich heute, nach einer Reihe von organisatorischen und ökonomischen Maßnahmen – ich erinnere an die Zusammenführungen in den Bereichen Wasserwirtschaft und Stadtraum – als Dienstleisterin mit starker KundInnenorientierung, schlank aufgestellt und effizient organisiert. Die mit der Reorganisation von der Graz AG zur Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH verbundene Vorgabe durch die Eigentümerin Stadt Graz, bis Ende 2015 ein Synergiepotential von zehn Millionen Euro zu heben, war mit eingesparten elf Millionen bereits im Jahr 2014 mehr als erfüllt. Die Hebung von Synergien in praktisch allen Bereichen der Sparte, Standortkonzentrationen, die Reduktion der Entsorgungskosten und die Erschließung neuer Geschäftsfelder, verbunden mit Erlössteigerungen in den meisten operativen Bereichen, sorgten für diese positiven Entwicklungen. Wir dürfen aber nicht vergessen, in die Zukunft zu schauen. Investitionen in die kommunale Infrastruktur sind notwendig, um den Werterhalt des Vermögens zu garantieren. Die zeitgerechte Bereitstellung der finanziellen Mittel ist aus ökonomischen Überlegungen sinnvoll, auch wenn die Eigentümerin aus verständlichen Gründen einen restriktiven Kurs fahren muss. Die Hausaufgaben für eine kommunale Zukunft, so wie sie sich die Menschen im 21. Jahrhundert vorstellen, sind heute zu erledigen. Ich freue mich, bei meinem Nachfolger im Vorstand der Holding Graz all diese anstehenden Aufgaben gut betreut und aufgehoben zu sehen.



v.l.: Vorstandsdirektor Dr. Wolfgang Messner, Vorstandsdirektorin Mag. Barbara Muhr, Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Wolfgang Malik

ÜBER ZAHLEN

FINANZKENNZAHLEN

HOLDING GRAZ KOMMUNALE DIENSTLEISTUNGEN GMBH (EINZELBERICHT)

in T€	2013	2014	2015
UMSATZERLÖSE	147.401,5	148.697,6	159.090,0
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-2.736,8	-25.936,3	-20.811,4
ANLAGEVERMÖGEN	717.483,1	726.651,4	725.885,5
INVESTITIONEN ¹⁾	57.070,6	49.165,2	35.896,2
PERSONALAUFWAND	-109.156,7	-111.400,5	-116.065,9
	2013	2014	2015
PERSONALSTAND (VZÄ*) ZUM 31. 12. 2015 ²⁾	1.891,96	1.930,60	1.921,75

¹⁾ Gesamtinvestitionen in immaterielles AV und SAV lt. Einzelabschluss.
²⁾ Die Anzahl der ArbeitnehmerInnen (Vollzeitaquivalente) betrug zum Stichtag 31. 12. 2015: 1.921,75 (VJ: 1.930,60) davon 475,40 (VJ: 464,12) Angestellte und 1.446,35 (VJ: 1.466,48) ArbeiterInnen

KONZERN HOLDING GRAZ

	2013	2014	2015
EBITDA** inkl. Zuschüssen in T€	37.705,6	8.148,0	15.016,6
EBITDA exkl. Zuschüssen in T€ ***	-41.834,1	-59.298,5	-51.950,6
PERSONALSTAND IN VZÄ INKLUSIVE VORSTAND	2.358,47	2.406,03	2.405,67
INVESTITIONEN ¹⁾ in T€	64.934,8	56.765,9	40.086,0

¹⁾ Gesamtinvestitionen in immaterielles AV und SAV lt. Konzernabschluss

*VZÄ = Vollzeitäquivalent

Das VZÄ ist eine Stichtagsbetrachtung, d.h. jene MitarbeiterInnen, die zum Abschlussstichtag beschäftigt sind, werden in die Berechnung einbezogen. Es ergibt sich aus der Summe der Beschäftigungsgrade aller aktiven (= nicht ruhenden) Dienstverhältnisse inkl. an die Töchter verliehene MitarbeiterInnen (Kostenrefundierung). Nicht in die Berechnung einbezogen werden Lehrlinge, ruhende Dienstverhältnisse, geringfügig/vorübergehend Beschäftigte, FeriapraktikantInnen, MitarbeiterInnen mit einem freien Dienstvertrag oder Werkvertrag sowie Saisonarbeitskräfte.

**EBITDA = Betriebserfolg + Abschreibung

***EBITDA exkl. Zuschüsse = EBITDA - Leistungsentgelte Stadt Graz

NICHT FINANZIELLE KENNZAHLEN

HOLDING GRAZ KOMMUNALE DIENSTLEISTUNGEN GMBH

	2013	2014	2015
UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG			
Anteil an Ausgaben für regionale LieferantInnen (Region Steiermark)	46,6	39,9	56,3
Schulungen zur Korruptionsbekämpfung [Köpfe %]	94 4,9 %	146 7,4 %	87 4,4 %
KUNDINNEN IM FOKUS			
Zufriedenheit der KundInnen [Schulnoten]			
Holding Graz Linien	2,3	2,3	2,2
Holding Graz Services KundInnenmanagement und Vertrieb	-	1,4	1,4
Holding Graz Services Abfallwirtschaft	1,4	1,5	1,4
Holding Graz Services Stadtraum	2,1	2,1	2
Holding Graz Services Wasserwirtschaft	1,1	1,1	1,1
VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN			
Vertretung in Arbeitsschutzausschüssen [%]	100 %	100 %	100 %
Weiterbildung [h pro MA]	8,6	8,4	11,2
Fluktuationsrate (ausgeschiedenen MitarbeiterInnen in % zur Gesamtbelegschaft)	4,4	4,8	3,9
SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT			
Energieverbrauch innerhalb der Organisation [MWh]	97.230	97.689	99.269
Treibhausgas-Emissionen [t CO ₂ e]	20.713	19.952	9.872
Wasserverbrauch [Tm ³]	120	125	131
Abfall nach Art [t %]			
nicht gefährliche Abfälle	1053 51 %	1123 57 %	944 57 %
gefährliche Abfälle	255 12 %	220 11 %	177 11 %
Altstoffe	771 37 %	625 32 %	533 32 %
Abfall nach Entsorgungsmethode [%]			
Recycling	52 %	47 %	50,3 %
Verbrennung oder Verwendung als Brennstoff	4 %	4 %	3,2 %
mechanisch-biologische Abfallbehandlung (MBA)	12 %	13 %	16,0 %
Kompostierung	4 %	5 %	5,2 %
stoffliche Verwertung/Beseitigung	9 %	8 %	6,6 %
Deponie	19 %	23 %	18,5 %
chemische/physikalische Behandlung	0 %	0 %	0,2 %

ÜBER GESTERN, HEUTE & MORGEN

ALLGEMEINES UNTERNEHMENSPROFIL



HISTORIE

Die Grazer Stadtwerke AG wurde 1960 mit den Geschäftsbereichen „Verkehrsbetriebe“, „Strom“, „Gas“, „Fernwärme“ und „Wasser“ gegründet. Damit war der Grundstein für ein kommunales Dienstleistungsunternehmen gelegt, dessen gesellschaftsrechtliche Organisationsform den Bedarfs- und Nahverkehrswünschen einer wachsenden Stadt entsprechen musste. Mit dem sukzessiven Eingliedern der Bereiche „Bestattung“, „Sport, Freizeitanlagen und „Gastronomiebetriebe“, „Ankürnder“ und „Citycom“ entwickelte sich das Unternehmen zum Ansprechpartner für nahezu alle wichtigen Lebensbereiche.

Die Liberalisierung des Strom- und Erdgasmarktes in den Jahren 2001/02 verlangte eine strategische Neuausrichtung mit dem Abspalten der Energiebereiche in die Energie Graz GmbH. Der Flughafen Graz ergänzt den Bereich Verkehr rund um die Holding Graz seit dem Jahr 2004.

Durch die Satzungsänderung und Umfirmierung der Grazer Stadtwerke AG in GRAZ AG wurde die strategische Ausrichtung des Unternehmens als Stadtholding für kommunale Dienste und privatwirtschaftliche Angelegenheiten eingeleitet. Seit 30.10.2010 firmiert das Unternehmen unter dem Namen Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH.

Mit Ende 2010 wurde das von unserem Management wesentlich mitgestaltete Reformprojekt „Haus Graz“ und damit verbunden das Übertragen der Bereiche Abwasser und Wirtschaftsbetriebe in die neu gegründete Holding Graz realisiert. Diese betreibt nun alle privatwirtschaftlichen Serviceleistungen der Stadt unter einem Dach. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht macht das in den nächsten Jahren weitere Synergien und Kostenreduktionen möglich. Die Holding Graz trägt damit wesentlich zum eingeschlagenen budgetären

Konsolidierungskurs der Stadt Graz bei.

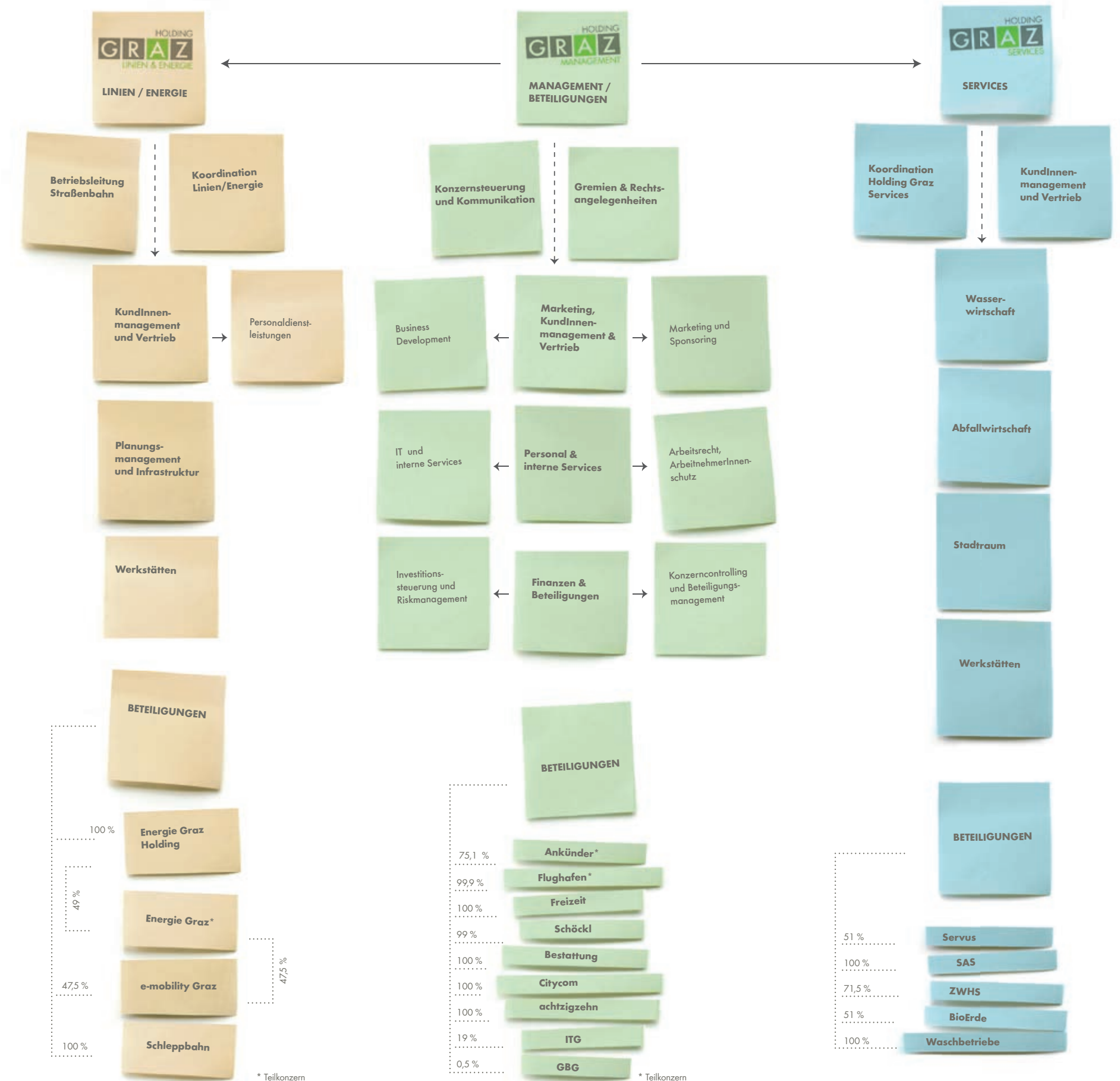
Die Holding Graz hat ihren Sitz in Graz und steht zu 99,84 Prozent im Eigentum der Stadt Graz und zu 0,16 Prozent im Eigentum der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Holding Graz baut auf drei Säulen: Die Sparte Management/Beteiligungen unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Dipl.-Ing. Wolfgang Malik umfasst dabei neben den hausinternen Abteilungen und Stabsstellen auch die Unternehmen Flughafen Graz, Bestattung Graz, Freizeit Graz, Schöckl Seilbahn, Ankürnder, Citycom Telekommunikation und die Werbeagentur achtzigzehn. Sitz ist das Headquarter am Andreas-Hofer-Platz.

In der Sparte Linien/Energie unter der Leitung von Vorstandsdirektorin Mag.ª Barbara Muhr sind 81 Straßenbahnen und 153 Busse unter dem Namen Holding Graz Linien für mehr als 113 Millionen jährliche Fahrgäste im Einsatz. Parallel dazu werden in Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen e-mobility Graz neue umweltfreundliche Mobilitätsformen entwickelt und mit der Energie Graz Maßnahmen für eine saubere Energieversorgung im Raum Graz erarbeitet.

Die Sparte Services, bis 31.12.2015 unter der Leitung von Vorstandsdirektor Dr. Wolfgang Messner und ab 1.1.2016 von Vorstandsdirektor Dr. Gert Heigl geführt, stellt mit über zwölf Standorten und Stützpunkten in Graz die dritte Säule dar. Der Arbeitsplatz ist die Stadt Graz. Dabei werden die Serviceleistungen von den drei Spartenbereichen Wasserwirtschaft mit Wasserver- und Abwasserentsorgung, Abfallwirtschaft mit Abfallentsorgung und -verwertung sowie Stadtraum mit Straßenerhaltung, Winterdienst und Grünraumpflege erbracht.



ÜBER VERANTWORTUNG

WERTSCHÖPFUNG IN DER REGION

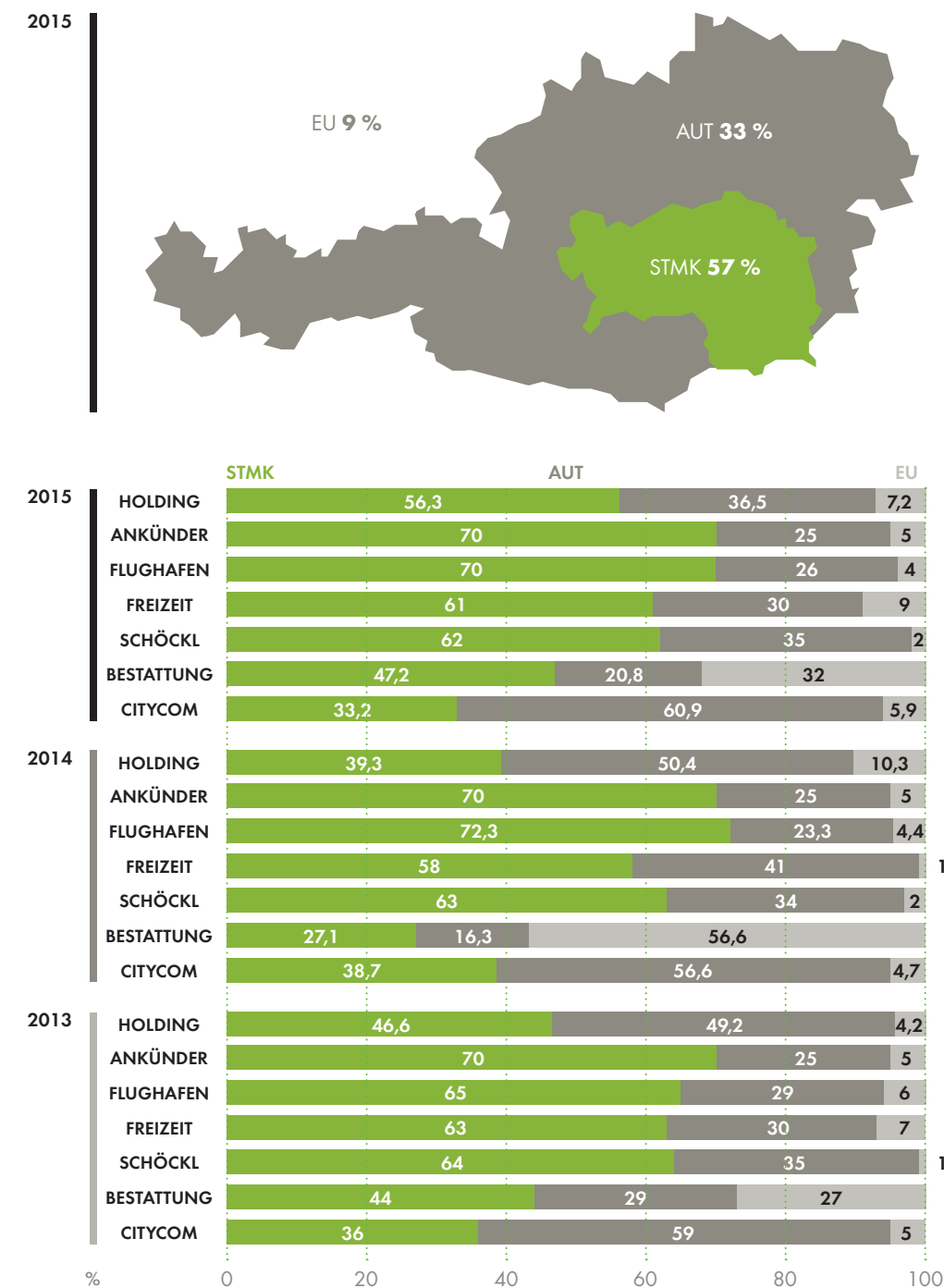
BESCHAFFUNG UND AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTINNEN

Die Holding Graz ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Durch das Schaffen sicherer Arbeitsplätze für rund 2.500 MitarbeiterInnen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung in der Region. Auch dank der Zusammenarbeit mit regionalen LieferantInnen und der überwiegend lokalen Beschaffung bleibt ein großer Teil der Wertschöpfung in der Region. Die Holding Graz als klassische öffentliche Auftraggeberin in den Bereichen Abfallwirtschaft, Stadtraum und Freizeit sowie Sektorenauftraggeberin in den Bereichen Verkehr, Energie und Wasserwirtschaft führt die Beschaffungsgängen von Bau- und Dienstleistungen sowie Lieferaufträgen unter Einhaltung der entsprechenden Richtlinien des Bundesvergabegesetzes und der EU-Richtlinien durch. Bei vielen Ausschreibungskriterien stehen ökologische Themen im Vordergrund. Reichen LieferantInnen Qualitäts- und Umweltzertifizierungen ein, werden diese bei der Einkaufsentscheidung selbstverständlich berücksichtigt.

Der Anteil an regionalen LieferantInnen am gesamten Beschaffungsvolumen der Holding Graz inklusive der Beteiligungen Ankünder, Flughafen, Bestattung, Freizeit, Schöckl Seilbahn und Citycom betrug im Jahr 2015 mehr als 57 %.

Die Daten von Holding, Bestattung, Citycom und Flughafen wurden für die Jahre 2013 bzw. 2014 zum Teil neu festgestellt. Der Wert von 70 % beim Ankünder resultiert daraus, dass das Hauptgeschäftsfeld in der Steiermark liegt und aus Mietvereinbarungen für das Anbringen von Werbeträgern besteht. Die Schöckl Seilbahn setzte in den Jahren 2014 und 2015 ein Prozent ihres Beschaffungsvolumens in einem Nicht-EU-Land (Schweiz) um. Dieser Prozentsatz ist in dieser Statistik daher nicht erfasst.

Ausgaben für LieferantInnen [%] 2013-2015



G4-EC9

ÜBER STRATEGIEN

PROZESSE ZUR STRATEGISCHEN EINFLUSSNAHME

ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Der Vorstand der Holding Graz führt die Geschäfte des Unternehmens und ist dabei an den Gesellschaftsvertrag vom 15.5.2013 sowie an die Geschäftsordnung für den Vorstand vom 4.6.2013 gebunden.

Die Mitglieder des Vorstandes der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH erfüllen ihre Aufgaben nach den maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen, dem Gesellschaftsvertrag, der Steuerungsrichtlinie „Haus Graz“ und der Geschäftsordnung. Ihr Auftrag ist es, die Holding Graz so zu leiten, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Stadt Graz und ihrer BewohnerInnen, der DienstnehmerInnen, des Umweltschutzes sowie des öffentlichen Interesses erfordert.

Der Vorstand besteht laut Gesellschaftsvertrag aus drei Mitgliedern, bestellt wird er durch die Generalversammlung. Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat festgelegt. Es ist Aufgabe des Vorstandes, die Geschäfte der Gesellschaft zur Erfüllung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben zu führen.

Die Mitglieder des Vorstandes treffen



einmal wöchentlich zur Beratung und Beschlussfassung ihrer Aufgabenbereiche zusammen. Mindestens einmal jährlich berichtet der Vorstand der Holding Graz an den Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik des Unternehmens sowie über die künftige Entwicklung des Vermögens und der Finanz- und Ertragslage anhand einer Vorschaurechnung.

Regelmäßig und mindestens vierteljährlich – nämlich termingerecht vor der quartalsmäßigen Aufsichtsratsitzung – informiert der Vorstand den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung der laufenden Projekte und die Lage des Unternehmens. Bei wichtigen Anlässen informiert der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Stand der Strategieumsetzung wird in regelmäßigen Abständen erörtert.

Das Budget für das Folgejahr, die Mittelfristplanung, Investitionen von mehr als 10 Mio. €, die Festlegung von Konzernrichtlinien, die Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder die Einstellung von Tätigkeiten, Ausgliederungen, Verkäufe von Unternehmensanteilen und Aufsichtsratsvergütungen bedürfen der Beschlussfassungen durch die Generalversammlung.

ÜBER LOB & ANERKENNUNG

ANREIZ- UND VERGÜTUNGSSYSTEME



VARIABLE PRÄMIEN

Anreiz- und Vergütungssysteme sind in der Prämienregelung für hauptberufliche GeschäftsführerInnen im Konzern der Holding Graz festgehalten. Grundlage sind die Dienstverträge, in welchen eine variable erfolgsorientierte Jahresprämie gewährt wird, die für die VorstandsleiterInnen mit 15 % und für die GeschäftsführerInnen mit 30 % des Jahresbruttobezugs limitiert ist. Für die Zuerkennung der Erfolgsprämie verlangt die Generalversammlung:

- die Einhaltung der im Rahmen des Konzerncontrollings der Holding Graz festgelegten Berichtstermine,
- die Genauigkeit im Budgetvollzug (aussagekräftiger Soll-Ist-Vergleich inklusive Erläuterungen) und im Reporting sowie
- die Entlastung der GeschäftsführerIn/des Geschäftsführers durch die Generalversammlung.

Zusätzlich gibt laut Prämienregelung der Aufsichtsrat die gesellschaftsspezifischen Leistungsparameter (wie beispielsweise Einsparungsziele, Investitionsziele, KundInnenorientierung, Veränderungsmanagement) als Kriterien für die Zuerkennung einer Erfolgsprämie vor.

ÜBER DAS MITEINANDER

UNTERNEHMENSKULTUR & VERHALTENSGRUNDSÄTZE

In der Holding Graz gibt es eine Vielfalt an Prinzipien, Werten und Visionen, die eine erfolgreiche ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklung des Unternehmens zum Ziel haben. Von besonderer Bedeutung ist neben der Steuerungsrichtlinie des „Hauses Graz“ und der Compliance Guideline der Holding Graz das gemeinsame Konzernleitbild. Es ist Anleitung und Grundlage für das tägliche Miteinander und das gemeinsame Erreichen der Unternehmensziele. Die Verpflichtung zu Qualität und Nachhaltigkeit ist im Mission Statement des Leitbildes ZUKUNFT GESTALTEN verankert. Die Leitsätze dazu sind:



ÜBER PRIORITÄTEN

STRATEGIE, ZIELE, WESENTLICHKEITSMATRIX



Die Holding Graz verfolgt das Ziel, die Aufgaben als Dienstleistungsmanagerin für alle BürgerInnen im Großraum Graz auf nachhaltige Art und Weise wahrzunehmen. Nachhaltigkeit bedeutet für die Holding Graz, verantwortungsvoll mit Menschen und Ressourcen umzugehen, um dabei gleichzeitig die Bedürfnisse unserer KundInnen heute und in Zukunft optimal zu erfüllen. Dieser Grundsatz ist fest in unserer Vision und in unserem Leitbild verankert und wird über unser Angebot an hochwertiger Infrastruktur, moderner Mobilitätsdienstleistung und bester Servicequalität in die Praxis umgesetzt.

Nachhaltigkeit spiegelt sich aber nicht nur in unseren Dienstleistungen wider. Auch in den Beziehungen zu unseren Stakeholdern setzen wir auf Fairness und offene Kommunikation. Als kommunales Dienstleistungsunternehmen hat die Holding Graz eine Vielzahl unterschiedlicher Erwartungen zu erfüllen. KundInnen erwarten optimale Betreuung und höchste Qualität. Die Stadt als Eigentümerin fordert Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Investitionen sowie eine stabile Entwicklung des Wirtschaftsstandortes. MitarbeiterInnen wünschen sich sichere, gesunde Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und eine wertschätzende Unternehmenskultur. Und in der Öffentlichkeit steigen die Anforderungen an die Transparenz sowie an die Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Ressourceneffizienz.

Die Teilnahme an extern entwickelten Programmen hilft uns dabei, Teile dieser Anforderungen erfüllen zu können. Deshalb nimmt die Holding Graz beispielsweise am Ökoprot-Programm teil und ist nach dem Audit berufundfamilie zertifiziert. Als aktives Mitglied bei der Unternehmensplattform respACT tauscht sich die Holding Graz

auch regelmäßig mit anderen Unternehmen und ExpertInnen zu aktuellen Themen und Trends im Nachhaltigkeitsbereich aus.

Um all die unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnisse rechtzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können, haben wir im Jahr 2012 damit begonnen, unsere Stakeholder aktiv in die Entwicklung unserer strategischen Schwerpunkte einzubinden. Im Dialog mit ihnen können wir wirkungsvolle Strategien für die Weiterentwicklung des Unternehmens sowie den laufenden Nachhaltigkeitsprozess entwickeln. Gleichzeitig gilt es, Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, konkretes Wissen über die Erwartungen der Stakeholder zu erhalten und gute Beziehungen aufrechtzuerhalten sowie neue Beziehungen zu schaffen und zu stärken.

Im Jahr 2015 wurde in diesem Zusammenhang eine strukturierte Stakeholder-Befragung durchgeführt, um die bestehenden Handlungsfelder weiterzuentwickeln und neu zu priorisieren. Basierend auf mehreren Analysen wurde ein Fragebogen erarbeitet, der sowohl wirtschaftliche als auch ökologische und gesellschaftliche Themen umfasste.

Es wurden VertreterInnen des Managements der Holding Graz und ihrer Beteiligungen (entspricht der Achse Geschäftsrelevanz in der Wesentlichkeitsmatrix), MitarbeiterInnen, 5.700 KundInnen und mehr als 180 weitere externe Stakeholder wie Stadtregierung, SponsoringpartnerInnen, LieferantInnen, Opinionleader aus Wissenschaft und Wirtschaft, Behörden, Verbände und Versorgungsunternehmen, aber auch NGOs und namhafte Vertreter aus der Nachhaltigkeitscommunity eingeladen, diese Themen nach deren Relevanz für den Konzern Holding Graz zu bewerten.

ÜBER WESENTLICHES

STRATEGIE, ZIELE, WESENTLICHKEITSMATRIX

Das Ergebnis ist in der folgenden Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst. Diese bildet die Relevanz der Themen aus Sicht der Stakeholder (Achse Stakeholderrelevanz) als auch aus Sicht der internen Entscheidungsträger (Achse Geschäftsrelevanz) ab. Der vorliegende Bericht fokussiert auf die grün markierten Themen, welche als Querschnittsthemen für alle Sparten und Beteiligungen

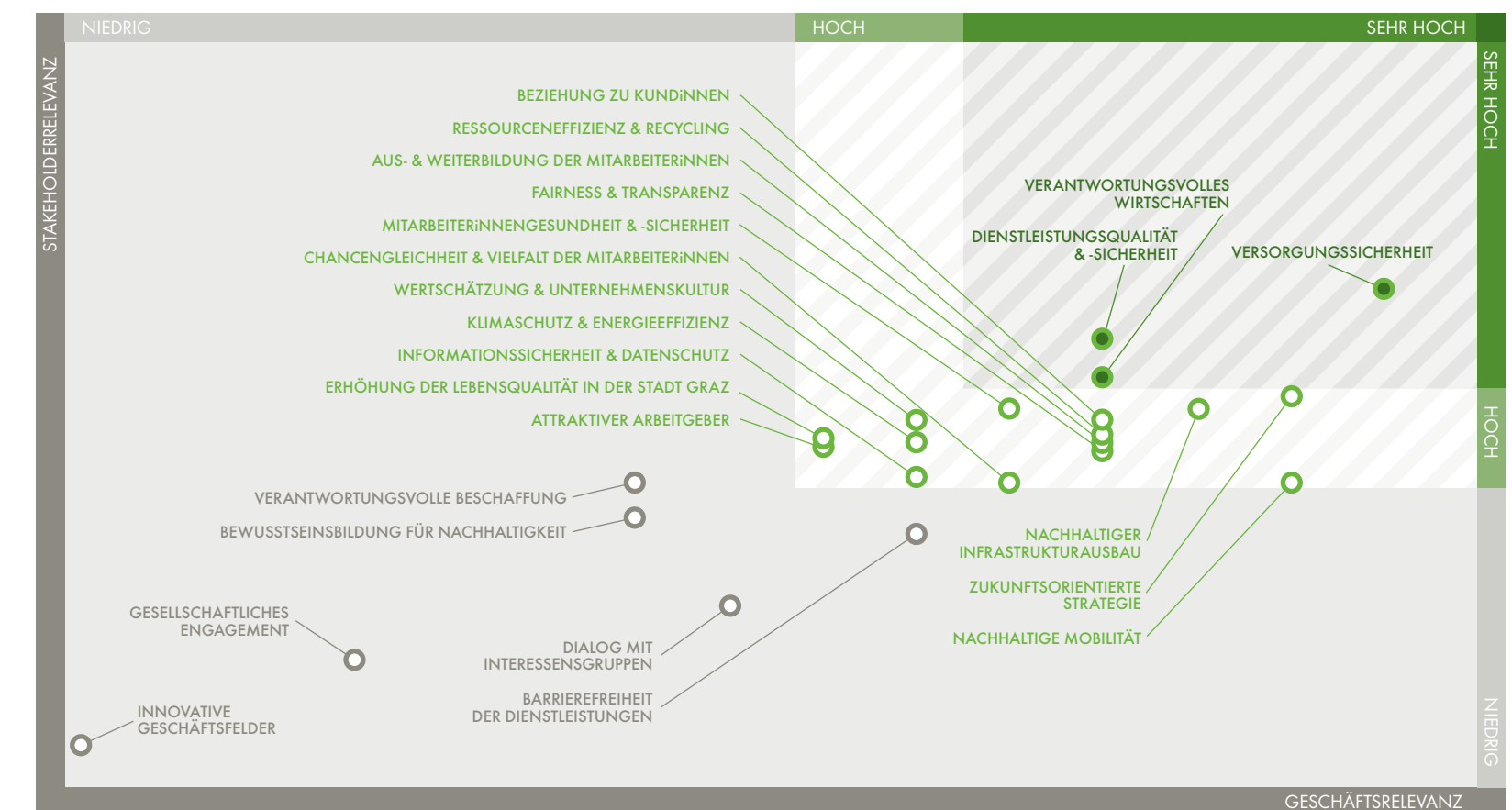
als sehr wesentlich beziehungsweise wesentlich identifiziert wurden. Dabei hat die Versorgungssicherheit sowohl für die Stakeholder als auch für die internen Entscheidungsträger höchste Relevanz. Die Stakeholder sehen auch noch Dienstleistungsqualität und -sicherheit, aber auch verantwortungsvolles Wirtschaften, zukunftsorientierte Strategien, die Beziehungen zu den KundInnen,

Ressourceneffizienz und Recycling, Wertschätzung und Unternehmenskultur, Gesundheit und Ausbildung der MitarbeiterInnen sowie Fairness und Transparenz als wesentlich an, während für die internen Entscheidungsträger darüber hinaus auch zukunftsorientierte Strategie, nachhaltiger Infrastrukturausbau und nachhaltige Mobilität als sehr wichtig eingestuft werden.

WESENTLICHKEITSMATRIX

Handlungsfelder Holding Graz

[Bewertungsskala von 1 (= wenig wichtig) bis 5 (= sehr wichtig)]



ÜBER UNSERE ZIELE

HANDLUNGSFELDER, THEMEN, ZIELE

In einem weiteren Schritt wurden diese Fokus-themen in vier Handlungsfeldern zusammengefasst, welche auch die Kapitel dieses Berichts darstellen. Es sind dies die Handlungsfelder „Unternehmerische Verantwortung“, „KundInnen im Fokus“, „Verantwortungsvolle Arbeitgeberin“ und

„Schonender Umgang mit der Umwelt“. In jedem Handlungsfeld werden die wichtigsten Projekte der Holding Graz und der ausgewählten sechs Beteiligungen Flughafen Graz Betriebs GmbH, Ankünder GmbH, Freizeit Graz GmbH, Schöckl Seilbahn GmbH, Bestattung Graz GmbH und

Citycom Telekommunikation GmbH aus dem Jahr 2015 präsentiert.

Die in der nachfolgenden Tabelle angeführten Themen finden sich in den Projekten der jeweiligen Handlungsfelder wieder. Die Projekte wiederum korrelieren mit den vorgegebenen Zielen.

HANDLUNGSFELD	THEMEN	ZIELE
UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortungsvolles Wirtschaften Versorgungssicherheit Zukunftsorientierte Strategie Informationssicherheit & Datenschutz Nachhaltiger Infrastrukturausbau Fairness & Transparenz 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Stadtentwicklung, welche auch in Zukunft vorausschauend geplant wird Versorgungssicherheit durch nachhaltige Investitionen und Innovationen Regelkonformes Verhalten der MitarbeiterInnen und Bewusstseinsbildung Ganzheitliches und langfristiges Management durch einen integrierten Prozess des RCM (Risiko- und Chancenmanagement) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Compliance-Aspekten gewährleisten
KUNDINNEN IM FOKUS	<ul style="list-style-type: none"> Beziehung zu KundInnen Dienstleistungsqualität & -sicherheit Erhöhung der Lebensqualität in der Stadt Graz 	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Angebote für alle GrazerInnen, welche vor allem einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten Zufriedenheit der KundInnen erhalten bzw. steigern Qualität der Serviceleistungen steigern Neue Vertriebs- und Kommunikationskanäle erschließen
VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN	<ul style="list-style-type: none"> Chancengleichheit & Vielfalt der MitarbeiterInnen MitarbeiterInnengesundheit & -sicherheit Attraktive Arbeitgeberin Aus- & Weiterbildung der MitarbeiterInnen Wertschätzung & Unternehmenskultur 	<ul style="list-style-type: none"> Spartenübergreifendes betriebliches Gesundheitsmanagement aufbauen und implementieren Bedarfsorientierte Qualifizierung sichern und eine Führungskräfteentwicklung für bestehende und zukünftige Führungskräfte umsetzen Familienfreundliche Angebote weiter ausbauen
SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Mobilität Klimaschutz & Energieeffizienz Ressourceneffizienz & Recycling 	<ul style="list-style-type: none"> Eigenen Energieverbrauch und Abfallaufkommen reduzieren Direkte CO₂-Emissionen der Holding Graz Linien-Fahrzeuge und des Fuhrparks der Holding Graz reduzieren Bewusstsein für Umweltthemen schaffen Entwicklung innovativer und ressourcenschonender Maßnahmen Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr erhöhen und Anteil am Modalsplit steigern Einen Beitrag leisten, um die Luftqualität in Graz zu verbessern



ÜBER INNOVATIVE WEGE
STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER

ÜBER INNOVATIVE WEGE

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG



UNSER STRATEGISCHER ANSATZ

Die GrazerInnen leben gerne in ihrer Stadt. Zu dem Ergebnis kommt die im Jahr 2015 durchgeführte Eurobarometer-Umfrage, für die 40.000 Menschen in 83 Städten befragt wurden. Schlecht schneidet Graz – hinsichtlich Sauberkeit und Lebensqualität im europäischen Spitzenfeld angesiedelt – lediglich bei den Umfrageergebnissen zur Luftqualität ab.

Die Holding Graz nimmt gemeinsam mit der Stadt Graz die damit verbundenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und umweltrelevanten Herausforderungen in Angriff und investiert in eine nachhaltige Infrastruktur und Stadtentwicklung. Dabei gibt bei den Holding Graz Linien ein Masterplan ÖV (Öffentlicher Verkehr) die Maßnahmen zur Steigerung der Kapazitäten bzw. zur weiteren Attraktivierung des ÖV vor. In der Sparte Services bilden Betriebsführungsverträge und die Servicevereinbarungen mit der Stadt Graz die Grundlage der Arbeit. Oberste Prämisse bei allen Bauarbeiten ist die Abstimmung aller Leitungsträger und zuständigen Organisationen, um Störungen für die Bevölkerung sowie Kosten möglichst gering zu halten.

Um die Unternehmensziele zu erreichen, sind Transparenz und Fairness wesentlich. Die Steuerungsrichtlinie der Stadt Graz legt grundlegende Prinzipien für alle Organisationseinheiten im Haus Graz fest. Diese reichen von der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Nachhaltigkeit und Gleichstellungsorientierung über Energieeffizienz und ökologisches Handeln bis hin zu BürgerInnenorientierung und wurden als Grundsätze in den Satzungen und Geschäftsordnungen der Holding Graz und ihrer Beteiligungen festgeschrieben. Darüber hinaus enthält die Compliance Guideline der Holding Graz klare Vorgaben zur Vorbeugung von Korruption und Misswirtschaft.

WIR SETZEN UNS FOLGENDE ZIELE

- Nachhaltige Stadtentwicklung, welche auch in Zukunft vorausschauend geplant wird
- Versorgungssicherheit durch nachhaltige Investitionen und Innovationen
- Regelkonformes Verhalten der MitarbeiterInnen und Bewusstseinsbildung
- Ganzheitliches und langfristiges Management durch einen integrierten Prozess des RCM (Risiko- und Chancenmanagement) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Compliance-Aspekten gewährleisten

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE & MASSNAHMEN

FACELIFTING FÜR GRAZER BRÜCKEN

Im Jahr 2014 ließ der Spartenbereich Stadtraum der Holding Graz Services den Anlagenwert und den Zustand aller Brücken und Stege der Stadt bewerten. Im Jahr 2015 wurde daraufhin in einem ersten Schritt die Keplerbrücke rundum saniert. Das geschichtsträchtige Bauwerk präsentiert sich nun mit neuen Fahrbahnen, Geh- und Radwegen, Tragwerksübergängen, Beleuchtungen und einer frischen Beschichtung der Stahlwerkskonstruktion und der Hauptwasserleitung.

OPTIMIERTE ABLÄUFE UND PROZESSE

2015 beauftragte der Spartenbereich Services Werkstätten eine externe Firma mit einer umfangreichen Prozessanalyse. Ziel war es, einen weiteren Schritt in Richtung eines schlanken, effizienten, zukunftsorientierten Anbieters zu gehen. Im Spartenbereich Wasserwirtschaft erfolgte 2013 mit externer Begleitung eine Überprüfung der bisherigen Organisationsänderungen. Die Zusammenführung der Bereiche Wasser und Abwasser wurde als gelungen bezeichnet, es gab aber auch

Für zwei wichtige Projekte wurden im Jahr 2015 die Siegerentwürfe aus den vorangegangenen Gestaltungswettbewerben präsentiert. Zum einen für den Neubau der Kommunalwerkstätte der Holding Graz Services, zum anderen für die Gestaltung der ÖV-Achse Reininghaus. Sie soll den Öffentlichen Verkehr des größten Stadtentwicklungsgebiets in Graz – vorerst Busse, später die Straßenbahn – aufnehmen und gleichzeitig Lebensraum zum Wohlfühlen bieten.

Verbesserungspotenzial und damit Handlungsempfehlungen. Diese wurden in den Jahren 2014 und 2015 im Projekt „Prozesslandkarte Wasserwirtschaft – Erfassung und Optimierung“ bearbeitet. Die Ergebnisse werden 2016 mit einer neuen Organisationsstruktur umgesetzt.

MODERNE ABFALLWIRTSCHAFT

Im Spartenbereich Abfallwirtschaft wurde 2015 die gesamte Hard- und Software zur Erfassung der Stoffströme und KundInnenbewegungen erneuert. Eine neue Serverlandschaft und neue Kassenautomaten gewährleisten einen weitgehend störungsfreien Betrieb. Die neue Software bietet nicht nur eine effizientere Bedienung bei teilweise automatischer Verwiegung für Holding-eigene Fahrzeuge, sondern auch Erweiterungsmöglichkeiten und Auswertungen für das interne Berichtswesen.

Mit dem neuen System können sich KundInnen der Holding Graz auf ein technisch einwandfreies, betriebssicheres System zur Erfassung, Dokumentation, Fakturierung und Auswertung ihrer Liefer- und Ladevorgänge verlassen. Auch ist die Abfallwirtschaft damit zukunftsicher im Hinblick auf gesetzliche Anforderungen (Dokumentation zur Abfallbilanzverordnung – EDM) sowie für die Verrechnung.

SCHUTZ VON DATEN UND INFORMATIONEN

Die Holding Graz sieht Informationssicherheit und Datenschutz als integralen Bestandteil ihrer originären Aufgaben. In einem gemeinsamen Projekt mit der Stadt Graz fiel 2014 der Startschuss für eine Ist-Analyse. Mit einem Informationssicherheitssystem (ISMS) sollten innerhalb des Unternehmens Verfahren und Regeln eingeführt werden, um die Informationssicherheit dauerhaft zu definieren, zu steuern, zu kontrollieren,

aufrechtzuerhalten und fortlaufend zu verbessern. Im Jahr 2015 wurden die ersten fünf Datenschutzrichtlinien erlassen. Diese betreffen unter anderem die Festlegung der Fileserverstrukturen, die Klassifizierung von Daten, den Umgang mit mobilen Geräten, mit Kennwörtern und E-Mails sowie die richtige Entsorgung von Dokumenten.

Ab 2016 wird für alle MitarbeiterInnen ein E-Learning-Tool im Intranet zur Verfügung stehen.

COMPLIANCE INTERN

Die Compliance Guideline der Holding Graz versteht sich nicht nur als Regelwerk, sondern auch als Möglichkeit, bei den MitarbeiterInnen ein Bewusstsein für Regelkonformität, Integrität, Verlässlichkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit im Sinne des Konzernleitbilds zu schaffen. Sie wurde auf Basis des Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetzes 2012 erstellt und ist zentrales Thema bei allen Managementgesprächen und Generalversammlungen. Alle MitarbeiterInnen haben über die Konzernrichtlinie im Intranet die Möglichkeit, sich zu informieren. Neue MitarbeiterInnen werden im Zuge der Einschulung über die geltenden Compliance-Bestimmungen informiert. Die standardisierte Meldung und Genehmigung für die Annahme von Einladungen und Geschenken, Bewirtung und Repräsentationsausgaben erfolgt über ein Computer-Programm. 2015 wurde mit der Adaptierung der Compliance Guideline begonnen. Nach der Beschlussfassung durch den Vorstand im Februar 2016 sind wieder konzernweit Schulungen geplant. Auch ein Ticketverwaltungssystem für Kartenkontingente aus Sponsoringkooperationen ging 2015 in die Testphase.

Im Vergleich zu den Vorjahren mussten im Geschäftsjahr 2015 deutlich weniger MitarbeiterInnen geschult werden, nämlich primär die neu

eingetretenen. Sofern in den jeweiligen Unternehmensbereichen keine gesonderten Korruptionsschulungen für das relevante Bestandspersonal veranstaltet wurden, ist daher in der folgenden Tabelle die Zahl der geschulten Neueintritte (siehe G4-LA1, Seite 28) angeführt.

Schulungen zur Korruptionsbekämpfung [Köpfe | %] 2013 – 2015

	2013	2014	2015
Holding Graz	94 4,9 %	146 7,4 %	87 4,4 %
Ankündener	-	3 5,9 %	3 5,6 %
Flughafen	41 21,2 %	18 9,5 %	13 6,5 %
Freizeit	19 31,7 %	28 46,7 %	13 20,3 %
Schöckl	23 92 %	8 29,6 %	4 14,8 %
Bestattung	1- 1,4 %	3 4,2 %	3 4,2 %
Citycom	3 7 %	2 4,8 %	2 5,1 %

INTELLIGENTE VERTRAGSVERWALTUNG

Um in Zukunft schnell und sicher auf alle wesentlichen Dokumente und Verträge der Holding Graz zugreifen zu können, startete die Konzernsteuerung der Holding Graz mit den Vorbereitungen für ein digitales Vertragsarchiv. Die Ablage soll auf einer open text-basierten Plattform erfolgen; zugreifen kann, wer eine Zugriffsberechtigung hat. Ziel ist es, dass Dokumente für alle Beteiligten schnell auffindbar sind und der Informationsstand stets aktuell und einheitlich ist.

G4-SO4

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

INVESTITIONEN FÜR DIE ZUKUNFT

In den Ausbau und die Sanierung von Straßenbahngeleisen sowie den Fahrleitungsbau im Zuge des Schienenbauprogramms 2015 investierte die Holding Graz rund 8,3 Mio. €. Davon betreffen rund 3 Mio. € den Neubau und die Erneuerung alter Bahnstromversorgungsanlagen sowie die Verstärkung und den Ausbau bestehender Fahrleitungsanlagen. Weitere 5,4 Mio. € wurden in die Großprojekte Verlängerung Linie 7 MUG (Medizinische Universitätsklinik Graz), Reininghaus (Planung) und Smart City (Planung) investiert. Rund 6,1 Mio. € flossen in den Ankauf von Variobahnen sowie die Erhaltung für Straßenbahnen im Zuge der Hauptrevisionen. Weitere 0,6 Mio. € betreffen sonstige Investitionen.

Der Spartenbereich Wasserwirtschaft investierte 4 Mio. € vorrangig ins Wasserrohrnetz, 1,6 Mio. € in das Anschlussleitungsnetz und 1,4 Mio. € in

den Kauf von Grundstücken. Im Bereich Abfallwirtschaft wurden rund 1,3 Mio. € für Betriebsmittel zur Abfallbeseitigung und -entsorgung aufgewendet. Der Schwerpunkt der Gesamtinvestitionen von rund 1,7 Mio. € im Bereich Stadtraum liegt mit rund 1,3 Mio. € in der Anschaffung von speziellen Kraftfahrzeugen, Arbeitsmaschinen und deren Zubehör. Weitere nennenswerte Investitionen sind Spielgeräte (0,1 Mio. €) für Spielplätze im Stadtgebiet. Für die Planung der Kommunalwerkstätte in der Sturzgasse wurden 0,6 Mio. € investiert.

Der Ankünder investierte je 0,2 Mio. € in Werbeflächen und vier firmeneigene Autos und zwei Klein-LKW sowie in ein zweites umweltfreundliches Warthallen-Reinigungssystem.

Der Flughafen Graz investierte rund 0,6 Mio. € in Infrastruktur- und Sicherheitseinrichtungen, 0,4 Mio. € in ein Rüstlöschfahrzeug sowie 0,1 Mio. € in eine Zugmaschine und zwei PKW.

In das im Eigentum der Holding Graz stehende und von der Citycom bewirtschaftete Glasfasernetz investierte die Citycom mehr als 1,2 Mio. €, in KundInnenanschlüsse weitere 0,8 Mio. €.

Neben zahlreichen kleineren Investitionen in Betrieb und Ausrüstung errichtete die Bestattung ein neues Sammelgrab für u. a. anonyme Beisetzungen von Urnen mit einem Gedenkstein am Urnenfriedhof. Darüber hinaus erfolgte die Sanierung mit Umbau und Neugestaltung der KundInnenzone in der Hauptgeschäftsstelle Grazbachgasse.

Zwei Drittel der Investitionen der Schöckl Seilbahn wurden für den Motorikpark aufgebracht, um das Freizeitangebot am Schöckl zu verbessern.

Insgesamt wurde 2015 in der Holding Graz weniger investiert – bedingt durch die Verschiebung von Investitionen in die Folgejahre und aufgrund von unterschiedlichen Abrechnungsläufen.

G4-EC7

Investitionen [T€] 2013 - 2015

DIENSTLEISTUNGSBEREICHE HOLDING GRAZ	2013	2014	2015
Holding Graz*	57.070,6	49.165,2	35.896,2
Ankünder	650,0	426,0	450,3
Flughafen	2.359,0	1.284,0	1.283,6
Freizeit	2.018,0	2.029,0	200,0
Schöckl Seilbahn	304,8	152,8	84,1
Bestattung	328,0	817,0	287,8
Citycom	1.165,0	1.478,0	1.197,7

*Die Investitionen der Holding Graz betreffen die Investitionen der drei Sparten Linien/Energie, Services und Management/Beteiligungen.

ÜBER SIE UND UNS

KUNDINNEN IM FOKUS

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE & MASSNAHMEN

JAHRESKARTE GRAZ

Ein wesentlicher Beitrag dazu, das dichte Netz des öffentlichen Verkehrs in Graz noch attraktiver für die Bevölkerung zu machen, gelang mit der Einführung der „Jahreskarte Graz“, die ab dem 7. 1. 2015 erhältlich war. Alle Personen mit Hauptwohnsitz in Graz hatten die Möglichkeit, eine Jahreskarte für die Zone 101 (Großraum Graz) um nur 228 € zu erwerben. Die „Jahreskarte Graz“ entwickelte sich zum Verkaufserfolg, die Zahl der JahreskartenbesitzerInnen konnte von 12.000 auf rund 36.000 fast verdreifacht werden. Rechnet man auch noch die BesitzerInnen der weiterhin erhältlichen „klassischen“ Jahreskarte (übertragbare Jahreskarte) dazu, nutzten mit Jahresende 2015 rund 39.000 Personen eine Jahreskarte der Holding Graz Linien. Erhältlich ist die „Jahreskarte Graz“ im Mobilitäts- und Vertriebscenter der Holding Graz Linien, im Servicecenter und in den Servicestellen der Stadt Graz sowie online (siehe nächster Punkt).

ERWEITERUNG DER VERTRIEBSKANÄLE

Die Holding Graz sorgte auch im Jahr 2015 für eine laufende Erweiterung ihrer Vertriebskanäle und setzte dabei stark auf Digitalisierung. Mit dem Verkaufsstart der „Jahreskarte Graz“ öffnete auch der Onlineshop der Holding Graz Linien seine Pforten. Über diesen kann man folgende Öffi-Tickets für alle Zonen im steirischen Verkehrsverbund kaufen: Das Drei-Tages-Ticket für Graz, die Wochenkarte, die Monatskarte, die „Jahreskarte Graz“, die Halbjahreskarte (übertragbar oder nicht übertragbar), die Jahreskarte (übertragbar oder nicht übertragbar) und die Studienkarte in allen drei Varianten (Gültigkeit: vier, fünf oder sechs Monate). Acht Tage nach



KUNDINNEN IM FOKUS

der Eröffnung des Onlineshops gab es das nächste digitale Highlight bei den Holding Graz Linien. Die App „qando Graz“ ermöglicht seit 15.1.2015 Echtzeitabfragen für die Holding Graz Linien-Busse sowie -Straßenbahnen und bietet darüber hinaus etliche weitere Features (u. a. Routenplaner und „Points of Interest“) an. „qando Graz“ gibt es für die Betriebssysteme „Android“ und „iOS“.

Auch bei den Holding Graz Services war Digitalisierung im Jahr 2015 ein großes Thema. So wurde die davor nur für MitarbeiterInnen als Testversion zugängliche App „sAPPerlott“ öffentlich geschaltet. GrazerInnen können über sie Verschmutzungen im Stadtgebiet melden, die dann von den MitarbeiterInnen der Holding Graz Services behoben werden. Die Holding Graz Services Abfallwirtschaft implementierte einen digitalen Abfuhrkalender auf der Homepage der Holding Graz. Grazer BürgerInnen können dort unter Eingabe ihrer Adresse alle Abfuhrtermine erfahren, diese auch als PDF downloaden oder sich kostenlos ein Erinnerung-E-Mail oder eine Erinnerung-SMS schicken lassen.

Die Freizeit Graz baute ihre digitalen Informationen ebenfalls weiter aus, vor allem auch über „Social Media“-Kanäle (Facebook). Ziel ist es, auf Beschwerden und Anfragen der KundInnen schneller reagieren zu können.

KUNDINNEN NOCH ZUFRIEDENER

Befragungen von KundInnen sind ein wichtiges Mittel, um allfällige Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Die Holding Graz und ihre Unternehmen führen solche daher regelmäßig durch. Die ohnehin schon hohe Zufriedenheit der KundInnen mit den Dienstleistungen der Holding Graz und

ihrer Beteiligungen konnte im Jahr 2015 weiter gesteigert werden, wie die Erhebungen zur KundInnenzufriedenheit zeigen (Schulnotensystem).

Die Holding Graz Linien steigerten sich von 2,3 im Jahr 2014 auf 2,2. Positiv bewertet wurde von den KundInnen besonders die Einführung der „Jahreskarte Graz“, die verbesserte Kommunikation mit den KundInnen und die Ergebnisse der Schulungen des Fahrpersonals.

Der Bereich KundInnenmanagement & Vertrieb der Holding Graz Services erhielt wie im Vorjahr die Note 1,4 – ebenso wie der Bereich Abfallwirtschaft (2014: 1,5). Positiv bewerteten die Befragten die verbesserten Informationsflüsse (z. B. Baustellenmarketing) und die bessere Erreichbarkeit über die Servicetelefonnummer 0316 887-7272. Letzteres, wie auch die verbesserte Kommunikation mit den BürgerInnen, merkten auch die KundInnen des Services-Bereiches Stadtraum als Grund ihrer Zufriedenheit an. Der Bereich Stadtraum konnte sich von 2,1 auf 2,0 steigern. Eine Topnote (1,1) erhielt der Bereich Wasserwirtschaft. Damit konnte das hohe Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Absolut zufrieden waren die KundInnen des Ankünder. Die Abfrage erfolgte mittels Fragebogen – 73 % gaben an, sehr zufrieden mit den Leistungen von Ankünder zu sein, 27 % waren zufrieden. Die Freizeit Graz ließ im Vorjahr nur die Zufriedenheit mit dem „Auster Sport- und Wellnessbad Eggenberg“ abfragen – und konnte sich mit 1,5 über eine Topnote freuen.

Die Citycom erhielt von ihren KundInnen wie im Jahr 2014 die Note 1,3.

Die Bestattung Graz konnte wie im Vorjahr die Note 1,5 erreichen.

Zufriedenheit der KundInnen [Schulnoten] 2013 – 2015

Dienstleistungs-Bereiche	2013	2014	2015
Holding Graz Linien	2,3	2,3	2,2
Holding Graz Services KundInnenmanagement & Vertrieb	-	1,4	1,4
Abfallwirtschaft	1,4	1,5	1,4
Stadtraum	2,1	2,1	2,0
Wasserwirtschaft	1,1	1,1	1,1
Ankünder*	-	97%	100%
Flughafen**	-	1,4	-
Freizeit	-	-	1,5
Schöckl***	-	-	-
Bestattung	-	1,5	1,5
Citycom	-	1,3	1,3

*2014: individuelle Feedbackgespräche
2015: gemäß Fragebogenauswertung
73 % sehr zufrieden, 27 % zufrieden

** 2014: Zufriedenheit nach vierstufiger Bewertungsskala
*** eine Befragung ist für den Sommer 2016 geplant

NOCH MEHR BARRIEREFREIHEIT

Der möglichst uneingeschränkte Zugang für alle Bevölkerungsgruppen ist ein vorrangiges Ziel der Holding Graz. Entsprechend der Roadmap Barrierefreiheit wurden die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben im Bereich der Holding Graz und ihrer Unternehmen auch im Jahr 2015 auf deren Umsetzungsstatus überprüft und vor allem weiter optimiert. Weitere Haltestellen der Holding Graz Linien sind nun barrierefrei gestaltet und/oder mit Blindenleitsystemen ausgestattet; mittlerweile sind 100 % aller Busse und rund 90 % der Straßenbahnen barrierefrei. Die Holding Graz Services richteten einen barrierefreien Zugang im Betriebsgelände Wasserwerksgasse ein.

G4-PR5

Die Holding Graz unterstützte 2015 den „Tag der Barrierefreiheit“ und gemeinsam mit dem Flughafen Graz die Pregames der Special Olympics. Auch der Flughafen Graz überprüfte im Jahr 2015 sein Gelände ein weiteres Mal auf Barrierefreiheit (Terminal, Außenflächen wie z. B. Kfz-Stellflächen).

BESSERES MITEINANDER IM FOKUS

Zufriedene Fahrgäste zu haben ist eines der Hauptaugenmerke der Holding Graz Linien. Zufriedenheit für alle kann nur erreicht werden, wenn es gewisse Regeln für das Miteinander gibt. Die Holding Graz Linien motivierten ihre Fahrgäste im Jahr 2015 mit einer Kampagne für ein besseres Miteinander in den Bussen und Straßenbahnen in Graz. Auf die Rücksichtnahme auf ältere, mobilitätseingeschränkte oder schwangere Personen und auf andere Gebote, deren Befolgung allen Fahrgästen zu Gute kommen, wird mittels Aufklebern und Plakaten in den Straßenbahnen und Bussen hingewiesen. Begleitet wurde die Kampagne übrigens mit PR-Texten, Inseraten und auf Facebook.

PÜNKTLICHKEIT IM VISIER

Im November des Jahres 2014 genehmigte der Gemeinderat der Stadt Graz 1,1 Mio. € für eine Pünktlichkeitsoffensive der Holding Graz Linien, im Jahr 2015 erfolgten die ersten Schritte zur Umsetzung. Ziel ist es, den öffentlichen Verkehr noch attraktiver zu gestalten und somit den Öffi-Anteil am „Modal Split“ zu erhöhen. Als Vorbilder dienen u. a. die Städte München und Luzern, die ebenso umfassende Konzepte zur Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs umgesetzt haben. In Zusammenarbeit mit der Stadt Graz beschleunigten die Holding Graz Linien etwa den zentralen Buskorridor zwischen Radetzkyplatz, Griesplatz und Jo-

sef-Huber-Gasse und beschlossen Maßnahmenkonzepte für die Linien 32 und 63, die ab dem Jahr 2016 umgesetzt werden.

STADTBILD WIRD MODERNISIERT

Im Auftrag der Grazer Stadtregerung wurden rund 50 MitarbeiterInnen aus dem ganzen Haus Graz zusammengespannt mit dem Auftrag, neue Ideen zu entwickeln, die das Stadtbild bunter, moderner und gepflegter machen. Diese sollen nicht nur der jungen Generation gefallen, sondern auch den Bedürfnissen von Älteren, MigrantInnen und Menschen mit geringerem Einkommen entsprechen. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf Randzonen und benachteiligte Bezirke gelegt. Im Rahmen des Projekts „Bunt. Modern. Gepflegt“ wurden vier Arbeitsgruppen gebildet, die sich um die Themenkreise „Modernes Stadtbild und Stadt-design“, „Stadtbild bei Stadteinfahrten“, „Digitale/analoge Leitsysteme für FußgängerInnen“ und „BürgerInnen-Eigenverantwortung“ kümmern. In all diesen Gruppen wirken auch VertreterInnen der Holding Graz mit. Im Juni wurden der Stadtregerung erste Ergebnisse präsentiert, mit der Umsetzung wurde zum Teil schon begonnen.

KUNDINNENANLIEGEN-MANAGEMENT-SERVICE

Die rasche, einheitliche und umfassende Behandlung der Anliegen der KundInnen ist den Holding Graz Services ein großes Anliegen. 2015 wurde dafür ein softwaregesteuertes KundInnenanliegen-Management (KaM-Service) auf 108 User ausgerollt. Mit der App „sAPPerlott“ (siehe weiter oben) wurde dazu im Vorjahr ein Meilenstein gesetzt, ein weiterer folgte mit der Erarbeitung eines Fragenkataloges samt entsprechenden Antworten für alle Themen rund um den KundInnen-Erstkontakt. Die gesammelten Fragen und Antworten wurden in einer Datenbank gespeichert und

dienen dazu, KundInnenanliegen niederschwellig und rasch zu behandeln. Insgesamt wurden im Jahr 2015 fast 27.000 über die verschiedensten Kanäle (z. B. E-Mail, Telefon, Post, Facebook, Internet, „sAPPerlott“, KundInnenanliegen-Formular) einlangende Anliegen bearbeitet und abgeschlossen.

GEZIELT WERBUNG MACHEN

Mit dem Anspruch, die Werbeziele der KundInnen bestmöglich zu erreichen, ist das Werbeunternehmen Ankünder ständig bemüht, die Außenwerbungskampagnen zu optimieren. Im Jahr 2015 setzte man konzentrierte Verkaufsmaßnahmen für Klein- und Mittelbetriebe in Form der nun komplett zur Verfügung stehenden „Media Map“ auf die Homepage von Ankünder. Mit dem interaktiven Kartentool kann man die Standorte aller Werbeprodukte ermitteln und ganz gezielt nach Standorten von Werbeträgern in der Nähe des Betriebes suchen. Damit erspart man Klein- und Mittelbetrieben Streuverluste bei der Präsentation ihrer Angebote. Dazu wurde 2015 ein Online-Buchungstool entwickelt, die Kommunikation über Onlinekanäle wurde intensiviert.

WLAN AUCH AUF DEM HAUSBERG

Der Grazer Hausberg Schöckl zieht an schönen Wochenenden tausende Personen an. Diese können seit 1.5.2015 kostenlos im Internet surfen. Möglich macht das die Holding-Tochter Citycom, die auf dem Schöcklplateau einen Hotspot errichtete. Die Zahl dieser City Access-Hotspots wurde 2015 von 37 auf 45 erhöht. Der Internetzugang der Citycom zeichnet sich dadurch aus, dass man sich nicht registrieren muss, wenn man an den Hotspots (u. a. Hauptplatz, Jakominiplatz, Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof) ins Internet einsteigen will. Ein einfacher Klick genügt.

ÜBER UNSERE MITARBEITER:INNEN

VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN



UNSER STRATEGISCHER ANSATZ

Mit rund 2.500 Mitarbeiter:innen ist die Holding Graz eine wichtige Arbeitgeberin in der Region. Der Großteil der Beschäftigten kommt aus der näheren Umgebung, auch sämtliche leitenden Organe haben ihren Hauptwohnsitz in der Steiermark. Das Schaffen stabiler Arbeitsplätze alleine ist jedoch noch nicht genug. Um erfolgreich unsere Leistungen für die Bürger:innen der Stadt Graz erbringen zu können, brauchen wir kompetente, gesunde und motivierte Mitarbeiter:innen, die sich auch im Unternehmen wohlfühlen. Die Personalentwicklung beschäftigt sich im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung deshalb intensiv mit den Herausforderungen und Potenzialen unserer Belegschaft, in den drei Bereichen „Fit“, „Schlau“ und „Vorn“. Dabei haben Weiterbildung (mit einem breitem Spektrum an Schulungen, unter anderem mit Führungskräftebildungen, Teambuildingseminaren, Resilienztrainings und PCM-Seminaren), Gesundheitsbewusstsein (mit einem breiten Angebot rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung sowie Vorsorgeuntersuchungen) und Chancengleichheit (2015 erfolgten die Evaluierung des Gleichstellungsförderplans und das Erstellen eines Berichts für das Audit berufundfamilie) eine große Bedeutung. Die Roadmap Personalentwicklung 2013-2015 fasst diese Maßnahmen zusammen und dient als wichtiges Instrument für die zielgerichtete Steuerung in diesem Bereich.

WIR SETZEN UNS FOLGENDE ZIELE

- Spartenübergreifendes betriebliches Gesundheitsmanagement aufbauen und implementieren
- Bedarfsorientierte Qualifizierung sichern und eine Führungskräfteentwicklung für bestehende und zukünftige Führungskräfte umsetzen
- Familienfreundliche Angebote weiter ausbauen

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE & MASSNAHMEN

MEHR SCHUTZ FÜR MITARBEITER:INNEN

Im November 2015 beschloss der Vorstand der Holding Graz entsprechend der Roadmap Arbeitnehmerschutz die Einführung eines „Arbeitsschutz Compliance Managementsystems“ – ein wichtiger Beitrag für die unternehmensweite standardisierte Umsetzung arbeitsschutzrechtlicher Normen. Dabei werden alle für das Unternehmen relevanten Rechtsnormen zentral (aus Gesetzen, Verordnungen etc.) erfasst, laufend aktualisiert und die Rechtspflichten daraus abgeleitet. Ein Auszug der Maßnahmen 2015: Holding Graz Linien-Mitarbeiter:innen wurden über die Verkehrsschule und über Videos zum Thema Sicherheit bei Gleisbaustellen geschult. Bei den Holding Graz Services kommen nun auch geringfügig Beschäftigte (z. B. Zählerableser:innen) in den Genuss von Arbeitssicherheitsmaßnahmen. Im Bereich Abfallwirtschaft wurde die Belastung durch biologische Arbeitsstoffe gemessen und ein Maßnahmenprogramm entworfen. Auch die sogenannten „Kellerlöcher“, Sammelstellen für Restmüll in Innenstadthäusern, wurden untersucht – mit dem Ziel, die Arbeit für die Mitarbeiter der Restmüllsammlung zu erleichtern.

ARBEITSSCHUTZAUSSCHÜSSE

Für Arbeitsstätten mit mindestens 100 Arbeitnehmer:innen ist es gesetzlich zwingend, einen Arbeitsschutzausschuss einzurichten. Davon sind die Holding Graz und der Flughafen Graz betroffen.

Vertretung in Arbeitsschutzausschüssen [%]

	2013	2014	2015
Holding Graz	100	100	100
Flughafen Graz*	75	74	71,5

G4-LA10

G4-LA5

*Im Zusammenhang mit dem Arbeitnehmerschutz werden Flughafen Graz Betriebs GmbH (FGB) und Flughafen Graz Bodenservices GmbH (FGS) getrennt betrachtet. Aufgrund der Mitarbeiter:innen-Anzahl gab es bisher bei der FGS noch keine Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses. Bei der FGB finden zwei Sitzungen jährlich statt, bei Bedarf mehr.

ERSTELLUNG EINES ARBEITSPLATZKATASTERS

Eines der Handlungsfelder der Roadmap für den Arbeitnehmer:innenschutz betrifft den Umgang mit älteren Mitarbeiter:innen: Im Jahr 2015 wurde ein unternehmensweiter Arbeitsplatzkataster durch die Erfassung der Anforderungs- und Belastungsprofile weiterer Arbeitsplätze erweitert. Damit wird im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements ein wesentlicher Beitrag zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung und Integration leistungsgewandelter Mitarbeiter:innen geleistet. Ziel ist es, für Arbeitnehmer:innen, die ihre bisherige Arbeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, einen Arbeitsplatz zu finden, der ihren Bedürfnissen und Kenntnissen am besten entspricht. 2015 wurden Stellenausschreibungen erstmals mit dem Arbeitsplatzkataster verbunden.

FLEXIBILITÄT BEI ARBEITSZEITEN GESTEIGERT

Bei den Holding Graz Linien kann man nach der Einführung des neuen familienfreundlichen Dienstzeitenmodells im Jahr 2014 nun positive Bilanz ziehen: Fehlzeiten und Überstunden sind deutlich gesunken. Nach einem erfolgreichen Pilotversuch, der im September 2015 endete, wurde in der Holding Graz das Modell „Telearbeit“ per Vorstandsbeschluss fix eingeführt. In Einzelfällen kann zwischen Führungskraft und Mitarbeiter:in tageweise bürofreies Arbeiten von zu Hause aus vereinbart werden. Voraussetzung ist, dass die Tätigkeit keine permanente Anwesenheit in der Dienststelle erfordert.

MITARBEITER:INNEN WERDEN GEHÖRT

In Hinblick auf die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Unternehmensziele im Rahmen der Führungskräfteentwicklung erfolgte für das Jahr 2015 die Weisung an die Führungskräfte, Mitarbeiter:innengespräche gemäß der Terminvorgaben verbindlich durchzuführen. Es gab ein Controlling für die

Führungskräfte der Ebenen 1 bis 3, eine Neukonzeption und Ausrollung auf die Führungskräfte der Ebenen 4 und 5 wurde umgesetzt.

MITARBEITER:INNEN WURDEN ZUFRIEDENER

Mit der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) wurde im Jahr 2012 ein Projekt gestartet mit dem Ziel, den Mitarbeiter:innen ein Arbeitsumfeld anzubieten, in welchem Gesundheit und Zufriedenheit eine große Rolle spielen. Bei einer neuerlichen Befragung im Jahr 2015 stellten die Mitarbeiter:innen dem Projekt ein gutes Zeugnis aus. Während der subjektiv empfundene Belastungsdruck am Arbeitsplatz gesunken ist (minus 2 %) und die Fehlzeiten zurückgegangen sind, hat die Arbeitszufriedenheit (plus 8 %) deutlich zugenommen. Die Zahl der zufriedenen Mitarbeiter:innen ist von 70,4 auf 83,6 % gestiegen. Signifikant mehr Personen geben 2015 an, ihre Kompetenzen in der Arbeit einsetzen zu können und die Möglichkeit zu haben, entscheiden bzw. Veränderungsvorschläge einbringen zu können. Die überwiegende Mehrheit zeigt sich mit den Angeboten der betrieblichen Gesundheitsförderung zufrieden.

KAMPAGNE GEGEN E-MAIL-FLUT

In Zusammenarbeit mit der Stadt Graz sowie in einem Workshop für Führungskräfte wurde eine Kampagne zum Thema „E-Mail-Kultur“ ausgearbeitet und durchgeführt. Ziel war es, für die interne Kommunikation eine neue Form der Handhabung des Kommunikationsmittels „E-Mail“ zum Thema zu machen. Im Rahmen der Kampagne wurde u. a. definiert, unter welchen Bedingungen andere Kommunikationsmittel (z. B. persönliches Gespräch) geeigneter sind, als der Kontakt via E-Mail. Auch wurde ein Leitfaden mit „Do’s“ und „Don’t’s“ im Zusammenhang mit elektronischer Post erstellt.

WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN

Die durchschnittliche Stundenanzahl an Weiterbildungsmaßnahmen ist in der Holding Graz im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das beruht darauf, dass die Führungskräfteentwicklung nach dem Start mit den Ebenen 1 und 3 im Jahr 2014 nun auch auf die Ebenen 4 und 5 ausgedehnt wurde. Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiter:innen die Angebote aus dem internen Schulungsprogramm verstärkt in Anspruch. Auch Anwärter:innen nutzten das Angebot des internen Schulungsprogramms der Holding verstärkt. Um den steigenden Herausforderungen in der KundInnenakquise gerecht zu werden, besuchten diese im Jahr 2015 auch vermehrt Seminare im Verkaufsbereich. Beim Flughafen Graz betrifft der größere Teil der Schulungsmaßnahmen jährlich wiederkehrende, verpflichtende Fortbildungen, weshalb der Wert eher konstant ist. Die Abweichung der Freizeit Graz im Jahr 2014 ist damit begründet, dass die Mitarbeiter:innen in diesem Jahr an längerfristigen Schulungen, u. a. an mehrwöchigen Saunameisterausbildungen in Deutschland, teilnahmen. Bei der Schöckl Seilbahn absolvierten im Jahr 2013 mehrere Mitarbeiter ihre Ausbildung zum Betriebsleiter.

Weiterbildung [h pro MA] 2013 - 2015

	2013	2014	2015
Holding Graz	8,6	8,4	11,2
Anwärter	2,3	5,5	7,7
Flughafen	27,8	28,3	29,3
Freizeit	26,7	33,4	26,7
Schöckl Seilbahn	27	11	10
Bestattung	0,2	1,8	2,2
Citycom	7,2	23,7	17,8

G4-LA9

ÜBER UNSEREN LEBENSRAUM

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN

VORREITERROLLE BEI LEHRLINGEN

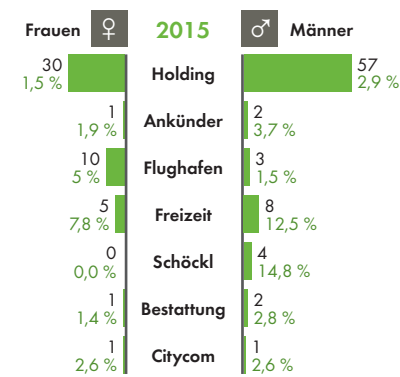
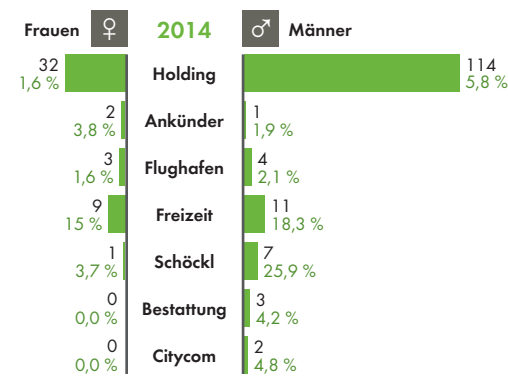
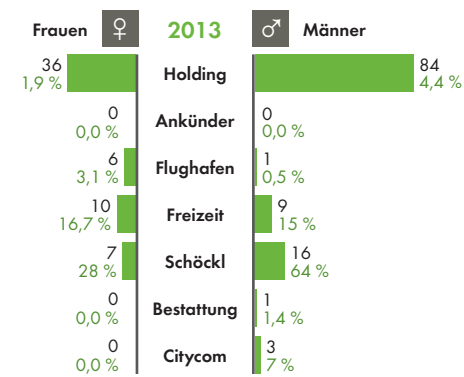
Im Rahmen der Lehrlingsoffensive im Haus Graz nahm die Holding Graz wieder eine Vorreiterrolle ein. Über diverse Medien sowie auf der Berufsinformationsmesse wurde für Lehrstellen bei der Holding Graz geworben. Die Holding Graz wurde 2015 erster Pilotpartner des „Uni for Life“-Ausbildungsprogrammes „JAA“ („Junior Akademisches Ausbildungsprogramm“) der Karl-Franzens-Universität Graz. Ziel dieses Programmes ist es, den TeilnehmerInnen branchenspezifische Fach-, Methoden-, Sozial- und

Personalkompetenzen zu vermitteln und unternehmensrelevante Schlüsselqualifikationen zu fördern. Inhaltlich umfasst es etwa die Themen Soft Skills, Kommunikation und Präsentation, Teambuilding, Konfliktmanagement, Suchtprävention, Fachenglisch sowie Selbstmanagement. 70 Lehrlinge besuchten dieses Programm. In der Holding Graz Services Abfallwirtschaft wird erstmals ein weiblicher Lehrling zur „Recyclingfachfrau“ ausgebildet. Das Ausbildungsmodell „Lehre mit Matura“ absolvierten erstmals zwei Lehrlinge erfolgreich.

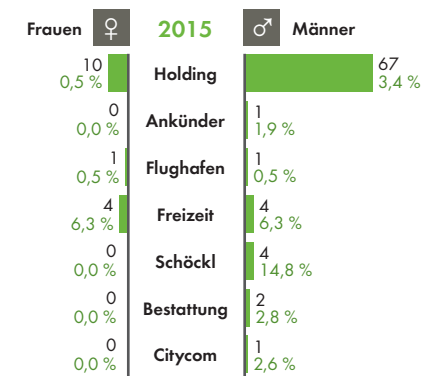
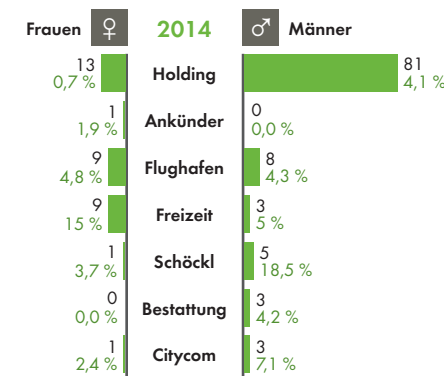
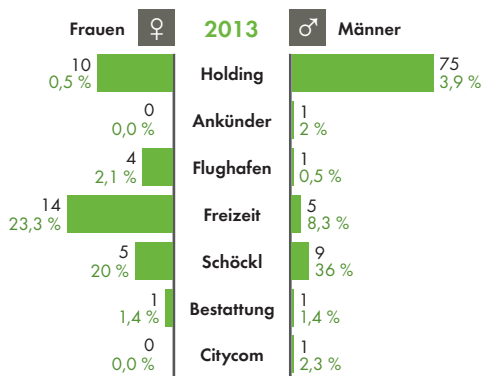
NEUE MITARBEITERINNEN

Im Jahr 2014 stieg die Zahl an Neueinstellungen in der Holding Graz. Die Einführung des neuen familienfreundlichen Dienstplans für das Fahrpersonal der Holding Graz Linien und die Linienverdichtung machte die Aufnahme von zusätzlichen Personal notwendig. Der Flughafen Graz nahm im Jahr 2015 eine Personalaufstockung im operativen Bereich vor. Der Grund: Zuwächse im Bereich der Flugbewegungen und Kapazitätssteigerungen beim Sitzplatzangebot (siehe Tabelle).

Neuanstellungen [Köpfe] % 2013 – 2015



G4-LA1



G4-LA1

UNSER STRATEGISCHER ANSATZ

Die Holding Graz ist sich ihrer Vorbildwirkung in der nachhaltigen Ausrichtung von Services und Dienstleistungen bewusst und ist bestrebt, energie- und ressourceneffiziente Lösungen zu finden und umzusetzen. Seit 1.1.2015 bezieht die Holding Graz atomstromfreien Strom – mit Ausnahme der Beteiligungen Freizeit Graz und Schöckl Seilbahn (diese folgen mit 1.1.2018, da sie den Strom ab diesem Zeitpunkt ebenfalls von der Energie Graz beziehen).

Für eine nachhaltige Entwicklung der Region Graz ist es nicht nur von Bedeutung, den Verbrauch der Ressourcen aufzuzeichnen, zu überwachen und zu optimieren, sondern sich auch in lokalen, regionalen und internationalen Projekten zu engagieren. Die Holding Graz, der Flughafen Graz und die Energie Graz sind ÖKOPROFIT®-Betriebe und damit Teil des international etablierten Umweltprogramms der Stadt Graz. Für das innerbetriebliche Abfallmanagement ist der Bereich der Material- und Abfallorganisation zuständig. Die Anschaffung langlebiger Produkte wie Guss- und Stahlrohre, aber auch Straßenbahnersatzteile sowie die Wiederverwertung vieler Abfallprodukte, unterstreichen unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

Die Menschen in Graz benutzen immer öfter unterschiedliche Verkehrsmittel. Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, arbeiten die Holding Graz Linien in enger Kooperation mit der e-mobility Graz GmbH an flexiblen Mobilitätskonzepten. Ziel ist es, an zentralen Haltestellen bzw. Knotenpunkten Öffis mit anderen Fortbewegungsmitteln wie Radfahren, E-Taxi und E-Carsharing zu kombinieren. Investitionen in moderne Infrastruktur und gezielte Marketing- und Vertriebsaktionen attraktivieren den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf

den öffentlichen Verkehr und auf Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien. Nachhaltige Investitionen, aber auch die sukzessive Erneuerung der Busflotte und der Test von alternativen Antriebsformen wie E-Bus-Testprojekte im Echtbetrieb sind uns wichtig.

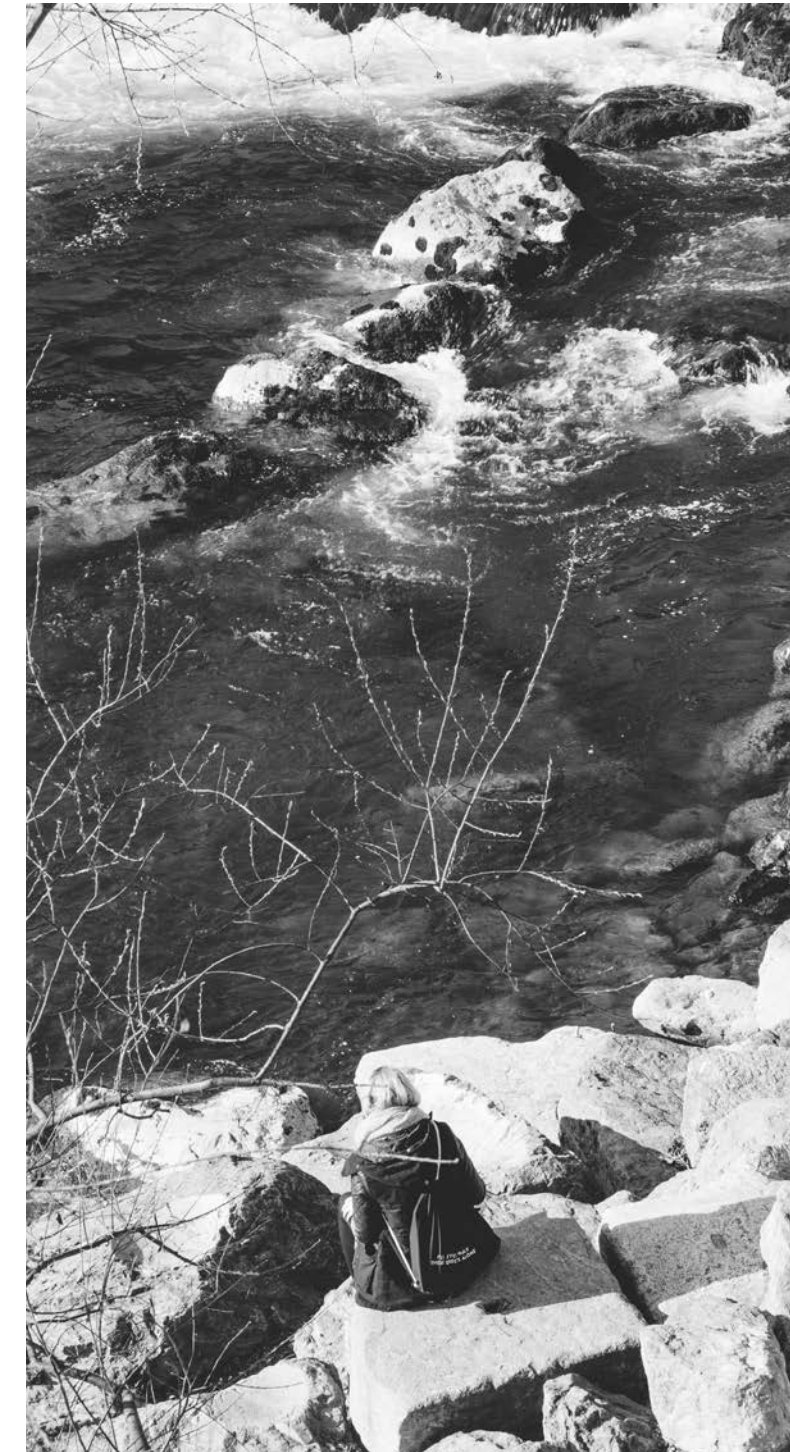
WIR SETZEN UNS FOLGENDE ZIELE

- Eigenen Energieverbrauch und Abfallaufkommen reduzieren
- Bewusstsein für Umweltthemen schaffen
- Innovative und ressourcenschonende Maßnahmen entwickeln
- Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr erhöhen; Anteil am Modalsplit steigern
- Direkte CO₂-Emissionen der Holding Graz Linien-Fahrzeuge und des Fuhrparks der Holding Graz reduzieren
- Einen Beitrag zu leisten, die Luftqualität in Graz zu verbessern

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

ENERGIEEFFIZIENZGESETZ

Das Energieeffizienzgesetz ist mit 1.1.2015 in Kraft getreten, die Holding Graz startete im darauffolgenden März mit den Maßnahmen zur Auditierung der drei Spartenbereiche. Gebäude, Prozesse und Logistik wurden durchleuchtet, unter anderem wurden die Wärmedämmung und Technik der Gebäude geprüft, bei den Holding Graz Linien erfolgten Spritspartrainings bei Bussen und Straßenbahnen sowie Untersuchungen hinsichtlich technischer Verbesserungen bei den Schienenfahrzeugen, Änderungen im Abstellmanagement der Züge, Optimierung von Weichenheizungen usw. Die Kommunalwerkstätte der



SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

Sparte Services startete bereits mit den Umsetzungsarbeiten und erwarb neue Container für Autobatterien, Sandstrahlmittel und Abfallbehälter. Im Freizeitbereich sind alle Projekte hinsichtlich Energie- und Wasserverbrauch auf dem neuesten Stand der Technik (Stromtankstellen, Photovoltaikzellen, Solarkollektoren etc.). Am Flughafen wurden weitere Leuchtmittel durch LED-Technik (Straßenlaternen, Fluggastgebäude, LED-Tubes, LED-Downlights) ersetzt.

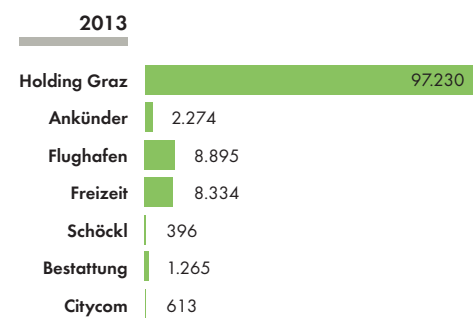
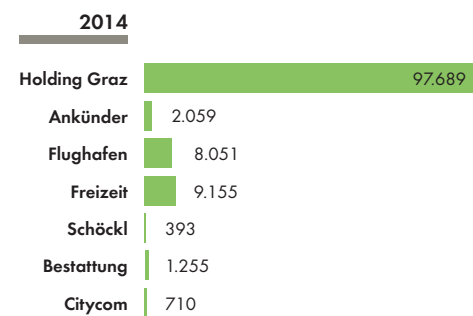
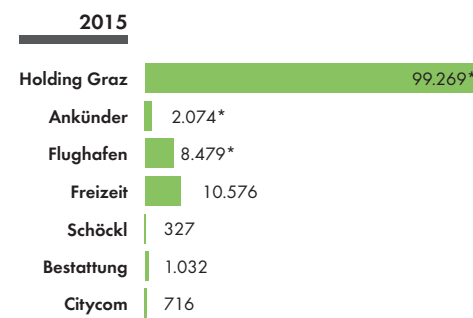
ABWÄRMENUTZUNG

Das Projekt „Abwärmenutzung im Ablauf der Grazer Kläranlage zur Wärmeversorgung“ wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus MitarbeiterInnen der Energie Graz, der WDS Graz, der Energie Steiermark und der Holding Graz Wasserwirtschaft gestartet. Ein Zwischenbericht der Vorstudie wurde im Jänner 2016 präsentiert. Darin wird festhalten, dass die Wärmenutzung aus dem gereinigten Grazer Wasser wirtschaftlich darstellbar ist und eine Einbindung in die Fernwärmeversorgung eine deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen bringen kann. In einem nächsten Schritt werden die technischen Rahmenbedingungen wie z. B. die Trassenführung der Fernwärmeleitungen, die Einspeisepunkte etc. erarbeitet und verfahrenstechnische Details in den Schnittstellen zum Kläranlagenbetrieb erörtert.

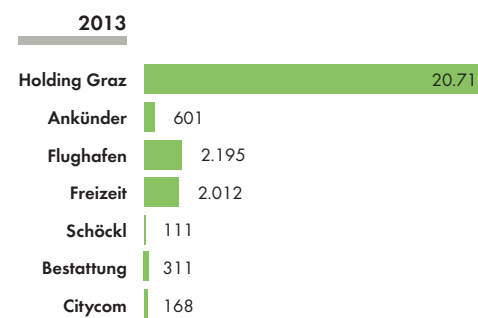
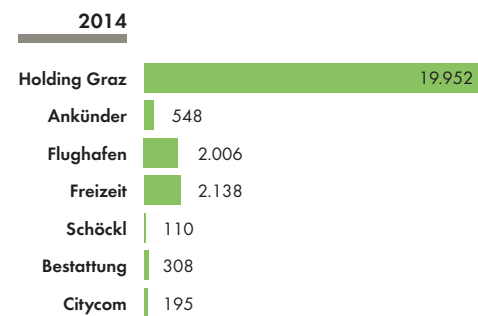
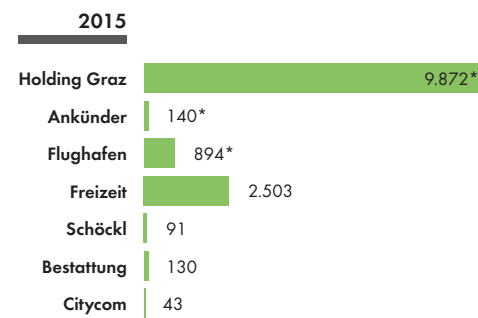
ENERGIEVERBRAUCH (SIEHE TABELLE)

Seit 1.1.2015 bezieht die Holding Graz atomstromfreien Strom, was auch den starken Rückgang bei den CO₂-Äquivalenten begründet. Eine Ausnahme bilden die Beteiligungen Freizeit Graz und Schöckl Seilbahn. Diese folgen mit 1.1.2018. Die Stromverbrauchsdaten für die Unternehmen Holding Graz, Ankünder und Flughafen wurden für das Berichtsjahr 2015 hochgerechnet, die hoch-

Energieverbrauch innerhalb d. Organisation [MWh] 2013 - 2015



Treibhausgas-Emissionen [t CO₂e] 2013 - 2015



Bei den kumulierten Werten der Energieverbrauchsdaten wurden folgende Energiequellen berücksichtigt: Fernwärme, Erdgas, Strom, Benzin, Diesel, Biodiesel, CNG (Compressed Natural Gas).

Die Ermittlung der CO₂-Äquivalente erfolgt über die publizierten Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes mit Stand 08/2015.

*Auf Basis der Verbrauchsentwicklung der teilweise vorliegenden Stromverbrauchsdaten wurden die Verbrauchsdaten hochgerechnet.

G4-EN3

G4-EN15

G4-EN16

gerechneten Daten der vergangenen Jahre im Zuge der akuten Datenermittlung angepasst. Bei der Freizeit Graz ist der Energieverbrauch auf Zusatzangebote wie die neue Outdoorsauna im Auster Wellnessbad und die gestiegene Anzahl von Badegästen zurückzuführen.

PILOTPROJEKT MIT E-BUSSEN

2016 starten die Holding Graz Linien Testläufe mit zwei E-Bus-Systemen. Bereits 2015 wurde der Vertrag mit der chinesischen Firma CSR unterzeichnet, im Februar 2016 folgte der Vertrag mit der Firma Chariot Motors, einem israelisch-bulgarischen Konsortium. Die beiden Unternehmen stellen der Holding Graz im Zuge eines Pilotprojekts jeweils zwei Elektrobusse plus Ladeinfrastruktur für ein Jahr kostenlos zur Verfügung. Seitens der Holding Graz werden die Kosten für Stromanschlüsse, Strom sowie diverse Umbaumaßnahmen an den Haltestellen übernommen. Basis dieser neuen Technologie sind Superkondensatoren, die die Elektroenergie aus einer Ladestation aufnehmen während die Fahrgäste ein- und aussteigen.

UMWELTFREUNDLICH MIT EURO VI

Im ohnehin gut ausgestatteten Fuhrpark der Holding Graz Linien wird die nachhaltige Modernisierung stetig vorangetrieben. Im Jahr 2015 nahmen diese einen Gelenkbus und sieben Solobusse der Schadstoffklasse EURO VI in Betrieb. Gegenüber den alten Bussen mit der Schadstoffklasse EURO III werden die neuen Busse der Klasse EURO VI mit einem um ca. 16 % geringeren Treibstoffverbrauch betrieben.

KOMBIMO II

Unter dem Projektnamen KombiMo II „Kombinierte Mobilität auf Basis multimodaler Knoten“ arbeiteten Holding Graz, Stadt, e-mobility Graz

und Energie Graz gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft seit dem Frühjahr 2015 an der Umsetzung eines stadtweiten multimodalen Konzepts. Das Ziel: Um sich in der Stadt fortbewegen zu können, soll kein eigenes Auto mehr nötig sein. Herkömmliche Straßenbahn- oder Bushaltestellen werden zu vernetzten Mobilitätsplattformen ausgebaut. Im Bereich dieser Knoten errichten die Holding Graz Linien gemeinsam mit PartnerInnen Carsharing-Standplätze mit mindestens zwei E-Fahrzeugen, E-Taxistandplätze, einen Leihwagenabstellplatz, Fahrradabstellanlagen für 30 bis 50 Fahrräder, – je nach lokalem Bedarf – und jeweils eine öffentlich zugängliche Ladestation.

MASSNAHMEN ZUR BEWUSSTSEINBILDUNG

Um die Menschen in Graz zum nachhaltigen und ökologischen Wirtschaften anzuregen, setzt die Holding Graz zahlreiche Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Information. Mit dem Magazin „Reiner – Let's Clean up“ hat die Sparte Services ein modernes Informationsmagazin für junge GrazerInnen geschaffen. Mit „Volkmer vor Ort“ steht ein kompetenter Mitarbeiter der Sparte Services den GrazerInnen zu bestimmten Zeiten an den Servicestellen der Stadt Graz Rede und Antwort zu Fragen der Wasserwirtschaft, der Abfallwirtschaft oder des Stadtraums.

Im Bereich der Elektromobilität setzte die e-mobility Graz Maßnahmen zum Dialog und zur Information: In Round-Table-Gesprächen mit dem Land Steiermark, den Holding Graz Linien und Tesla Motors Österreich wurde über die Zukunft der Mobilität diskutiert, mit der Organisation von Lademöglichkeiten wurde der „electric marathon 2015“, eine Fahrt mit E-Autos von Kiew bis Monte Carlo, unterstützt.

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

HANDLUNGSLEITFÄDEN

Auf Basis der Erfahrungen und Erkenntnisse, die die e-mobility Graz in Zusammenarbeit mit ihren ProjektpartnerInnen bei der Durchführung ihrer Projekte gemacht hat, wurden nun Leitfäden mit praxisnahen Tipps für im Bereich Elektromobilität tätige Organisationen erstellt.

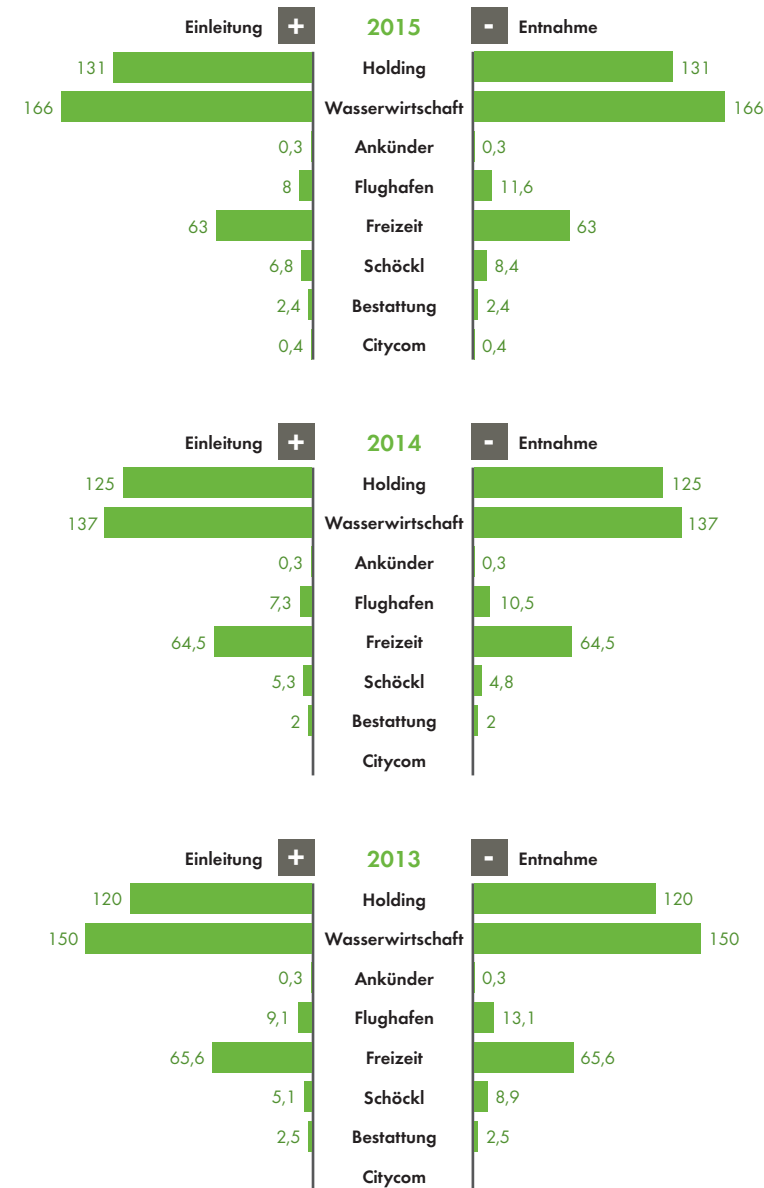
Der Leitfaden „Wohnbau und Elektromobilität“ fasst den aktuellen Stand des Wissens zur Mobilität für die Anwendung im Wohnbau zusammen. Er gibt Hinweise und Anregungen, wie eine bedürfnisgerechte Mobilitätsarchitektur für die BewohnerInnen, ausgehend von deren Lebensmittelpunkt, entwickelt werden kann. Der Leitfaden „Testen, Trainings und Bewusstseinsbildung“ beleuchtet unter anderem mögliche Aktionen und funktionierende Instrumente, um den Zugang zur Elektromobilität zu steigern und stellt gesammelte Erkenntnisse aus bisher durchgeführten Informations- und Marketingaktivitäten dar.

ELEKTROBETRIEBENES JOB-SHUTTLE

In diesem Gemeinschaftsprojekt mit den Partnern AMS Steiermark, Deutschlandsberg, Bruck an der Mur und Leibnitz zeigt die e-mobility auf, dass durch den zweckmäßigen Einsatz von Elektrofahrzeugen die Fahrten von und zur Arbeit bzw. zur Ausbildung günstiger werden. Damit spricht man insbesondere einkommensschwache Personen an. Auch zielt das Angebot auf Menschen ab, für die der eigene Pkw aus finanziellen Gründen keine Option darstellt. Es wird gezeigt, dass mit Hilfe eines differenzierten Einsatzes unterschiedlicher E-Fahrzeuge je nach Distanz und Beschaffenheit der Berufswege neue berufliche Möglichkeiten für diese Personen eröffnet werden können. So könnte man sie mit dem E-Shuttle von ihrem Wohnort zur nächsten ÖV-Anbindung oder zum Arbeitsplatz und wieder retour bringen.

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

Wasserentnahme und Abwassereinleitung [Tm³] 2013 - 2015



EINHEITLICHES LADESTELLENMANAGEMENT

Grundlage für die Akzeptanz bei der Einführung von Elektromobilität ist die jederzeitige Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur. Um in der Modellregion im Großraum Graz laden zu können, musste man bisher bis zu fünf verschiedene Ladekarten besitzen. 2015 ist es gelungen, unterschiedliche Ladestellenbetreiber und die Modellregionen Wien und Graz miteinander zu vernetzen. Der Zugang zu Ladestellen kann damit rund um die Uhr und vereinheitlicht angeboten werden.

G4-EN8

G4-EN22

URBANES E-LIEFERSERVICE

In urbanen Ballungsräumen lassen sich viele Wege im Bereich der Zustellung und Verteilung von Gütern ohne Lkw durchführen. Hier kann eine Vielzahl von elektrisch betriebenen leichten Nutzfahrzeugen und Elektroautos zum Einsatz kommen. Dazu testete die e-mobility bei mehreren Grazer Unternehmen die Tauglichkeit des täglichen Lieferverkehrs beim Umstieg auf Elektromobilität. Die Testergebnisse zeigten, dass – unter den aktuellen Marktbedingungen – die direkten Kosten beim Umstieg in geringem Maße höher sind als bei konventionellen Fahrzeugflotten. Ein Grazer Kleinunternehmen aus dem Gastronomiebereich ist nach der Testphase auf E-mobiles Lieferservice umgestiegen.

PVC-FREI

Seit Oktober 2015 sind die ersten Cityrunner der Holding Graz Linien mit PVC-freien 3M-Envision-Druckfolien beklebt. Diese enthalten weder Weichmacher noch Chlor oder Halogene und weisen um 60 % weniger Lösungsmittel auf als andere Folien.

WASSERENTNAHME (SIEHE TABELLE)

Durch vermehrte Hochbehälterreinigungen ist der

G4-EN23

Wasserverbrauch im Bereich Wasserwirtschaft im Vergleich zu 2014 gestiegen. Das Unternehmen Ankünder kann derzeit nur die Verbrauchsdaten für den Standort Auer-Welsbachgasse liefern. Die Daten für den Standort Herrengasse können ab 2016 separat erhoben und berichtet werden. Die Schöckl Seilbahn verzeichnet im Jahr 2014 einen im Vergleich zu den Jahren 2013 und 2015 recht niedrigen Wasserverbrauch. Das beruht auf der Tatsache, dass aufgrund der warmen Witterungsverhältnisse der Liftbetrieb und eine Beschneidung nicht möglich waren. Die Citycom siedelte im Jahr 2015 vom Standort Steyrergasse in das neue Bürogebäude am Gadollaplatz. Daher wurde der Wert für das Jahr 2015 hochgerechnet.

G4-EN23

ABFALL (SIEHE TABELLE)

Die Sammelstellen der Holding Graz und der Beteiligungen Bestattung Graz, Citycom und Energie Graz wurden bisher aufgrund ihrer Standortzugehörigkeit gemeinsam genutzt. Daher war in den Jahren 2013 und 2014 eine getrennte Erhebung der Abfall- und Altstoffmengen dieser Unternehmen nicht möglich.

Um das Datenmaterial zu verbessern und Abfallkennzahlen der Holding Graz möglichst ohne Beteiligungen zu erhalten, wurden die Kennzahlen für die letzten zwei Jahre neu errechnet. Die Daten der Bestattung Graz werden nun separat erhoben, die Citycom hat ihren Firmenstandort gewechselt und Abfälle, die ausschließlich der Energie Graz zuzuordnen sind, wurden nicht in die Berechnung mit einbezogen.

Beim Unternehmen Ankünder werden 2015 noch keine Abfalldaten berichtet, da erst im Jahr 2016 ein Messsystem zur Verfügung steht.

Die Citycom berichtet erstmalig im Jahr 2015, wobei die Werte aufgrund des Standortwechsels hochgerechnet wurden.

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

Abfall nach Art [t | %] 2013 - 2015

	2013			2014			2015		
	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe
Holding Graz	1.053	255	771	1.123	220	625	944	177	533
	51 %	12 %	37 %	57 %	11 %	32 %	57 %	11 %	32 %
Ankünder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flughafen	137	3	0	191	3	0	211	3	0
	98 %	2 %	0 %	98 %	2 %	0 %	99 %	1 %	0 %
Freizeit	183	0	0	100	0	0	175	0	0
	100 %	0 %	0 %	100 %	0 %	0 %	100 %	0 %	0 %
Schöckl	1,7	0,8	0,9	1,8	0,2	0,9	2,1	0,5	0,9
	50 %	24 %	26 %	62 %	7 %	31 %	60 %	14 %	26 %
Citycom	-	-	-	-	-	-	2	0	4
	-	-	-	-	-	-	33 %	0 %	67 %
Bestattung	143	7	1	106	0	0	161	4	1
	95 %	4 %	1 %	100 %	0 %	0 %	97 %	2 %	1 %

Abfall nach Entsorgungsmethode [%] 2013 - 2015

2015	Recycling	Verbrennung o. Verwendung als Brennstoff	mechanisch-biologische Abfallbehandlung (MBA)	Kompostierung	stoffl. Verwertung/Beseitigung	Deponie	chem./physik. Behandlung
	Holding Graz	50,3	3,2	16,0	5,2	6,6	18,5
Ankünder	-	-	-	-	-	-	-
Flughafen	23,0	1,0	0,0	0,0	1,0	75,0	0,0
Freizeit	0	0	69	31	0	0	0
Schöckl	100	0	0	0	0	0	0
Citycom	67	0	0	0	0	33	0
Bestattung	19	0	20	59	1	1	0
2014							
Holding Graz	47	4	13	5	8	23	0
Ankünder	-	-	-	-	-	-	-
Flughafen	1	78	0	0	21	0	0
Freizeit	0	0	86	14	0	0	0
Schöckl	100	0	0	0	0	0	0
Citycom	-	-	-	-	-	-	-
Bestattung	29	0	20	50	0	1	0
2013							
Holding Graz	52	4	12	4	9	19	0
Ankünder	-	-	-	-	-	-	-
Flughafen	1	78	0	0	21	0	0
Freizeit	0	0	64	36	0	0	0
Schöckl	100	0	0	0	0	0	0
Citycom	-	-	-	-	-	-	-
Bestattung	13,4	0	20,9	61,3	3,4	1,1	0

ÜBER UNSERE VORHABEN

MASSNAHMENÜBERSICHT

HANDLUNGSFELD	ZIELE	UMGESETZTE MASSNAHMEN
---------------	-------	-----------------------

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

- Nachhaltige Stadtentwicklung vorausschauend planen
- Versorgungssicherheit durch nachhaltige Investitionen und Innovationen
- Regelkonformes Verhalten der MitarbeiterInnen und Bewusstseinsbildung
- Ganzheitliches und langfristiges Management durch einen integrierten Prozess des RCM (Risiko- und Chancenmanagement) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Compliance-Aspekten gewährleisten

- Konzernweite Investitionen in die Infrastruktur
- Sanierung von Brücken und Stegen
- Modernisierung der Soft- und Hardware im Abfallmanagement
- Prozessanalysen und -optimierungen in der Sparte Services
- Erlass von Datenschutzrichtlinien zur Verbesserung der Daten- und Informationssicherheit
- Intelligente Vertragsverwaltung durch Digitalisierung
- Holdingweite Schulungsmaßnahmen zum Thema Compliance
- Revision sowie Risiko- und Chancenmanagement

KUNDINNEN IM FOKUS

- Nachhaltige Angebote für alle GrazerInnen, welche vor allem einen Beitrag zu Umweltschutz und Klimaschutz leisten
- Zufriedenheit der KundInnen erhalten bzw. steigern
- Qualität der Serviceleistungen steigern
- Neue Vertriebs- und Kommunikationskanäle erschließen

- Jahreskarte Graz
- Online-Shop
- qando Graz- Echtzeitabfrage
- sAPPerlot-App
- KundInnenzufriedenheitsanalysen
- Optimierung von barrierefreien Zugängen
- Kampagne für ein besseres Miteinander in Öffis
- Pünktlichkeitsoffensive
- Projekt „Modernes Stadtbild“
- Ausbau des KundInnenanliegenmanagements KaM
- Media Map – interaktives Kartentool
- WLAN auf dem Schöckl

MASSNAHMENÜBERSICHT

HANDLUNGSFELD	ZIELE	UMGESETZTE MASSNAHMEN
---------------	-------	-----------------------

VERANTWORTUNG VOLLER ARBEITGEBERIN

- Spartenübergreifendes betriebliches Gesundheitsmanagement aufbauen und implementieren
- Bedarfsorientierte Qualifizierung sichern und eine Führungskräfteentwicklung für bestehende und zukünftige Führungskräfte umsetzen
- Familienfreundliche Angebote weiter ausbauen

- Führungskräfteeschulungen
- Teambuildingseminare, Resilienztrainings, PCM-Seminare
- Aktionen zu den Themen Bewegung, Entspannung, Ernährung
- Aktion „Rauchfrei“, Vorsorgeuntersuchungen
- Evaluierung Gleichstellungsförderplan
- Roadmap Personalentwicklung
- Einführung eines Arbeitsschutz Compliance Managementsystems
- Arbeitsplatzkataster
- Telearbeit
- Familienfreundlicher Dienstplan bei den Holding Graz Linien
- MitarbeiterInnengespräche
- MitarbeiterInnenbefragung
- E-Mail-Kampagne
- Lehrlingsausbildung/Uni for Life
- Lehre mit Matura

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

- Eigenen Energieverbrauch und Abfallaufkommen reduzieren
- Direkte CO₂-Emissionen der Holding Graz Linien-Fahrzeuge und des Holding Graz-Fuhrparks reduzieren
- Bewusstsein für Umweltthemen schaffen
- Entwickeln innovativer und ressourcenschonender Maßnahmen
- Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr und Anteil am Modal-split steigern
- Einen Beitrag zu leisten, die Luftqualität in Graz zu verbessern

- Bezug von atomstromfreiem Strom
- KombiMo
- ÖKOPROFIT®
- Energie(effizienz)-Projekt Haus Graz
- Abwärmenutzung zur Einbindung ins Fernwärmenetz
- Pilotprojekt mit E-Bussen
- Umweltfreundliche Euro VI-Busse
- „Volkmer vor Ort“
- „Reiner let's Clean up“
- Round Table-Gespräche
- „Electric Marathon 2015“
- Handlungsleitfäden für Organisationen, die im Bereich der E-Mobilität tätig sind
- Elektrobetriebener Job-Shuttle
- Einheitliches Ladestellenmanagement
- Urbanes E-Lieferservice
- PVC-freie Folie für Straßenbahnen



ÜBER UNSERE ARBEIT
LEISTUNGSKENNZAHLEN UND GESCHÄFTSMODELL

ÜBER UNSERE ARBEIT

LEISTUNGSKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

ABTEILUNG	LEISTUNGSKENNZAHL	IST 14	IST 15
Management	Frauenanteil Holding Graz Konzern [%]	17,86	18,63
	Anteil weibliche Führungskräfte 1. und 2. Ebene [%]	12,50	12,50
	BenutzerInnen-Interaktionen auf digitalen Kanälen	2.521.526	523.762 ▼
	Gesamte Reichweite aller digitalen Kanäle [Personen]	33.663.066	22.730.357 ▼
	Neu erreichte Personen durch alle digitalen Kanäle	1.050.927	658.950 ▼
	Finanzbetreuung von anderen Unternehmen im Haus Graz	11	12
	Personalabrechnung für Drittunternehmen	33	31
Holding Graz Linien	Durchschnittliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung pro MitarbeiterIn	8,4	11,2 ▲
	Beförderte Personen	106.567.268	113.227.964
	Zugkilometer [von Schienenfahrzeugen und Bussen zurückgelegte km pro Jahr]	12.521.153	12.521.626
	Beförderte Personen pro Zugkilometer	8,5	9,0
	KundInnenzufriedenheit [Schulnote]	2,3	2,2
	Durchschnittsalter Bus [Jahre]	6,2	7,2
	Durchschnittsalter Straßenbahn [Jahre]	16,5	12,1
Wasserwirtschaft	Wasseraufbringung [m³]	19.673.565	19.801.534
	Leitungsbau Wasser VL [km]	10,5	9,6
	Werterhaltungsquote Wasser [%]	169	146
	Pro-Kopf-Wasserverbrauch [l pro Tag]	130	130
	Wasserverlustquote [%]	15	13
	Gereinigtes Abwasser [Mio. m³]	31,54	28,60
	Kanalreinigungsquote [%]	38	42
	Werterhaltungsquote Abwasser [%]	76	64
	Leitungsbau Kanal [km]	5,9	3,9 ▼

ABTEILUNG	LEISTUNGSKENNZAHL	IST 14	IST 15
Abfallwirtschaft	Siedlungsabfälle [t]	46.307	46.062
	Getrennt erfasste Abfälle [t]	54.574	53.797
	Restmüll pro EinwohnerIn pro Jahr [kg]	170	167
	Getrennt gesammelt (Papier, Glas, Bio) pro EinwohnerIn pro Jahr [kg]	201	192
	Gesamtrecyclingquote [%]	98	98
	Stadtraum	Straßenerneuerungsquote [%]	0,4
Straßeninstandsetzungsquote [%]		0,6	0,5
Fläche des öffentlichen Straßen- und Wegenetzes [m²]		5.405.993	5.431.389
Mittlerer Straßenzustand [Schulnote]		2	2
Sauberkeit (Bestnote 1-30)		8,4	8,7
Restmüll (Papierkörbe, Flächenreinigungen) [t]		1.876	1.451
Streusplittverbrauch pro Kalenderjahr [t]		1.429	285 ▼
Streusalzverbrauch pro Kalenderjahr [t]		3.206	1.613 ▼
Betreute Flächen Park- und Grünanlagen [m²]		2.412.600	2.496.195
Kehricht [t]		2.377	932 ▼
Ankünder	Zu betreuende Bäume gesamt [Stk]	21.949	21.875
	Plakat (24 Bogen) [Stk]	3.089	2954
	Poster Light [Stk]	318	312
	Rolling Board [Stk]	294	291
	City Light [Stk]	1.781	1.781
	Liifaßsäule [Stk]	169	169
	Videowall [Stk]	1	1
	Infoscreen [Stk]	462	578
	Straßenbahn [Stk]	68	68
	Bus [Stk]	222	222
Flughafen	Prismenwender [Stk]	24	24
	PassagierInnenaufkommen [PAX]	897.421	963.396
	Frachtaufkommen – Cargo [t]	9.652	8.696
	Flugbewegungen [Linien plus Charter]	14.384	15.466
	Höchstabfluggewicht – MTOW [t]	291.575	320.953

LEISTUNGSKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

ABTEILUNG	LEISTUNGSKENNZAHL	IST 14	IST 15	
Freizeit	BesucherInnen Freibad	249.332	398.452 ▲	
	BesucherInnen Hallenbad	172.232	162.837	
	BesucherInnen Sauna/Spa/Solarien	89.866	84.339	
	Auslastung Freibad [%]	13	21 ▲	
	Auslastung Hallenbad [%]	58	55	
	Auslastung Sauna/Spa/Solarien [%]	68	64	
	Umsatz Freibad/BesucherIn netto [€]	3,72	4,33	
	Umsatz Hallenbad/BesucherIn netto [€]	3,77	4,46	
	Umsatz Sauna, Spa, Solarien/BesucherIn netto [€]	11,60	12,42	
	Bestattung	Erdbestattungen	905	843
Feuerbestattungen		1.588	1.746	
Urnenbeisetzungen		1.332	1.462	
Nur-Einäscherungen		2.408	2.330	
Urnenbeisetzungen am eigenen Urnenfriedhof [%]		39,04	38,17	
Einäscherung für FremdbestatterInnen [%]		60,26	57,16	
Citycom		Länge aller Glasfasern [km]	42.869	43.761
	Zuwachs Faserlänge [km]	k.A.	891	
	Zuwachs LWL Kabel [duct] [km]	k.A.	22	
	Länge Kupferkabel [km]	k.A.	480	
	Anzahl GeschäftskundInnen	k.A.	563	
	Anzahl WLAN-Hotspots „CityAccess“	37	45	
	Energie Graz	Modulfläche Photovoltaikanlagen [m²]	9.612	9.888
Jährlicher Ertrag Photovoltaikanlagen [kWh/a]		1.526.000	1.611.578	
Leitungslänge Fernwärme [km]		762	780	
Fernwärmeversorgte Wohnungen		58.047	61.000	
Anzahl der betreuten Gemeinden „Licht komplett“		21	20 *	
Energieersparnis durch „Licht komplett“ in steirischen Gemeinden [kWh/a]		1.806.643	2.180.000	
Anzahl der Elektrofahrzeuge		36	45	
e-mobility		E-Autos u. zweispurige Elektrofahrzeuge	330	348
		E-Bikes u. einspurige Elektrofahrzeuge	480	1.227 ▲
		PV-Anlagen	13	14
	Ladepunkte	453	484	
	Veranstaltungen der e-mobility Graz GmbH	80	90	

ABTEILUNG	LEISTUNGSKENNZAHL	IST 14	IST 15
Schleppbahn	Tonnagen	33.840	26.500
SAS	Hydrantenkontrolle [Stk.]	4.333	5.950 ▲
	Externe Dienstleistungsaufträge	84	95
	Wasserzählertausch [Stk.]	6.862	6.660
	Bau von Versorgungsleitungen [m]	8.470	7.771
	Bau von Hausanschlussleitungen [Anzahl]	484	473
SERVUS ABFALL	Abfälle für die biologische Behandlung [t]	79.855	90.552
	Abfälle für die thermische Verwertung [t]	35.462	28.343
	Biogene Abfälle zur Kompostierung [t]	33.267	31.682
	Allpapier, Papier, Pappe [t]	24.830	24.312
	Weiß- und Buntglas [t]	7.391	7.328
ZWHS	Wasserlieferung an die Holding Graz Services [m³]	5.426.520	5.395.140
	Wasserlieferung an die Stadtgemeinde Frohnleiten [m³]	2.722	1.110 ▼
	Wasserlieferung an die Gemeinde Pernegg [m³]	28.806	28.675
Wasserlieferung an die Stadtgemeinde Bruck an der Mur [m³]	304.819	309.863	
	Wasserlieferung an die Stadtgemeinde Kapfenberg [m³]	460.960	484.340
	BioErde	Verarbeitete Bioabfälle [t]	4.733
Verkaufte BioErde & Kompost [m³]		1.597	2.232 ▲
Waschbetriebe	Tank-Innenreinigungen	1.845	1.645
	Lkw-Außenreinigungen	9.870	9.483
	Wasserverbrauch [m³]	5.195	4.706
	Stromverbrauch [kWh]	94.968	104.008
	Reinigungsmittelverbrauch [kg]	6.383	4.557 ▼

▲ positive Abweichung von 30 % ▼ negative Abweichung von 30 %
* Abnahme ergibt sich aus Gemeindezusammenlegungen

ÜBER GESCHÄFTSMODELLE

GESCHÄFTSMODELL



DER KONZERN HOLDING GRAZ

Die Holding Graz erfüllt als Stammbauholding mit rund 2.500 MitarbeiterInnen für die Stadt Graz wichtige kommunale Dienstleistungsaufgaben im Rahmen von Dienstleistungsverträgen. Dazu zählen der Öffentliche Verkehr mit den Holding Graz Linien und den Spartenbereichen KundInnenmanagement und Vertrieb, Planungsmanagement und Infrastruktur sowie Werkstätten und die Holding Graz Services mit den Spartenbereichen KundInnenmanagement und Vertrieb, Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Stadtraum und Werkstätten.

Als Beteiligungsholding werden alle marktwirtschaftlichen Geschäftsfelder der Stadt in eigenen GesmbHs mit unterschiedlichen Beteiligungsgraden gemanagt, vom Flughafen Graz über die Citycom Telekommunikation, Freizeit Graz, Schöckl Seilbahn, Bestattung Graz, STYRIAN AQUA SERVICE (SAS), Zentral-Wasserversorgung Hochschwab-Süd (ZWHS), Energie Graz, Grazer Schlepplbahn, e-mobility Graz, Ankünder und Werbeagentur achtzigzahn bis hin zur SERVUS ABFALL, A.D.BioErde und Kompost sowie den Waschbetrieben.



HOLDING GRAZ LINIEN

Die Holding Graz Linien decken als größter Mobilitätsanbieter Südoesterreichs mit Bus- und Straßenbahnbetrieb sowie der Schloßbergbahn zwei Drittel der gesamten Verkehrsverbund-Dienstleistungen in der Steiermark ab. Dabei legen 81 Straßenbahnen und 153 Busse jährlich rund 12,5 Millionen Kilometer zurück – das entspricht in etwa 313 Erdumrundungen. Soziale Entwicklungen wie Bevölkerungszuwachs und die notwendige Stadterweiterung, aber auch Arbeitsmarktsituation und Wohlstandsentwicklung haben einen direkten Einfluss auf das Geschäftsmodell der Holding Graz. Im Zuge eines Masterplans ÖV wird versucht, diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und gemeinsam mit den wichtigsten Stakeholdern, unter anderem mit der Eigentümerin Stadt Graz oder der e-mobility Graz als Tochterunternehmen zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln.

Finanzierung

2007 wurde mit der Stadt Graz ein Verkehrsfinanzierungsvertrag (VfV) mit einer Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen. Er gibt den Rahmen für das Leistungsangebot der Holding Graz Linien vor und regelt den Finanzrahmen für die jährli-

chen Zuschüsse von der Stadt Graz. Den Großteil der Erlöse erzielen die Holding Graz Linien aus dem Fahrkartenverkauf (Verbund- und Haustarife), aus den Mehrgebühren und aus dem Verkauf von Außenwerbeflächen an den Fahrzeugen.

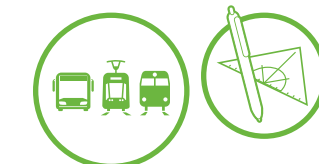
Multimodale Mobilität

Gemeinsam mit der e-mobility Graz GmbH treten die Holding Graz Linien als multimodaler Mobilitätsanbieter auf. Ziel ist es, den GrazerInnen attraktive kombinierte Mobilitätsformen, mit dem ÖV als Basis, zur Verfügung zu stellen. Mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen sowie maximaler KundInnenorientierung und ansprechenden Vertriebskonzepten sollen die Menschen zum Umsteigen bewegt und der Verzicht auf das eigene Kfz interessant gemacht werden. Dabei spielen neben der Kostenersparnis für jede Einzelne/jeden Einzelnen auch ökologische und klimabedingte Faktoren eine Rolle. Mit der Feinstaubentwicklung in Graz, sowie der globalen Erwärmung und den damit verbundenen Umweltbelastungen für Graz und die Umlandgemeinden wird der Umstieg auf kombinierte Mobilitätsformen mit dem ÖV als Basis ein zunehmend wichtiger Faktor für den Umweltschutz.



HOLDING GRAZ LINIEN KUNDINNEN-MANAGEMENT & VERTRIEB

Ziel dieses Spartenbereichs ist es, schnell und flexibel auf die Bedürfnisse der Fahrgäste zu reagieren. Die MitarbeiterInnen sorgen für die Aufrechterhaltung des Fahrplans, wickeln KundInnen-Anliegen ab und sorgen für die zeit- und zielgerechte Information der Fahrgäste. Mit kundInnenorientierten Vertriebs- und Mobilitätskonzepten ist man bemüht, neue KundInnen zu gewinnen sowie bestehende zu halten.



HOLDING GRAZ LINIEN PLANUNGS-MANAGEMENT & INFRASTRUKTUR

Mit Investitionen in die Infrastruktur wird in diesem Spartenbereich dafür gesorgt, dass das Angebot und die Qualität an Mobilitätsdienstleistungen im Raum Graz gut durchdacht und kontinuierlich ausgebaut werden. Die Bauprojekte und Instandsetzungsarbeiten unterliegen dabei größtenteils den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes und der Straßenbahnverordnung. Neben der hochwertigen, sicheren technischen Ausstattung (Busse, Straßenbahnen, Standseilbahn, Schloßberglifte, Schienen, Oberleitungen, Remisen etc.) sind gut ausgebildete MitarbeiterInnen das wichtigste Kapital. Sie werden gemäß Straßenbahnverordnung und Eisenbahn- und Kraftfahrliengesetz geprüft.



HOLDING GRAZ LINIEN WERKSTÄTTEN

Der Spartenbereich Werkstätten der Holding Graz Linien hält mit Investitionen in einen modernen Fuhrpark sowie mit der Pflege und Wartung aller Fahrzeuge gemäß Straßenbahnverordnung und Eisenbahn- und Kraftfahrliengesetz den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb aufrecht. Dabei sind qualifizierte Fachkräfte und Werkstätten, die dem modernen Stand der Technik entsprechen, Voraussetzung.



GRAZER SCHLEPPBAHN GMBH

Das Schienennetz der Grazer Schlepplbahn GmbH wurde ursprünglich für den Gütertransport zum Grazer Schlachthof und die im Süden daran anschließenden Gewerbebetriebe errichtet. In Anlehnung an die umweltfreundlichen Mobilitätskonzepte der Holding Graz Linien soll die Grazer Schlepplbahn dazu genutzt werden, umweltbelastende Lkw-Transporte im Grazer Stadtgebiet durch den umweltfreundlichen Transport auf Schiene zu ersetzen. Die 3,7 Kilometer langen Gleisanlagen werden derzeit primär für die Unternehmen Schrottwolf und ASA genutzt. Die Schlepplbahn finanziert sich aus den Erlösen für die Nutzung der Gleise.

GESCHÄFTSMODELL



ENERGIE GRAZ HOLDING GMBH

Das Unternehmen Energie Graz Holding GmbH wurde am 9.7.2002 errichtet. Die alleinige Gesellschafterin ist die Holding Graz. Zu den Aufgaben des Unternehmens zählen der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an der Energie Graz GmbH & Co KG. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung von neuen Technologien und neuen Geschäftsfeldern.

ENERGIE GRAZ GMBH & CO KG

Die Energie Graz GmbH & Co KG ist gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Stromnetz Graz GmbH, WDS Wärmedirektservice der Energie Graz GmbH und Solar Graz GmbH als lokaler Energiedienstleister verankert. Sie ist in einem liberalisierten, dynamischen Energiemarkt gut positioniert und stabil, obschon dieser von Einflüssen wie Klimabedingungen und sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen betroffen ist. Der liberalisierte Energiemarkt für Strom und Gas unterliegt einer strengen Regulierung durch den Gesetzgeber und beispielsweise die Regulierungsbehörde E-Control. Dies betrifft regulierte Systemnutzungstarife ebenso wie das Energieeffizienzgesetz. Ein zentrales Anliegen ist der Umweltschutz. Mit dem stetigen Ausbau der Photovoltaikanlagen wird der CO-Ausstoß verringert, mit Investitionen in den Ausbau der Fernwärme ein wichtiger Beitrag zur Verringerung der lokalen Feinstaubbelastung geleistet.

GESCHÄFTSMODELL



HOLDING GRAZ SERVICES

Die Holding Graz Services stellen die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung der Stadt Graz sicher, sorgen mit einer geordneten Abfallentsorgung und -verarbeitung für ein sauberes Graz und sind außerdem Kompetenzzentrum für den Winterdienst, die Pflege, Erhaltung, Reinigung und Instandhaltung aller öffentlichen Flächen in der Stadt. Graz wächst stetig und damit auch der Bedarf an Wasserver- und Abwasserentsorgung, Abfallbehältern und Erholungsräumen. Für das Funktionieren dieser Leistungen steht daher in den fünf Spartenbereichen ein großes Team an kompetenten und gut ausgebildeten MitarbeiterInnen teilweise rund um die Uhr zur Verfügung.

Finanzierung

Rund 60 Prozent der Leistungen der Sparte Services werden von der Eigentümerin Stadt Graz abgegolten. Basis bilden dabei die pro Spartenbereich ausverhandelten Servicevereinbarungen (SLA). Weitere Erlöse erwirtschaftet die Sparte primär über Einnahmen aus der Wasserlieferung und aus der Abfallwirtschaft (Recyclingcenter, Anlieferungen von EntsorgungspartnerInnen, Erlöse aus der Wertstoffverwertung etc.), einen geringen Anteil nehmen dabei Fremdaufträge ein (Wasserlabor, Betreuung von Landesstraßen, Aufträge von Ämtern der Stadt Graz).



HOLDING GRAZ SERVICES WASSERWIRTSCHAFT

Der Spartenbereich Wasserwirtschaft versorgt die Stadt Graz, Teile von Nachbargemeinden und außerhalb von Graz gelegene Wasserversorgungsunternehmen, über ein gut ausgebautes Leitungsnetz und gut gefüllte Wasserspeicher, mit sauberem, völlig unbehandeltem Trinkwasser. Dieses wird zu 70 Prozent aus eigenen Brunnen gefördert und zu rund 30 Prozent aus dem Hochschwabgebiet bezogen.

Um die hohe Trinkwasserqualität zu gewährleisten, wird der Gewässerschutz kontinuierlich ausgebaut und forciert sowie das Wasser im eigenen Wasserlabor geprüft. Darüber hinaus bildet das Wasserrechtsgesetz den regulatorischen Rahmen.

Parallel zur Trinkwasserversorgung werden die Abwässer von der Stadt Graz und von sieben Umlandgemeinden über das Grazer Kanalnetz gesammelt, abgeleitet und anschließend in der Kläranlage der Stadt Graz gereinigt.

Als Betriebsführer des Kanalnetzes und der Kläranlage ist der Spartenbereich Wasserwirtschaft bei Investitionsmaßnahmen an die Vorgaben der Eigentümerin Stadt Graz gebunden. Die Holding Graz tritt als Vertreterin der Stadt Graz auf und übt indirekt auch eine Bauherrenfunktion aus.



HOLDING GRAZ SERVICES ABFALLWIRTSCHAFT

Der Spartenbereich Abfallwirtschaft sammelt den Restmüll in Graz und betreibt ein Recyclingcenter. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & Co KG werden Papier, Glas und Bioabfälle gesammelt und sämtliche Abfälle der Stadt Graz und weiterer Umlandgemeinden verwertet und entsorgt.

Der gestiftete Nutzen der Grazer Abfallwirtschaft äußert sich nicht nur in der hohen stofflichen Verwertungsquote (58 Prozent) und dem daraus resultierenden positiven Effekt auf die Umwelt. Durch laufende Preisverhandlungen ist es möglich, eine hohe Qualität zu marktüblichen Preisen zu garantieren. Durch den Einsatz neuer Verfahrenstechniken und verstärkte Marktteilnahme können auch Kosten für die Stadt Graz weiter gesenkt werden.

Die Abfallwirtschaft ist in Österreich ein weitestgehend entwickelter Markt, der durch eine Zunahme an nationalen und internationalen MitbewerberInnen und damit durch einen preislichen Verdrängungswettkampf gekennzeichnet ist.

Zahlreiche Gesetze und Verordnungen wie das steirische Abfallwirtschaftsgesetz bzw. die ab 2015 neu geregelte Verpackungsverordnung beeinflussen die Arbeit des Spartenbereichs Abfallwirtschaft.



HOLDING GRAZ SERVICES STADTRAUM

Mehr als 400 MitarbeiterInnen des Spartenbereichs Stadtraum pflegen, erhalten und reinigen die Stadt und sorgen im Winter mit dem Winterdienst für das sichere Vorankommen auf städtischen Straßen. Das Straßennetz der Stadt Graz entspricht übrigens in etwa der Distanz zwischen Graz und Rom. Die gepflegten Grünflächen haben eine Größe von etwa 350 Fußballfeldern – doppelt so viele Fahrbahnen, Gehsteige, Radwege und Plätze werden erhalten und gereinigt.

Grundlage für diese Arbeit bilden die Betriebsführungsverträge und die Servicevereinbarungen, sogenannte Service Level Agreements (SLA) mit der Stadt Graz, welche ein fixes Leistungsentgelt beinhalten.

Laufende Qualitätsüberprüfungen, der intensive Dialog mit den KundInnen und der Einsatz stets neuer digitaler Medien sorgen dafür, dass Maßnahmen schnell und effizient durchgesetzt werden können – mit dem Ziel, die Sauberkeitsstandards in Graz zu halten und zu verbessern sowie die Sicherheit auf Fahrbahnen, Plätzen, Geh- und Fahrwegen zu gewährleisten. Damit die Stadt auch in Zukunft Erholungsraum bleibt, von Kindern zum Spielen genutzt werden kann und das Wohnen in Graz zu allen Jahreszeiten angenehm ist.



HOLDING GRAZ SERVICES WERKSTÄTTEN

Die Kommunalwerkstätten agieren als Dienstleister im Bereich der Wartung und Instandhaltung von kommunalen Fahrzeugen. Im Wettbewerb mit externen Serviceunternehmen differenzieren sie sich insbesondere über ihre konkurrenzfähigen Preise und den hohen Spezialisierungsgrad der MitarbeiterInnen an der Schnittstelle zwischen Fahrzeug- und Kommunaltechnik. Dies garantiert, dass Maschinen, Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände stets funktionstüchtig auf Abruf zur Verfügung stehen und flexibel auf die Wünsche der KundInnen reagiert werden kann.

HOLDING GRAZ SERVICES KUNDINNENMANAGEMENT UND VERTRIEB

Der Spartenbereich KundInnenmanagement und Vertrieb konzentriert sämtliche Kommunikations- und Vertriebskanäle. Er ist zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen der Grazer Bevölkerung zu den Themen der Spartenbereiche Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Stadtraum. Der Dialog mit den KundInnen steigert das Bewusstsein für die Leistungen der Holding Graz, mit attraktiven zielgruppenspezifischen Angeboten werden die Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Spartenbereiche stets aufs Neue an die Anforderungen der KundInnen angepasst.

GESCHÄFTSMODELL



STYRIAN AQUA SERVICE GMBH

Die STYRIAN AQUA SERVICE GmbH (SAS) bietet ihre Dienstleistungen im Anlagenmanagement für Trinkwasser und Kanal vorwiegend für Wasser- und Abwasserverbände, Kommunen und Baufirmen an. Für den Spartenbereich Wasserwirtschaft der Holding Graz wickelt sie außerdem die Arbeiten im Rahmen des Jahresrohrlegevertrages ab. Erlöse lukriert das Unternehmen primär aus diesen Geschäften.

Aus dem Know-how des Spartenbereichs Wasserwirtschaft der Holding Graz Services und der STYRIAN AQUA SERVICE GMBH werden wertvolle Synergien genutzt. Dadurch genießt das Unternehmen einen deutlichen Vorteil gegenüber MitbewerberInnen und es ist für beide Unternehmen eine hohe Wertschöpfung garantiert.

Als reines Dienstleistungsunternehmen benötigt die Gesellschaft bestens ausgebildete FacharbeiterInnen und TechnikerInnen in den Sparten Trinkwasser und Abwasser.

Ein ordnungsgemäßer Betrieb, die Wartung und Instandhaltung von Wasserversorgungs- und -entsorgungsanlagen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die SAS hat ihre Dienstleistungen in den Sparten Trinkwasser und Abwasser am überregionalen Markt gut positioniert.

GESCHÄFTSMODELL



ZENTRALWASSERVERSORGUNG HOCHSCHWAB SÜD, GESELLSCHAFT M.B.H.

Rund ein Drittel des Wasserbedarfs für Graz stammt aus dem südlichen Hochschwabgebiet. Über die Anlagen der Zentralwasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) mit zwei Vertikalfilterbrunnen und zwei Hochbehältern gelangt das Wasser völlig naturbelassen und unbehandelt über eine 78 Kilometer lange Transportleitung nach Graz. Dabei handelt es sich um Grundwasser, dessen Entnahme durch das Wasserrechtsgesetz geregelt ist. Die Gesellschaft kommt im Rahmen der wasserrechtlich bewilligten Entnahme (200 Liter pro Sekunde) den vertraglichen Verpflichtungen nach, ihren GesellschafterInnen, u. a. auch der Holding Graz mit ihrem Spartenbereich Services Wasserwirtschaft, eine vereinbarte Wassermenge zu kostendeckenden Preisen zu liefern. Diese Bedingungen stellen beschränkende Vorgaben dar, sodass man hier von einem Markt im eigentlichen Sinne nicht sprechen kann. Ein Team aus ausgebildeten FacharbeiterInnen mit zusätzlichem WassermeisterInnenzertifikat sorgt mit der Instandhaltung der Anlagen dafür, dass die Trinkwasserversorgung für die GesellschafterInnen sichergestellt ist. Zusätzlich verpachtet die ZWHS den Ausflugsasthof Bodenbauer und organisiert gemeinsam mit der Gemeinde St. Ilgen und dem Verein Hochschwabmuseum Ausstellungen im Hochschwabmuseum.



SERVUS ABFALL DIENSTLEISTUNGS GMBH & CO KG

Das Unternehmen wurde im Jahr 2002 als Public Private Partnership-Modell zwischen der damaligen AEVG Abfall- Entsorgungs- u. VerwertungsGmbH (nunmehr Holding Graz Services Abfallwirtschaft) und Partnern aus der Privatwirtschaft gegründet. Ziel ist die Umsetzung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen im Großraum Graz. Durch eine flächendeckende getrennte Sammlung von Altstoffen (Altglas, -papier, biogene Abfälle) kommt es zu weniger Fehlwürfen und somit zu einer hohen stofflichen Verwertung. Am Firmenstandort in Graz steht für die Sammlung ein Fuhrpark zur Verfügung. In Frohnleiten betreibt die SERVUS ABFALL eine Anlage zur biologischen Abfallbehandlung, in der die Restmüllmengen aus dem Großraum Graz getrocknet und damit ökonomischer verwertet werden können.

Weitere Aufgaben sind die landwirtschaftliche Kompostierung von getrennt gesammelten Bioabfällen und Grünschnitt, die Aufbereitung von Abfällen zur thermischen Verwertung (Siebüberlauf, Klärschlamm) und die Weiterverarbeitung von Altpapier und Altholz. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen und der Verträge zwischen Stadt Graz und Holding Graz bzw. Holding Graz und SERVUS ABFALL ist der Entsorgungsauftrag klar geregelt. Ein aktiver Marktauftritt ist daher nur eingeschränkt möglich. Ziel ist es, weiterhin eine optimale getrennte Sammlung von Altstoffen sowie bestmögliche Entsorgungswege zu adäquaten Marktpreisen anzubieten.



A.D. BIOERDE UND KOMPOST GMBH

A.D. BioErde produziert Gartenerde und Kompost als Dünger bzw. Bodenverbesserungsmittel aus Bioabfall (Kreislaufwirtschaft) und betreibt auf einem 12.000 Quadratmeter großen Areal in Kaindorf eine Bioabfallkompostierung. Die Erlöse stammen aus der Dienstleistung der Kompostierung von Bioabfall und anderen organischen Abfällen. Dabei übernimmt das Unternehmen einen Teil des von der SERVUS ABFALL gesammelten Bioabfalls, der Rest stammt aus anderen Regionen im Umfeld der Anlage. Weitere Erlöse stammen aus dem Verkauf von Kompost und Bioerde (mit Kompost abgemischte Erde). Diese wandert wieder ins Recyclingcenter der Holding Graz Services Abfallwirtschaft, wo sie an die GrazerInnen verkauft wird.

WASCHBETRIEBE GRAZ GMBH

Die Waschbetriebe sind Dienstleister im Bereich der Lkw-Fahrzeugwäsche im Großraum Graz. Am Standort in Graz wird Lkw-Außenreinigung, in Werndorf zusätzlich Tank-Innenwäsche angeboten, mit großem Augenmerk auf optimalen Ressourceneinsatz und größtmögliche Schonung der Umwelt. Nach Möglichkeit werden alle Lastkraftwagen der Holding Graz am Standort in Graz gereinigt. Bei freien Kapazitäten werden auch externe KundInnen bedient. Mit diesem Service sind die Waschbetriebe der einzige Komplettanbieter von Reinigungsdienstleistungen im Lkw-Segment mit zwei verkehrstechnisch optimalen Standorten.



FLUGHAFEN GRAZ GMBH

Der Flughafen Graz leistet für die Erreichbarkeit und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Steiermark einen wichtigen Beitrag. Als regionale Infrastrukturdrehscheibe werden hier Flughafen, Autobahn und Zugverbindungen vernetzt und sind Ausgangspunkt für den Passagier- und Gütertransport. Die Steiermark weist eine Exportquote von über 50 Prozent auf – mehrere Milliarden Euro an exportierten Waren werden dem Flughafen Graz zugerechnet. Gut ausgebildete MitarbeiterInnen sowie modernste Infrastruktur und Technik sind Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit. Das Einzugsgebiet, aus dem die Fluggäste kommen, überschneidet sich mit jenen der Flughäfen Wien, Klagenfurt und Maribor, wobei die Regionalflughäfen Klagenfurt und Maribor als vergleichbare Mitbewerber angesehen werden können. Zugute kommen dem Flughafen Graz die im Vergleich mit anderen Regionalflughäfen sehr guten Anbindungen an diverse europäische Hubs. Auch die wirtschaftliche Lage der europäischen Luftverkehrswirtschaft sowie krisenhafte Ereignisse und verschärfte Marktbedingungen, die durch die Liberalisierung und Entwicklung der Low-Cost-Carrier geschaffen wurden, haben Einfluss auf den Flughafen. Das Unternehmen finanziert sich hauptsächlich aus dem erwirtschafteten Cashflow. Die Haupteinkünfte stammen zu 75 Prozent aus der Aviation (Luftfahrzeug-/Passagierhandling), 25 Prozent betreffen Non-Aviation-Umsätze.



ANKÜNDER GMBH

Das Werbeunternehmen Ankünder ist der führende Anbieter von Out-of-Home-Medien im süd-österreichischen Raum und auch in den Auslandsmärkten Slowenien und Kroatien erfolgreich tätig. Mit dem Anspruch, die Werbeziele seiner KundInnen bestmöglich zu erreichen, bietet das Unternehmen ein umfangreiches Portfolio für Außenwerbung an, von der regionalen Kulturkampagne bis zur nationalen Großkampagne, vom Plakat bis zur Videowall. Der Ankünder finanziert sich primär durch das Vermieten von Werbeflächen. Durch das Angebot an hochwertigen Werbeträgern und modernem Stadtmobiliar leistet er einen wichtigen Beitrag zur städtischen Infrastruktur und verbessert damit für die BürgerInnen der Stadt die Informations- und Lebensqualität im öffentlichen Raum. Dabei werden Wartehallen, Litfaßsäulen und City Lights stilvoll in das Gesamtkonzept einer Stadt integriert, wobei hochwertiges Design und Funktionalität eine wichtige Rolle spielen. Fokus der strategischen Ausrichtung ist das Halten und Ausbauen der Marktführerschaft.

Die Dynamik des Werbemarktes sieht der Ankünder als Herausforderung und Chance, seinen KundInnen mit innovativen Produkten und Ideen zu begegnen. Hier spielen neue technologische Entwicklungen wie die Möglichkeiten zur Interaktion von Offline- mit Online-Medien zunehmend eine wichtige Rolle.



FREIZEIT GRAZ GMBH

Die Freizeit Graz betreibt und errichtet Sport-, Freizeit- und Gastronomie-Einrichtungen im Interesse der Holding Graz und damit auch der Eigentümerin Stadt Graz. Mit sieben Bädern und drei Wellnessbereichen sorgt sie für Erholung, Wellness und Sport. Das Schloßbergrestaurant, das Café Rosenhain und das Hilmteichrestaurant inklusive Teichbewirtschaftung sowie das Naherholungszentrum Thalersee runden das Angebot ab.

Die Freizeit Graz finanziert sich über die Erlöse aus dem Verkauf von Bade- und Wellnesseintritten und über die Verpachtungen von Gastronomiebetrieben. Qualifizierte MitarbeiterInnen sorgen für die Wartung und Instandhaltung der Anlagen und für den Komfort und die Sicherheit der Gäste.

Die Bäder der Freizeit Graz nehmen auf dem Bädermarkt eine schwierige Position ein. Während die Freizeit Graz den Auftrag hat, die Betriebsergebnisse permanent zu verbessern bzw. zu optimieren, handeln andere Bäder – vorzugsweise in ländlichen Gemeinden – im öffentlichen Interesse und setzen die Preise meist zu niedrig, also unwirtschaftlich, an. Die Freizeit Graz setzt daher auf Optimierung von Teilbereichen, Ausnützen von Synergien sowie attraktive Zusatzleistungen. Ziel ist das Halten der USP (Unique Selling Proposition) in der Freizeitlandschaft Wasser, Berg und Gastronomie.

GESCHÄFTSMODELL



SCHÖCKL SEILBAHN GMBH

Der Schöckl ist der Ausflugsberg Nummer eins in der südlichen Steiermark. Die Schöckl Seilbahn GmbH deckt mit ihrem unmittelbaren Angebot der Seilbahn und Zusatzangeboten wie Rodelbahn, Trail Area, Disc-Golf-Anlage, barrierefreiem Rundwanderweg und Gastronomiebetrieben die Nachfrage nach Erholung, Bewegung und Genuss. In den Wintermonaten spielen auch gesundheitliche Aspekte (Frischluft/Sonnenschein im Vergleich zu Feinstaub/Bodennebel) eine wichtige Rolle. Erlöse lukriert das Unternehmen aus dem Kartenverkauf für die Seilbahn und die Sommerodelbahn sowie über die Verpachtung von Gastronomiebetrieben.

ACHTZIGZEHN – AGENTUR FÜR MARKETING U. VERTRIEB GMBH

Das Leistungsspektrum der achtzigzehn umfasst grafische und digitale Kommunikationsmaßnahmen für das gesamte „Haus Graz“. Die „Grafik“ ist in ihrer Rolle als Art Directorin gesamtverantwortlich für Corporate Identity und Corporate Design sowie deren Weiterentwicklung und Wahrung. Die „Digitale Kommunikation“ ist verantwortlich für die konzernweite Kommunikationsstrategie auf allen Kanälen und digitalen Plattformen. Als Inhouse-Agentur und interne Dienstleisterin agiert die achtzigzehn service- und kundInnenorientiert, jedoch nicht gewinnorientiert.



BESTATTUNG GRAZ GMBH

Die Bestattung Graz ist das zweitgrößte Bestattungsunternehmen Österreichs und betreut mit rund 70 MitarbeiterInnen an ihrem Hauptsitz in Graz zwei Geschäftsstellen sowie mit sieben Filialen steiermarkweit rund 70 Gemeinden. Sie verfügt über ein eigenes Krematorium und kann daher Feuerverabschiedungen als Gesamtdienstleistungspaket anbieten. Handelsware, Ausrüstung und Betriebsmittel entsprechen strengen behördlichen und gesetzlichen Auflagen hinsichtlich Umweltverträglichkeit. Das Unternehmen verfügt über eine gute Infrastruktur mit u. a. modernen KundInnenbereichen, Kremationsanlagen und Aufbahrungshallen.

Speziell geschulte MitarbeiterInnen sind rund um die Uhr erreichbar und übernehmen für die Angehörigen im Todesfall die gesamte organisatorische Abwicklung.

Erlöse erzielt das Unternehmen aus Bestattungsdienstleistungen (Erd- und Feuerbestattungen inkl. Waren und Dienstleistungen), aus Kremationsdienstleistungen der Feuerhalle (auch für Fremdbestatter) sowie aus der Betreuung des Urnenfriedhofs. Ein geringfügiger Teil des Umsatzes ergibt sich aus Provisionen für Zeitungsparten, Sterbeversicherung etc.

Die Bestattung Graz verfügt über einen Marktanteil von 88 Prozent.



CITYCOM TELE- KOMMUNIKATION GMBH

Die Citycom bietet Telekommunikationsdienstleistungen, unter anderem für Internet-Standortvernetzungen, Telefonanschlüsse, Telefonanlagen und Rechenzentrumsdienstleistungen an. Dabei ist sie Komplettanbieterin im Bereich Breitband- und Rechenzentrumservices. Die Rahmenbedingungen dafür gibt die Rundfunk- und Telekom-Regulierungs GmbH (RTR) vor. Das Glasfasernetz der Holding Graz in Verbindung mit der Bewirtschaftung durch die Citycom stellt einen wichtigen Standortfaktor für den Lebens- und Wirtschaftsraum Graz dar. Tausende Kilometer an Glasfasern, eigene und entbündelte Kupferleitungen sowie störungssicherer Richtfunk sind sichere Basis für Internetanbindungen oder Firmennetzwerke. Ein Qualitätsmanagementsystem (ISO9001-Zertifizierung!) garantiert die hohe Qualität der Dienstleistungen.

Erlöse lukriert das Unternehmen vorwiegend über KundInnenaufträge im Rahmen von Vernetzungen im Eigennetz und in PartnerInnennetzen (von anderen Stadtwerken und Energieversorgern), langfristig über Mieterträge aus der Bereitstellung der Infrastruktur und aus der Bereitstellung von Rechenzentrum basierenden Dienstleistungen sowie dem Dienstleistungspaket „knoxdata“, das gemeinsam mit der WienEnergie angeboten wird. Bei Letzterem handelt es sich um „Infrastructure As A Service“ (IAAS), es richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs).

ÜBER UNSERE RISIKEN

RISIKOBERICHT

DER RISIKOMANAGEMENT-PROZESS

Begleitung durch das KONZERNRISIKOMANAGEMENT

- quartalsmäßige **ERFASSUNG** neuer,
- **AKTUALISIERUNG** bestehender und
- **BEWERTUNG** der Risiken sowie **FESTLEGUNG**
- **DER MASSNAHMEN** durch den Risk-Owner



- **KONTROLLE** und **FREIGABE** durch
- Bereichsleiter und Geschäftsführung



- **QUALITÄTSSICHERUNG** der wesentlichen
- Risiken der Holding durch das Gremium:
- Personal und interne Services,
- Finanzen und Beteiligungen,
- Konzernsteuerung,
- Investitionssteuerung,
- Konzern-, Spartencontrolling,
- Konzernrisikomanagement (KRM)



- **ABSTIMMUNG UND FREIGABE**
- durch den Vorstand



- Bericht an den Aufsichtsrat



ÜBER UNSERE RISIKEN

RISIKOBERICHT

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Oberstes Ziel des Risiko- und Chancenmanagements der Holding Graz ist das Sichern bestehender und zukünftiger Ertragspotenziale. Die unmittelbare Verantwortung liegt bei der Leitung der jeweiligen Unternehmenseinheiten. Ziel ist die aktive, frühzeitige Identifizierung, Bewertung, begleitende Überwachung und angemessene Bewältigung der wesentlichen, sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden, realen, latenten und potenziellen Risiken.

STRATEGISCHE RISIKEN

Die jährliche Businessplanung wird revolierend für einen Fünfjahreszeitraum durchgeführt und leitet sich von der Konzernstrategie ab. Die Ziele werden für jeden Geschäftsbereich und jedes Tochterunternehmen festgelegt und laufend hinterfragt. Bei Abweichungen werden umgehend Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen.

Die Holding Graz ist von wesentlichen Verträgen mit Lieferfirmen, KundInnen und Partnerunternehmen abhängig, deren Kündigung oder Nichterfüllung einen negativen Einfluss auf die Ziele des Konzerns haben kann.

FINANZIELLE RISIKEN

Durch eine strukturierte Regelung der Betragslimits werden finanzielle Transaktionen entsprechend ihrer Größenordnung einem adäquaten Prüfungsverfahren unterzogen. Für die Gesellschaft bestehen keine Kursrisiken, da die Fremdfinanzierung ausschließlich im Euro-Bereich erfolgt. Schwankende Börsenkurse stellen kein Risiko dar, da keine Veranlagungen in Wertpapieren bestehen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht angewandt. Die aktuelle Finanzmarktsituation beeinflusst die Zinssituation, da in den Margen ein Risiko- und Liquiditätsaufschlag einfließt. Eigen-

kapitalausstattung und Eigentümerstruktur verleihen der Holding Graz eine sehr gute Bonität.

Seit Beginn des dritten Quartals 2008 ist die Holding im Cash-Pooling der Stadt Graz integriert. Der Cash-Pool wird über die Finanzdienstleistungsgesellschaft der Stadt, die Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH geführt, und ist durch eine Haftungserklärung der Stadt unterlegt. Zu den bestehenden langfristigen Krediten erfolgte im Geschäftsjahr 2015 die kurzfristige Finanzierung über den Cash-Pool der Stadt. Die gewährten Konditionen entsprechen der Marktsituation. Anfang 2013 beschloss der Gemeinderat mit der jährlichen Finanzierungs- und Zinsstrategie, dass neben den Langfristfinanzierungen auch die kurzfristigen Finanzmittel prioritär über die Unternehmensfinanzierungs GmbH bereitgestellt werden. Eine direkte Finanzmittelaufbringung über den Geldmarkt wird für die Holding nur mehr in Ausnahmefällen durchgeführt werden.

In der Gemeinderatsitzung am 1. 10. 2015 wurde die aktualisierte Finanzierungs- und Zinsstrategie beschlossen, eine Fortsetzung des weitgehenden Fixverzinsungsziels wie in den letzten Jahren wird bestätigt. Die Quote der Fixverzinsung am konsolidierten Nettofinanzschuldenportfolio soll weiterhin nahe 100 % zum Liegen kommen, langfristige Neufinanzierungen fixverzinst erfolgen.

Bedingt durch die Neuausrichtung des Hauses Graz finden diese Beschlüsse auch in der Holding Anwendung. Die Finanzierung der Holding erfolgt in Absprache mit der Finanz- und Vermögensdirektion der Stadt. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und -schulden) ist in Bilanz bzw. Anhang ersichtlich.

Der seit dem 1. 1. 2008 gültige Verkehrsfinanzierungsvertrag (VfV1) zwischen Stadt und Holding

zur Regelung des öffentlichen Personennahverkehrs wurde einer Evaluierung unterzogen und mit 31. 12. 2015 aufgelöst. Mit 1. 1. 2016 tritt nunmehr der Verkehrsfinanzierungsvertrag 2 (VfV2) in Kraft. Der VfV2 ist ein Servicevertrag und legt Strukturen, Abläufe, Verantwortlichkeiten, Termine und Prinzipien für Steuerung, Planung, Reporting sowie zur Finanzierung des von der Stadt und ihren Beteiligungen angebotenen öffentlichen Verkehrs fest. Der Vertrag ist damit eine Spezifizierung der allgemeinen Steuerungsrichtlinien für den finanziell wichtigen Verkehrsbereich. Es werden darin Leistungsumfang und Leistungsqualitäten sowie die Prozesse zur Sicherstellung der Finanzierbarkeit dieser Leistungen und Qualitäten festgelegt. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. In Ergänzung des Vertragspunktes „Grundsätze der Finanzierung“ haben Stadt und Holding einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Mehr als 90 % der Beschaffungen erfolgen in Österreich, der Rest innerhalb der EU, also auf Märkten, wo keine Risiken durch Transportprobleme, Streiks, politische Instabilität oder ethische Risiken zu erwarten sind. Preisschwankungen auf dem Rohstoff- und Energiemarkt wird durch entsprechende Beschaffungsstrategien entgegengewirkt.

PERSONELLE RISIKEN

Die Fähigkeiten der MitarbeiterInnen zu entwickeln und auszubauen gehört zu unseren wesentlichen Grundprinzipien. Ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, periodische MitarbeiterInnengespräche, ein Prämiensystem u. Ä. sind Instrumente, um qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen zu binden. Darüber hinaus werden immer mehr Jugendliche in Lehrberufen ausgebildet, um qualifizierten Nachwuchs sicherzustellen.

BETRIEBLICHE RISIKEN

HOLDING GRAZ LINIEN

KUNDINNENMANAGEMENT UND VERTRIEB

Auf Basis der Vereinbarungen im Tarifausschuss der Steirischen Verkehrsverbundgesellschaft wurden die Tarife mit 1. 7. 2015 um den 1,725-fachen VPI bzw. 2,76 Prozent erhöht. Diese Erhöhung deckt nach wie vor nicht die laufenden Betriebskosten (z. B. steigende Infrastrukturkosten, u. a. ein verstärktes Schienenbauprogramm, und die KV-Erhöhung).

Ein weiteres Risiko stellen die nach wie vor zu hohen Feinstaubwerte in Graz dar. Durch die Übertretung der EU-Feinstaubgrenze hat die Stadt Graz künftig mit Strafzahlungen zu rechnen. Die Holding Graz Linien versuchen daher, mit zahlreichen Aktionen die Menschen zum Umsteigen vom Privat-Pkw auf die Öffis und andere alternative Fortbewegungsmittel zu bewegen um so die Feinstaubbelastung im Grazer Stadtraum zu senken. Dies sind unter anderem Projekte wie BusBahnBim for two, Jahreskarte Graz, Jobticket-Offensive mit Unternehmenswettbewerb, Ride & Roll und KombiMo II (siehe Seite 31).

Die EU-Verordnung über Personenverkehrsdienstleistungen verlangt, dass auch nationale Gesetze (Kraftfahrliengesetz und ÖPNRV-Gesetz) angepasst werden. Novellierungsentwürfe wurden zwar erstellt, eine Beschlussfassung erfolgte jedoch nicht. Die Holding Graz Linien sind von dieser Rechtsunsicherheit nur in geringem Ausmaß betroffen, da die „Inhouse-Vergabe“ der Verkehrsdienstleistungen durch die Eigentümerin Stadt Graz an die Holding Graz vorerst einen Wettbewerb ausschließt. Dies wird auch durch den Verkehrsfinanzierungsvertrag mit der Stadt Graz untermauert.

Derzeit erfolgt eine Überprüfung der Freifahrtsanträge für Lehrlinge und SchülerInnen durch die Finanzlandesdirektion. Eine Rückzahlung der von den Antragstellern falsch ausgefüllten Anträge durch die Holding Graz ist gegeben. Eine Schadloshaltung gegenüber den Antragstellern ist aus heutiger Sicht nicht möglich. Da die Verhandlungen noch laufen, sind aus kaufmännischer Vorsicht 1,2 Mio. € als Rückstellung eingestellt.

PLANUNGSMANAGEMENT UND INFRASTRUKTUR

Die Fahrgastzahlen sind im Geschäftsjahr 2015 stark gestiegen. Dies führte zu einer Zunahme der Umsatzerlöse, es wird aber immer schwieriger, ausreichende Beförderungskapazitäten für die Fahrgäste zur Verfügung zu stellen. Im Zuge des Projektes „Masterplan ÖV“ erarbeiteten die Holding Graz Linien kapazitätserhöhende Maßnahmen für die Linien 4 und 5 sowie für mehrere Buslinien.

Die Straßenbahnen und Autobusse verkehren nur in einem geringen Ausmaß auf eigenen Trassen. Dadurch entstehen mitunter Verspätungen und Unregelmäßigkeiten in der Fahrzeugfolge. Eine vom Gemeinderat beschlossene „Pünktlichkeitsoffensive ÖV“ stellt für den Zeitraum von drei Jahren ein Budget von mehr als einer Million Euro zur Verfügung, um besonders beeinträchtigte Streckenabschnitte zu untersuchen und Maßnahmen vorzuschlagen.

WERKSTÄTTEN

Durch die Umsetzung des mittlerweile vierten Maßnahmenpakets bei den Variobahnen konnten die Erschütterungen auf ein Niveau gesenkt werden, das mit den Bestandsfahrzeugen vergleichbar ist.

HOLDING GRAZ SERVICES

KUNDINNENMANAGEMENT UND VERTRIEB

Der Auf- und Ausbau einer Datenbank für KundInnenanliegen-Management führte zu einer Qualitätssteigerung im Bereich KundInnenmanagement. Nachhaltige KundInnenorientierung erfolgt durch jährliche KundInnenzufriedenheitsmessungen und durch die Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen. Mit Vertriebskonzepten für den Steirischen Zentralraum begegnet man den neuen MitbewerberInnen für den Abfall- und Wasserwirtschaftsbereich.

WASSERWIRTSCHAFT

Die zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit eingeleitete Erneuerungsstrategie müsste forciert werden. Weiterhin sollen die bis zu 140 Jahre alten Leitungen saniert werden. Aufgrund der reduzierten Finanzmittel muss damit gerechnet werden, dass die Wasserverluste ansteigen. Bislang konzentrierten sich die Aktivitäten auf den Kanalneubau. Dadurch entstand ein Rückstand bei der Sanierung alter Anlagen, die zu Störungen und Umweltschäden führen können.

Die Wasserwirtschaft ist in die Planung der Kraftwerke Stübing, Gratkorn und Graz-Mitte eingebunden, um einer möglichen negativen Beeinflussung der Wasser- und Abwasserentsorgung in Graz vorbeugen zu können. Der für die Abwasserentsorgung notwendige zentrale Speicherkanal steht in Zusammenhang mit dem geplanten Murkraftwerk Graz-Mitte und gilt als wichtiges Umweltschutzprojekt. Die wasserrechtliche Bewilligung in zweiter Instanz liegt vor.

Die Holding fungiert gegenüber der Stadt bei Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz als Gesamtverantwortliche. Sie tritt als Vertreterin auf und übt indirekt auch eine Bauherrenfunktion aus. Somit

RISIKOBERICHT

könnte sie im Schadensfall zur Haftung herangezogen bzw. auch schadensersatzpflichtig werden.

ABFALLWIRTSCHAFT

Die behandelten Abfallmengen sind im Wesentlichen durch langfristige Verträge abgesichert (Entsorgungsvertrag, Beteiligung „Servus Abfall Dienstleistung GmbH“).

Die beengten Platzverhältnisse in der Sturzgasse stellen ein bedeutendes Risiko dar. Aufgrund von Platzproblemen ist der Betrieb in absehbarer Zeit daher nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben. Mit dem geplanten Verlagern und Erweitern des Recyclingcenters können die Betriebskosten wesentlich gesenkt werden. Auch wird in Zukunft sichergestellt, dass die Entsorgungsdienstleistung auftragsgemäß erfolgen kann und den Anforderungen einer modernen Abfallwirtschaft entspricht. Darüber hinaus wird ein Potenzial für die weitere Entwicklung im Zentralraum Graz (Angebot für Umlandgemeinden, Synergien in der Nutzung von Flächen am Standort gemeinsam mit der Servus Abfall Dienstleistungs GmbH) begründet. Im Projekt „Sturzgasse NEU“ wurde auch ein Areal für die Neuerrichtung (Adaptierung) des Recyclingcenters reserviert. Die Finanzierung ist im Investitionsplan vorgesehen. Dadurch erhalten künftig auch Nachbargemeinden die Möglichkeit, Abfälle und Altstoffe aus privaten Haushalten anzuliefern.

Einen wesentlichen Einfluss stellen die von der Stadt auf fünf Jahre im Voraus vorgegebenen limitierten Investitionen und Kostenersätze dar. In der Abfallentsorgung ist eine Leistungseinschränkung nicht möglich, sodass Kostensteigerungen bei extern zugekauften Leistungen und Personalkosten kaum bzw. nicht ausgeglichen werden können.

Im Zuge der Einsparungsmaßnahmen wird eine Änderung des Entsorgungskonzepts umgesetzt. Dies beinhaltet das Risiko einer eventuell nötigen Neuausschreibung des Gesamtkonzepts. Ein Strategieprozess wurde gestartet, um weitere Kosteneinsparungspotenziale ausfindig zu machen und umzusetzen. Die Schere zwischen Kostensteigerungen und nötigen Leistungs- und Qualitätssteigerungen besteht jedoch weiter. Weltmarktbedingte Schwankungen des Altstoffverwertungsmarktes haben einen bedeutenden Einfluss auf die Verwertungserlöse.

STADTRAUM

Die Anforderungen an Zustand und Verfügbarkeit des öffentlichen Raums sind spürbar gestiegen. Als Erfolg kann die Mittelbindung von vier Mio. € für die Straßensanierung verzeichnet werden, sowie eine Aufstockung der Sanierungsmittel für Brücken und Kunstbauten um je eine weitere Million.

Im Zuge der Eingliederung des Stadtraumes in die Holding forderten die zugewiesenen Beamten die Anwendung des Ruhezeitgesetzes auch für Beamte. Dazu wurde eine gerichtliche Klage geführt, gerichtet gegen die Stadt als zuweisende Stelle und daher als Dienstgeberin. Aufgrund einer von der Stadt eingebrachten Berufung entschied das Gericht in zweiter Instanz, dass es für derartige Auseinandersetzungen zwischen Beamten und Arbeitgebern nicht zuständig ist. Dagegen erhob der Vertreter der Beamten den Rekurs. Das Verfahren ist noch bei Gericht anhängig. Aus kaufmännischer Vorsicht wurde eine Rückstellung von 0,8 Mio. € eingestellt.

KOMMUNALWERKSTÄTTE

Herausforderungen sind unter anderem die laufende Schulung der MitarbeiterInnen und das

Ziel, dem Anspruch der KundInnen auf schnellstmögliche Wartung, Reparatur und Instandhaltung gerecht zu werden. Weiters ist es notwendig, bei krankheits- und altersbedingten Personalabgängen die frei gewordenen Stellen mit qualifiziertem Fachpersonal nachzubestimmen. Eine Chance ist hier, vor allem eigene Lehrlinge als Facharbeiter behalten zu können und die für die spezifische Lehrlingsausbildung notwendige Ressource auszubauen.

Um Kosten bei der Reparatur von Fahrzeugen zu optimieren, wird in Richtung vorbeugende Wartung und Instandhaltung gearbeitet („Total Productive Maintenance“). Eine Kostenreduktion bei Fremdfirmen konnte durch intensive Verhandlungen über Preisadjustierungen und Preisreduktionen mit den Lieferanten erzielt werden. Diese Verhandlungen und Gespräche werden im Jahr 2016 weiter ausgebaut.

Das Projekt „Kommunalwerkstätte Neu“ bietet die Chance, in Zukunft am Standort Sturzgasse die notwendige Sicherheit zu gewährleisten sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse umzusetzen und weitere Potenziale zu nutzen.

BETEILIGUNGEN DER HOLDING GRAZ

TEILKONZERN ANKÜNDER GMBH

Die wirtschaftliche Entwicklung am Werbemarkt erschwert langfristige Planungen. Die mittelfristigen Wachstumsprognosen sind stagnierend, wobei sich der Anteil der Außenwerbung in Österreich stabil bei 7 % hält. Als tendenziell stärker sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in den Auslandsmärkten einzuschätzen, wobei in Slowenien ein leichter Konjunkturanstieg zu verzeichnen ist. Die Marktsituation in Kroatien hat sich durch den Markteintritt von Zagreb Plakat/Media deutlich verändert. Die daraus resultierende Restrukturierung von Europlakat wird laufend an die gegebenen Marktverhältnisse angepasst. Der technologische Wandel bewirkt eine strategische Neuausrichtung quer durch alle Mediengattungen. In der Außenwerbung betrifft dies die Digitalisierung und Erschließung von urbanen Zentren. Ausgehend von Wien sollen diese Medien in den wichtigsten Landeshauptstädten etabliert werden. Die Rentabilität dieser Netze wird vorwiegend an der Qualität der Standorte zu messen sein.

TEILKONZERN FLUGHAFEN GRAZ GMBH

Wachstumsmöglichkeiten werden vor allem jenen Regionalflughäfen attestiert, die in einem starken Wirtschafts- und Tourismusraum liegen. Ein leistungsfähiger Airport ist ein entscheidender Standortfaktor. Für die Wirtschaft sind schnelle, leistungsfähige Anbindungen an die internationalen Märkte essentiell. Der Rückgang im Chartergeschäft ist ein klares Indiz dafür, dass die solide Basis im Linienverkehr liegt, was sich auch zahlenmäßig zu Buche schlägt. Trotz positiver Signale: Die Luftfahrt steckt noch in einer enormen Krise. Der Trend ist eindeutig: Konzentration auf

die großen Hubs zu Lasten der Regionalflughäfen. Die Herausforderung ist, bestehende Kooperationen mit Carriern zu festigen, aber auch an neuen Verbindungen, ob im Linien- oder Chartersektor, zu arbeiten sowie den Non-Aviation-Bereich am Gesamtumsatz zu steigern. Handelsgeschäfte und Gastronomie haben den Flughafen längst auch als Nahversorger positioniert, der jährlich von fast zwei Millionen Menschen frequentiert wird. Der Luftfahrtexperte Heinrich Grossbongardt hat Graz im Vergleich zu Mitbewerbern ein gutes Zeugnis ausgestellt. Was allerdings fehle, seien weitere große Partner, die das Angebot und damit den Wettbewerb anfeuern. Mit der Dominanz der Lufthansa-Gruppe (mit AUA) sind viele Strecken in Graz zu teuer. Als Folge werden andere Abflughäfen gewählt. Mit dem Start der Flugverbindung nach Istanbul durch Turkish Airlines ist der Flughafen seinem Ziel im Jahr 2015 einen großen Schritt näher gekommen. Weiters baute die airberlin die Berlin-Verbindung aus und die SWISS startete mit dem Flugverkehr ab Graz.

Nachhaltige Zeichen wurden in der Fracht gesetzt. Die schwache Entwicklung, die sich 2015 mit einem Minus von 9,9 % beim Frachtaufkommen niedergeschlagen hat, machte es notwendig, den Bereich Cargo nachzusteuern. Gemeinsam mit Swissport International, dem weltweit größten Anbieter für Bodenabfertigungs- und Luftfrachtdienstleistungen, wurde ein Joint Venture-Unternehmen gegründet. Ziel: Ausbau der Frachtaktivitäten, Erweiterung des Dienstleistungsangebots und eine weitere Verbesserung der Servicequalität.

FREIZEIT GRAZ GMBH

Die Bäder nehmen auf dem Bädermarkt eine schwierige Position ein. Versehen mit dem Auftrag, das Ergebnis permanent zu verbessern, müssten

die Eintrittspreise einer Anpassung unterzogen werden. Die Preise der Frei- und Hallenbäder sind jedoch nur beschränkt veränderbar. Der Spielraum bei der Preisgestaltung der Wellnessbäder ist ungleich größer.

Gesellschaftliche Veränderungen (Flüchtlingsströme, Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen, höhere Arbeitslosenzahlen) zeigen ihre Wirkung: Die Preissensibilität steigt; es kommt zu aggressiven Handlungsweisen, Konflikte werden oft mit Gewalt gelöst. Die Besucherfrequenz in Freibädern ist stark wetterabhängig, Umsatzschwankungen bei oft gleich bleibendem Personaleinsatz sind die Folge. Die Freizeit Graz setzte 2015 stark auf Qualitäts- und Angebotserweiterung in den Wellnessanlagen, auf Kooperationen und Zusatzleistungen sowie Präsenz in sozialen Netzwerken. Die Kurzlebigkeit von Trends im Tourismus- und Sportverhalten erfordert ein rasches Agieren bzw. Reagieren. Die Betonung von speziellen urbanen Vorteilen erwies sich als vorteilhaft. Mit flexiblen Modulsystemen und entsprechenden Schulungen kann permanent und kurzfristig auf Wellness- und Sporttrends reagiert werden.

SCHÖCKL SEILBAHN GMBH

Technische Probleme und Umweltprobleme können bei einer Seilbahn bzw. bei der Sommerrodelbahn immer eintreten und Schäden bzw. Betriebsunterbrechungen verursachen. Zu den erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen (Krisenmanagementplan) und sicherheitstechnischen Investitionen (Brandmeldeanlagen) werden zur optimalen Abstimmung zusätzlich bei jeder Revision Rettungsübungen mit externen Institutionen wie Alpinpolizei, Rettung, Freiwillige Feuerwehr usw. durchgeführt. Versicherungsverträge dienen zur allgemeinen Risikoabdeckung.

RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

BESTATTUNG GRAZ GMBH

Weiterhin dringen MitbewerberInnen in Kerngebiete ein. Starkes Wachstum des Geschäftsfeldes Feuerbestattung und Kremationsdienstleistung für FremdbestatterInnen führte zu einer effizienten Auslastung des Krematoriums. Die Sanierung und Modernisierung der Verbrennungs- und Filteranlagen im Krematorium taten der wachsenden Zahl an Feuerbestattungen Genüge. 2015 wurde die Errichtung von privaten Krematorien im Umland von zwei MitbewerberInnen thematisiert. Konkrete Fortschritte in der Umsetzung ruhen gegenwärtig. KundInnenbindung bei der Bevölkerung und bei PartnerInnen wird durch eine Fülle von Maßnahmen angestrebt und erreicht. Eine Konsolidierung des Marktes ist mittelfristig nicht zu erkennen. Neben lokalen Anbietern ist in Zukunft mit dem vermehrten Auftreten von Großbestattungsunternehmen zu rechnen.

CITYCOM TELEKOMMUNIKATION GMBH

Die Risikoauswertung spiegelt das hochkompetitive Marktumfeld wider, aber auch die spezielle Situation der Citycom als ein aus der Holding gewachsenes Unternehmen, das auch eine starke interne Dienstleistungskomponente hat. Das Marktumfeld liegt in einem Verdrängungsmarkt und ist von einem Preisverfall (bezogen auf die Bandbreite) gekennzeichnet. Dem ist durch die Verbreitung der KundInnenbasis und den Ausbau der Dienstleistungen entgegenzuwirken. Die Risiken werden durch Redundanzen minimiert; Rechenzentren sind georedundant, IT-Systeme sind durch Batteriesysteme bzw. Notstromdieselaggregate vor Stromausfällen geschützt, das Backbone wird in Form eines Ringes geführt. Für besonders wichtige Strecken ist es möglich, zusätzlich zur Festnetzleitung Richtfunk als „Sicherheitsleitung“ zu schalten. Durch die RZ-Zertifizierung nach ANSI TIA-942,

das Schalten von Ringleitungen im Backbone und laufende Netzerweiterungen wird den geänderten Marktverhältnissen Rechnung getragen.

GRAZER SCHLEPPBAHN GMBH

Die Geschäftsführung schließt die vertraglich mögliche Rückforderung von Fördergeldern aufgrund des Unterschreitens der Mindesttonnage weitestgehend aus, zumal die Beförderungsleistung im Mittel der letzten fünf Jahre (Vertragslaufzeit) deutlich übererfüllt wurde. Mittlerweile liegt ein Schreiben der Schieneninfrastruktur Dienstleistungs GmbH vor, aus dem hervorgeht, dass die Grazer Schleppbahn ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt hat. Ab 2016 besteht die Vorgabe von 37.000 Tonnen Fracht pro Jahr nicht mehr. Man geht davon aus, dass sich der Frachtrückgang bei der Firma ASA wieder stabilisiert und die beförderten Tonnen, auch im Interesse der Infrastruktur-Auslastung der Firma ASA, wieder steigen. In Zukunft ist mit zusätzlichem Potenzial durch Müll- bzw. Reststofftransporte zu rechnen.

SERVUS ABFALL DIENSTLEISTUNGS GMBH

Langfristige Vertragsabschlüsse mit den Zuliefer- und Abnahmebetrieben vermindern das Risiko einer raschen Auflösung der Gesellschaft. Durch Investitionen in den Fuhr- und Maschinenpark, Modernisierung von bestehenden Anlagen, Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben sowie die Erfüllung und Einhaltung von Bescheidaufgaben wird das technologische Risiko minimiert. Die nächsten Jahre sind geprägt durch massive Einsparungsvorgaben der Stadt Graz, die über den Mehrheitseigentümer der SERVUS ABFALL, die Holding Graz, auf das Unternehmen durchschlagen. Um die positive Entwicklung der Gesellschaft sicherzustellen, wird intensiv an neuen Ideen und Möglichkeiten gearbeitet.

A.D.BIOERDE

Die wirtschaftlichen Risiken der BioErde liegen einerseits in der Abhängigkeit von Wetterereignissen, die die Produktion und die Betriebsstätte beeinträchtigen können und andererseits im Ausfall von KundInnen, die Bioabfall liefern. Als Maßnahme gegen Witterungseinflüsse sind die rechtzeitige Abdeckung der Kompostmieten und ein vorausschauendes Kompostplatzmanagement vorgesehen. Im letzten Jahr konnten eine Reihe neuer KundInnen akquiriert werden, sodass der Betrieb voll ausgelastet war. Wichtig sind dabei vor allem langfristige KundInnen. Als zusätzliches Geschäftsfeld sind die Errichtung und der Betrieb einer Bodenaushubdeponie vorgesehen.

WASCHBETRIEBE GRAZ GMBH

Die Waschbetriebe Graz orientieren sich an den Grundsätzen der EMAS-Verordnung und haben ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem implementiert sowie ein aktuelles Rechtsregister aufgebaut. In der Abwicklung der Ersterhebung zum Energieaudit gemäß Energieeffizienzgesetz konnten die Daten aus den vorhandenen Managementsystemen (EMAS und SQAS) bereits erfolgreich angewendet werden.

Die Betriebsnotwendigkeit der Anlagensoftware ist durch die Anpassung des Indirekteinleitungsvertrages sowie den Umbau der Warmwasserbereitung in Graz nicht mehr gegeben. In Graz wurde durch den Ankauf einer Behälter-Innenreinigungsanlage das Geschäftsfeld erfolgreich erweitert. Einzig der Pumpenausfall in Werndorf sowie die Ergebnisauswirkung einer Wirtschaftskrise sind noch betriebskritische Risiken.

Bei den restlichen Gesellschaften bestehen für den Konzern Holding Graz keine wesentlichen Risiken.



ÜBER UNSER ERGEBNIS

JAHRESABSCHLUSS

ÜBER UNSER ERGEBNIS

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2015

AKTIVA	2015 in €	2014 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	14.928.283,98	13.637
2. Firmenwert	3.765.409,23	4.526
3. geleistete Anzahlungen	181.413,40	259
	18.875.106,61	18.422
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	306.775.068,75	314.831
2. technische Anlagen und Maschinen	301.734.147,39	288.042
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.380.451,81	40.973
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	16.245.938,22	27.406
	664.135.606,17	671.252
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	31.477.198,03	35.112
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	43.326.113,48	46.749
3. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	1.507.001,38	1.507
	76.310.312,89	83.368
	759.321.025,67	773.042
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.469.205,75	9.052
2. unfertige Erzeugnisse	57.539,23	6.308
3. fertige Erzeugnisse und Waren	269.240,76	269
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	350.310,63	0
5. geleistete Anzahlungen	0,00	4
	11.146.296,37	15.633
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.689.869,42	11.776
2. Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	3.586.897,15	1.458
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.904.590,04	20.643
	29.181.356,61	33.877
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.787.068,94	3.450
	44.114.721,92	52.960
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Steuerabgrenzung	8.236.841,17	7.197
2. sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	453.331,20	424
	8.690.172,37	7.621
	812.125.919,96	833.623

PASSIVA	2015 in €	2014 in T€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	50.000.000,00	50.000
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	3.683.747,79	3.683
2. nicht gebundene	202.064.843,57	202.820
	205.748.591,36	206.503
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	272.716,48	273
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	9.891.899,55	9.822
	10.164.616,03	10.095
IV. Bilanzverlust	-52.763.681,12	-46.374
davon Verlustvortrag € -46.374.593,87 (VJ: T€ -42.987,4)		
V. Anteile konzernfremder Gesellschafter	5.947.654,82	6.305
	219.097.181,09	226.529
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	46.038.149,66	231.256
C. Baukostenzuschüsse	49.936.514,33	49.468
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	31.143.137,01	28.245
2. Rückstellungen für Pensionen	1.668.639,83	1.627
3. Rückstellungen für Kostenersätze	10.751,61	9
4. Steuerrückstellungen	2.844.631,38	3.158
5. sonstige Rückstellungen	28.544.515,77	26.982
	64.211.675,60	60.021
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährung von Nichtkreditinstituten	130.006.355,59	130.011
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.303.973,78	56.285
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.055.123,90	7.834
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.575.269,36	29.229
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	22.269.407,49	19.172
6. sonstige Verbindlichkeiten	175.664.248,81	20.610
davon aus Steuern € 3.473.147,09 (VJ: T€ 3.310,6)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.310.729,53 (VJ: T€ 4.228,0)		
	426.874.378,93	263.141
F. Rechnungsabgrenzungsposten	5.968.020,35	3.208
	812.125.919,96	833.623
Haftungsverhältnisse	139.014.170,94	138.821

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31.12.2015

	2015 in €	2014 in T€
1. Umsatzerlöse	227.690.054,20	212.184
2. Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-5.899.060,00	2.002
3. andere aktivierte Eigenleistungen	3.860.742,95	4.020
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.886.843,76	208
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	373.820,19	1.363
c) übrige	31.154.894,35	32.195
	33.415.558,30	33.766
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-17.820.103,30	-20.145
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.819.357,73	-23.344
	-43.639.461,03	-43.489
6. Personalaufwand inklusive Kostenersätze an die Stadt Graz		
a) Löhne	-70.013.243,47	-67.544
b) Gehälter	-42.735.154,72	-40.787
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MitarbeiterInnenvorsorgekassen	-4.638.233,11	-2.522
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-466.026,67	-1.151
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-29.835.704,07	-28.240
f) sonstige Sozialaufwendungen	-1.251.223,59	-1.212
	-148.939.585,63	-141.456
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45.878.120,62	-45.488
abzüglich der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	13.011.064,10	12.416
	-32.867.056,52	-33.072
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-3.994.396,12	-12.273
b) übrige	-47.477.278,49	-46.606
	-51.471.674,61	-58.879
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)	-17.850.482,34	-24.924

10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.623.077,37	5.719
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.855.642,96	3.050
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	358.893,32	951
13. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-4.151.249,62	-4.746
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.659.236,77	-5.580
15. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis 14)	-4.972.872,74	-606
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22.823.355,08	-25.530
17. Steuern vom Einkommen	769.214,17	-445
18. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-22.054.140,91	-25.975
19. Minderheitenanteil	-700.421,27	-107
20. Auflösung von Kapitalrücklagen	16.365.474,93	20.202
21. Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	2.493
22. Jahresergebnis	-6.389.087,25	-3.387
23. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-46.374.593,87	-42.987
24. Bilanzverlust	-52.763.681,12	-46.374

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG ZUM 31.12.2015

Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	2015 in €	2014 in T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-22.823.355,08	-25.530
+ Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	45.878.120,62	45.488
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	4.126.151,04	4.126
+/- Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	-1.400.129,77	1.248
- Auflösung der Investitionszuschüsse	-13.011.064,10	-12.416
- Auflösung der erhaltenen Baukostenzuschüsse	-2.818.619,75	-2.745
+ Entnahmen/Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen	1.111.595,30	1.469
- Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	-1.603.243,04	-5.099
Geldfluss aus dem Ergebnis	9.459.455,22	6.541
-/+ Veränderung der Vorräte	4.486.767,27	-2.648
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-914.098,88	1.739
-/+ Veränderung der Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	-2.128.556,74	2.265
-/+ Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	7.707.958,89	-1.759
-/+ Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-4.779.449,21	2.867
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.653.528,89	-2.208
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	3.097.699,46	-382
+/- Veränderung der Rückstellungen	4.186.181,28	1.503
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	4.886.143,05	-888
+/- Nettogeldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.348.571,45	7.029
+/- Zahlungen für Ertragsteuern	-265.368,53	-1.093
+/- Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.083.202,92	5.935
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit:		
- Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	-39.907.172,51	-56.738
- Investitionen in Finanzanlagen	0,00	-2.491
+ Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	5.694.734,15	3.404
	-34.212.438,36	-55.826
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit:		
+ Einzahlungen in das Eigenkapital	14.678.285,63	0
- Ergebnisanteil (Ausschüttung/Ergebnisabführung) Minderheitengesellschafter	-993.721,02	-1.034
+ Erhaltene Investitionszuschüsse (saldiert mit Rückzahlung)	-18.520.508,58	5.658
+ Erhaltene Baukostenzuschüsse	3.287.433,07	3.470
+/- Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	25.014.349,27	40.249
	23.465.838,37	48.343
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	336.602,93	-1.548
Stand der flüssigen Mittel zum 1. 1.	3.450.466,01	4.998
Stand der flüssigen Mittel zum 31. 12.	3.787.068,94	3.450

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSFORM

Der Konzernabschluss der Holding Graz zum 31.12.2015 wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Die Bilanzierung, Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Konzernabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB sowie der §§ 244 bis 267 UGB vorgenommen. Entsprechend den Bestimmungen des § 250 Abs. 3 UGB erfolgte die Bewertung im Konzernabschluss nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit, wobei von der Fortführung der Unternehmen ausgegangen wird. Erforderliche Bewertungsanpassungen wurden vorgenommen. Der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden wurde beachtet. Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.

KONSOLIDIERUNGSKREIS VOLLKONSOLIDIERUNG¹

Die Einzelabschlüsse folgender gemäß § 228 Abs. 3 UGB verbundenen Unternehmen werden vollkonsolidiert:

- Teilkonzern Ankünder GmbH, Graz
 - Ankünder GmbH, Graz (75,1 %)
 - City-Light Ankünder GmbH, Graz (100 %)
 - WERBE-UNION-PLAKATIERUNGS- und WERBE-GESELLSCHAFT m.b.H., Graz (100 %)
- Teilkonzern Flughafen Graz Betriebs GmbH, Feldkirchen bei Graz
 - Flughafen Graz Betriebs GmbH, Feldkirchen bei Graz (99,9 %)
 - Flughafen Graz Bodenservices GmbH, Feldkirchen bei Graz (63 %)
 - AIRPORT PARKING GRAZ GmbH, Feldkirchen bei Graz (85 %)

- Bestattung Graz GmbH, Graz (100 %)
- Citycom Telekommunikation GmbH, Graz (100 %)
- achtzigzehn Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH, Graz (100 %)
- Freizeit Graz GmbH, Graz (100 %)
- Energie Graz Holding GmbH, Graz (100 %)
- Schöckl Seilbahn GmbH, Graz (99 %)
- STYRIAN AQUA SERVICE GmbH, Graz (100 %)
- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H., Thörl (71,5 %)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH, Graz (51 %)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & CO KG, Graz (51 %)
- A.D. BioErde und Kompost GmbH, Graz (51 %)
- Grazer Schlepplbahn GmbH, Graz (100%)
- Waschbetriebe Graz GmbH, Graz (100 %)

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Folgende Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Energie Graz GmbH, Graz (49 %)
- Energie Graz GmbH & Co KG, Graz (49 %)
- Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Feldkirchen bei Graz (49 %)
- e-mobility Graz GmbH, Graz (47,5 %)
- ITG Informationstechnik Graz GmbH, Graz (19 %)
- ISPA Werbung Ges.m.b.H, Wien (49%)
- Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg (49 %)
- PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt am Wörthersee (49 %)
- Teilkonzern Europlakat d.o.o., Zagreb
 - Europlakat d.o.o., Zagreb (49 %)
 - Metropolis Media d.o.o., Zagreb (100 %)
 - Fulltime d.o.o., Zagreb (100 %)
- Teilkonzern Europlakat d.o.o., Ljubljana
 - Europlakat d.o.o., Ljubljana (42,37 %)²
 - Europlakat SH.P.K., Prishtina (75 %) im Jahr 2015 veräußert

- Plakatiranje d.o.o., Ljubljana (54 %)
- Madison d.o.o., Maribor (100 %)
- Plakatiranje d.o.o., Ljubljana (46 %)
- Svetlobne Vitrine d.o.o., Ljubljana (100 %)
- Metropolis Media d.o.o., Ljubljana (100 %)

2. KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Bei der **Kapitalkonsolidierung** und der **At-Equity-Konsolidierung** wird die Buchwertmethode verwendet. Die in den einzelnen Abschlüssen ausgewiesenen **unversteuerten Rücklagen** werden abzüglich der latenten Steuern im Konzernabschluss unter den **Gewinnrücklagen** ausgewiesen. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Flughafen Graz Betriebs GmbH und der ehemaligen AEVG wird als Firmenwert mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die ITG Informationstechnik Graz GmbH und die e-mobility Graz GmbH wurden im Jahr 2011 erstmals im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung einbezogen. Die Anteile an der ITG Informationstechnik Graz GmbH wurden im Jahr 2010 um einen Betrag von 19 € erworben. Die Erstkonsolidierung ist zum 1.1.2011 erfolgt. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag beträgt 80.793,64 € und wurde sofort mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Gesellschafter der ITG Informationstechnik Graz GmbH haben im Jahr 2011 weiters Sacheinlagen geleistet, die nicht den Beteiligungsverhältnissen entsprachen. Daraus ergibt sich ein weiterer Unterschiedsbetrag von 323.317,26 €. Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.141,87 € wurde mit der Gewinnrücklage verrechnet. Die e-mobility Graz GmbH wurde mit Stichtag 27.8.2011 zum Erwerbszeitpunkt erstmalig At-Equity konsolidiert. Da diese Gesellschaft neu gegründet wurde, ergibt sich kein Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Grazer Schlepplbahn GmbH mit 1.1.2012 erstkonsolidiert. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag beträgt 311.785,05 € und wurde sofort

¹ Die Beteiligungsprozentsätze betreffen jeweils den direkten Anteil des jeweiligen Mutterunternehmens.

² Im Jahr 2014 wurde die 100 % Tochter In-Reklam Progress d.o.o., Ljubljana mit der Europlakat d.o.o., Ljubljana fusioniert.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Anteile an der Waschbetriebe Graz GmbH wurden im Geschäftsjahr 2012 um einen Betrag von 2,00 € erworben. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 32.638,18 € wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die übrigen sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert eingestuft und mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die passiven Unterschiedsbeträge, soweit sie aus thesaurierten Gewinnen stammen, wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt. Mit 1. 1. 2013 wurden die Gesellschaften ISPA Werbung Ges. mbH, Wien, Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg und PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt, im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung erstmals einbezogen.

ERSTKONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss ist gemäß den §§ 244 bis 267 UGB aufgestellt worden. Ab Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die folgenden Stichtage gewählt:

Vollkonsolidierte Unternehmen bzw. Teilkonzerne

Teilkonzern Ankünder	1. 1. 1994
Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd	1. 1. 1994
Freizeit Graz	1. 1. 1994
Schöckl Seilbahn	1. 1. 1994
Bestattung Graz	11. 12. 1997
Citycom Telekommunikation	11. 12. 1997
STYRIAN AQUA SERVICE	4. 12. 2002
Energie Graz Holding	9. 7. 2002
Flughafen Graz Betriebs GmbH	31. 12. 2004
SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH	1. 1. 2007
SERVUS ABFALL Dienstl. GmbH & CO KG	1. 1. 2007
achtzigzehn – Agentur für Marketing und Vertrieb	1. 1. 2007
A.D. BioErde und Kompost	24. 3. 2009
Grazer Schleppbahn	1. 1. 2012
Waschbetriebe Graz	1. 1. 2012

At-Equity-konsolidierte Unternehmen

Im Geschäftsjahr wurden die im Folgenden genannten Unternehmen At-Equity konsolidiert. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die folgenden Stichtage gewählt:

Teilkonzern Europlakat d.o.o., Slowenien	1. 1. 1994
Teilkonzern Europlakat d.o.o., Kroatien ¹	1. 1. 1994
Energie Graz GmbH	9. 4. 2003
Energie Graz GmbH & Co KG	1. 1. 2003
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH	31. 12. 2004
e-mobility Graz GmbH	27. 8. 2011
ITG Informationstechnik Graz GmbH	1. 1. 2011
ISPA Werbung Ges. mbH	1. 1. 2013
Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H.	1. 1. 2013
PSG Poster Service GmbH	1. 1. 2013

Die in **Fremdbesitz befindlichen Anteile** am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen werden in der entsprechenden Position im Eigenkapital erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angeschafften **immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die, soweit abnutzbar, um planmäßige und erforderlichenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert sind. In den Herstellungskosten selbsterstellter **Sachanlagen** werden neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Die **planmäßigen Abschreibungen** der immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen erfolgen linear und werden über einen Zeitraum von vier Jahren bis zu 50 Jahren vorgenommen. Die Zu- und Abgänge werden analog des § 7 Abs. 2 EStG anteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 400,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ausgenommen davon ist der Bereich der Zähler und Messgeräte, deren Abschreibungen der Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen werden.

Nutzungsdauer der Anlagegruppen	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 bzw. Vertragsdauer
Sachanlagen	
Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich auf fremdem Grund	15–50
Grundstückseinrichtungen	10–25
Leitungen und ähnliche Anlagen	20–50
Beförderungsanlagen Verkehr	8–25
Seilbahnen	25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10

Die für die Anschaffung und Herstellung von Sachanlagen gewährten **Investitionszuschüsse** werden auf der Passivseite ausgewiesen und analog der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, für die sie gewährt wurden, aufgelöst. Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem aktuellen Kurswert zum Bilanzstichtag, erforderlichenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Für die anteiligen laufenden Erträge der thesaurierenden Investmentfonds wurde eine Zuschreibung zum Anschaffungswert bis zur Höhe des rechnerischen Wertes zum Jahresultimo vorgenommen. Eine Aufstockung des Bilanzansatzes über den Kurswert hinaus ist aufgrund des kaufmännischen Vorsichtsprinzips nicht erfolgt. Die **Beteiligungen** an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Die Bewertung des **Umlaufvermögens** erfolgt unter Anwendung des strengen Niederwertprinzips – der Buchwert der Vorräte wird mit Hilfe des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens errechnet. Beim Lagermaterial wird bei geringer Umschlagshäufigkeit in Einzelfällen eine Abwertung vorgenommen. Bei der Bewertung von Forderungen

¹ Zum 31.12.2008 erstmals Konzernabschluss, bis 31.12.2007 Einzelabschluss

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

werden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt; dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde, wie im Vorjahr, aufgrund der Steuerhängigkeit und zur vollständigeren Darstellung der Vermögenslage von der Aktivierungsmöglichkeit aktiver latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB Gebrauch gemacht. Die **Baukostenzuschüsse** werden passiviert und über 35 Jahre verteilt aufgelöst. Die **Rückstellungen für das Sozialkapital** wurden erstmalig nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vom Juni 2015 berechnet. Der Effekt der geänderten Berechnungsmethodik beträgt bei der Abfertigungsrückstellung 1.515.758,90 € bei der Jubiläumsgeldrückstellung 408.181,87 € und bei der Rückstellung für Pensionen 46.081,02 €. Die **Rückstellungen für Abfertigungen** werden konzern einheitlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Sterbetafeln Pagler & Pagler, 2008) nach dem Teilwertverfahren bewertet. Als Fluktuationsabschlag wurde ein pauschaler Wert von 100 % in den ersten drei Dienstjahren (Vorjahr: 100 %) angesetzt. Als Rechnungszins wird der Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von neun Jahren in Höhe von 3,42 % angewendet. Unter Berücksichtigung der eingerechneten Gehaltssteigerungen von 2,02 % ergibt sich ein Diskontierungszins von rd. 1,40 % (Vorjahr: 2 %). Als kalkulatorisches Pensionsalter wird unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für

Männer zugrunde gelegt. Die Holding Graz schloss im Dezember 2007 eine Vereinbarung mit der Stadt Graz hinsichtlich der Rückübertragung der Leistungspflichten betreffend die **Ruhe- und Versorgungsgenüsse** der abgeordneten Gemeindebediensteten sowie der Übertragung der Pensionsleistungen aus den Kollektivverträgen an die Stadt Graz zum Stichtag 31.12.2007 ab. Mit 1.1.2008 übernahm die Stadt Graz sämtliche Pensionsleistungen und damit verbundene Zahlungsverpflichtungen, nicht jedoch die zukünftigen Pensionsleistungen für ArbeitnehmerInnen der Holding Graz Linien, die Anfang 2008 vor Änderung des Kollektivvertrages (Pensionsrecht) neu eingetreten sind. Aufgrund kollektivvertraglicher Verpflichtungen müssen für diese **Pensionsrückstellungen** gebildet werden. Diese werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für Anwartschaften nach dem Teilwertverfahren berechnet. Zur Berücksichtigung der Fluktuation wurden wie im Vorjahr jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses angesetzt. Als Rechnungszins kommt der Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 3,89 % zur Anwendung. Unter Berücksichtigung der eingerechneten Gehaltssteigerungen von 2,02 % ergibt sich rechnerisch ein Diskontierungszins von rd. 1,52 % (Vorjahr: 2 %). Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, bei Fremdwährungsverbindlichkeiten wird erforderlichenfalls der höhere Stichtagskurs zur Bewertung herangezogen. Der Jahresabschluss der Europlakat d.o.o., Zagreb erfolgte in kroatischen KUNA. Die Umrechnung der für die At-Equity-Konsolidierung relevanten Posten erfolgte nach dem Stichtagsprinzip, unter Zugrundelegung des Mittelkurses per 31.12.2015. Der im Dezember 2007 abgeschlossene Verkehrsfinanzierungsvertrag 1 wurde im Jahr 2015 einvernehmlich aufgelöst und durch den im Dezember 2015 beschlossenen **Verkehrsfinanzierungsvertrag 2 (VFV 2)** ersetzt. Dieser ist

Jubiläumsgeldzahlungen. Als Fluktuationsabschlag wurde ein pauschaler Wert von 100 % in den ersten drei Dienstjahren (Vorjahr: 100 %) angesetzt. Als Rechnungszins kommt der Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 10 Jahren in Höhe von 3,54 % zur Anwendung. Unter Berücksichtigung der eingerechneten Gehaltssteigerungen von 2,02 % ergibt sich rechnerisch ein Diskontierungszins von rd. 1,52 % (Vorjahr: 2 %). Das kalkulatorische Pensionsalter wird bei Frauen und Männern mit 62 Jahren unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) angesetzt. Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** für Kollektivvertragsbedienstete werden mit ihrem versicherungsmathematischen Wert ausgewiesen. Als Fluktuationsabschlag wurde ein pauschaler Wert von 100 % in den ersten drei Dienstjahren (Vorjahr: 100 %) angesetzt. Als Rechnungszins kommt der Durchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von zehn Jahren in Höhe von 3,54 % zur Anwendung. Unter Berücksichtigung der eingerechneten Gehaltssteigerungen von 2,02 % ergibt sich rechnerisch ein Diskontierungszins von rd. 1,52 % (Vorjahr: 2 %). Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, bei Fremdwährungsverbindlichkeiten wird erforderlichenfalls der höhere Stichtagskurs zur Bewertung herangezogen. Der Jahresabschluss der Europlakat d.o.o., Zagreb erfolgte in kroatischen KUNA. Die Umrechnung der für die At-Equity-Konsolidierung relevanten Posten erfolgte nach dem Stichtagsprinzip, unter Zugrundelegung des Mittelkurses per 31.12.2015. Der im Dezember 2007 abgeschlossene Verkehrsfinanzierungsvertrag 1 wurde im Jahr 2015 einvernehmlich aufgelöst und durch den im Dezember 2015 beschlossenen **Verkehrsfinanzierungsvertrag 2 (VFV 2)** ersetzt. Dieser ist

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

mit 1.1.2016 in Kraft getreten und auf zehn Jahre abgeschlossen. Ergänzend zum VFV 2 wurde im Dezember 2015 zwischen Stadt Graz und Holding Graz ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, der die Stadt verpflichtet, ab 1.1.2016 den jeweiligen Jahresverlust (nach Rücklagenbewegungen) der Holding Graz gemäß dem geprüften Einzelabschluss zu übernehmen. Bei einem Jahresgewinn (nach Rücklagenbewegungen) ist hingegen die Holding Graz verpflichtet, diesen an die Stadt abzuführen. Alle mit 31.12.2015 offenen Forderungen und Verbindlichkeiten der Holding Graz gegenüber der Stadt Graz aus dem VFV 1 wurden im Hinblick auf die künftige Ergebnisübernahme vertragsgemäß gutgeschrieben. Die von der Stadt Graz bereits geleisteten Investitionszuschüsse, soweit noch nicht ergebnismäßig verrechnet, in Höhe von 192.927.617,62 € sind vertragsgemäß beginnend ab 2015 über fünf Jahre verteilt an die Stadt Graz zurückzuzahlen, wobei auf die Jahre 2015 bis 2018 je 40.000.000 € und auf das Jahr 2019 der Restbetrag, entfallen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Postenbezeichnungen werden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt.

1. BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem konsolidierten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** ist die Aktivierung von Wasserbezugsrechten von 5.638.705,48 € bei der Holding Graz im Rahmen der Erst- bzw. Folgekonsolidierungsmaßnahmen mit dem Passivposten **Baukostenzuschüsse** bei der Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H. gegengerechnet worden. Zur Entwicklung der **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** siehe Tabelle Seite 63.

In den Ausleihungen an assoziierte Unternehmen sind Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr von 2.947.029,47 € enthalten (VJ: 2.976,3 T€). Die Fristigkeiten der **Forderungen** (inkl. Angabe der Pauschalwertberichtigungen) und **Verbindlichkeiten** sind dem konsolidierten Forderungen- und Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen. In den **Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.578.566,61 € (VJ: 967,7 T€) und sonstige Forderungen in Höhe von 1.008.330,68 € (VJ: 490,6 T€) enthalten. Die gegenseitigen **Forderungen und Verbindlichkeiten** der vollkonsolidierten Unternehmen werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet. In den sonstigen Forderungen sind **Erträge** in Höhe von 2.481.531,38 € (VJ: 6.894,5 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag **zahlungswirksam** werden. Im Geschäftsjahr 2015 wurde, wie im Vorjahr, von der Aktivierungsmöglichkeit aktiver latenter Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB Gebrauch gemacht. Der Stand der aktiven latenten Steuern in Höhe von 8.236.841,17 € (VJ: 7.197,4 T€) resultiert aus der Saldierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 10.329.698,20 € (VJ: 9.365,7 T€) und passiven latenten Steuern in Höhe von 2.092.857,03 € (VJ: 2.168,3 T€).

Die **Anteile konzernfremder Gesellschafter** betreffen Fremdanteile an der

- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.: 24.648,43 € (VJ: 24,0 T€)
- Flughafen Graz Bodenservices GmbH: 54.498,88 € (VJ: 154,1 T€)
- AIRPORT PARKING GRAZ GmbH: 90.235,89 € (VJ: 65,7 T€)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH: 21.717,13 € (VJ: 21,9 T€)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & CO KG: 811.742,82 € (VJ: 978,1 T€)

- A.D. BioErde und Kompost GmbH: 96.728,49 € (VJ: 84,1 T€)
- Ankünder GmbH: 7.350.176,92 € (VJ: 7.350,2 T€)
- City-Light "Ankünder" GmbH: -138.317,23 € (VJ: -138,3 T€)
- WERBE-UNION-PLAKATIERUNGS- und WERBEGESELLSCHAFT m.b.H.: -145.035,93 € (VJ: -145,0 T€)
- Europlakat d.o.o., Zagreb: -2.382.332,26 € (VJ: -2.377,4 T€)
- Europlakat d.o.o., Ljubljana: 191.194,96 € (VJ: 232,7 T€)
- PSG Poster Service GmbH: 22.169,26 € (VJ: 39,6 T€)
- Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H.: -42.869,23 € (VJ: 20,2 T€)
- ISPA Werbung Ges.m.b.H.: -6.903,31 € (VJ: -4,6 TEUR)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind **Aufwendungen** in Höhe von 9.095.507,82 € (VJ: 7.728,1 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag **zahlungswirksam** werden. Die **Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 2.527.627,79 € (VJ: 1.228,6 T€) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 19.741.779,70 € (VJ: 17.943,1 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen:

1. Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Betrag des folgenden Geschäftsjahres: 2.321.634,87 €; Betrag der folgenden fünf Geschäftsjahre: 11.295.861,27 €.
2. Aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Betrag des folgenden Geschäftsjahres: 69.988,72 €; Betrag der folgenden fünf Geschäftsjahre: 306.774,60 €.

Unter den **Haftungsverhältnissen** werden erfasst:

- Die Haftungsübernahmen für gewährte Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

beim **Wasserverband Umland Graz** in Höhe von 38.919,19 € (VJ: 115,9 T€).

■ Die Haftung der Gesellschaft für die an die **Stadt Graz** ausgegliederten Verpflichtungen aus den Kollektivverträgen. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeit erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für Anwartschaften nach dem Teilwertverfahren und beträgt 136.557.418,57 € (VJ: 136.033,9 T€). Durch die erstmalig nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vom Juni 2015 erfolgte Berechnungsweise, ergibt sich eine Verminderung der Eventualverbindlichkeit um 441.804,00 €.

■ Die Haftung als Bürge und Zahler gemäß der Vereinbarung zwischen der **Grazer Schleppbahn GmbH**, der A.S.A. Abfallservice AG und der Holding Graz im Ausmaß von 1.900.000,0 € (VJ: 2.000,0 T€) für den Zeitraum von 2014 bis 2035, jährlich fallend um 100.000,00 €.

■ Garantie gegenüber Herrn **Bruno Wakonig** betreffend Mietvertrag Steinfeldhaus in Höhe von 130.000,00 € (VJ: 130,0 T€).

■ Die **Energie Graz GmbH & Co KG** und die OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG haben einen Vertrag über die Zuweisung, den Kauf und die Errichtung der Vergütung von Ökostrom abgeschlossen. Die Holding Graz GmbH übernimmt die Garantie zur Sicherstellung aller Rechte des Begünstigten (OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien) aus dem Vertrag vom 3.12.2015 bis zu einem Betrag in Höhe von 321.300,00 € (VJ: 306,0 T€).

■ Eine Haftung in Höhe von 0,00 € (VJ: 235,0 T€) resultierend aus einem Kaufvertrag zwischen der damaligen Grazer Stadtwerke AG und der **Blueship One Projektentwicklung** aus dem Jahr 2007 aufgrund von Kontaminationen im Erdreich.

■ Die **A.D. BioErde und Kompost GmbH** hat sich am gemeinschaftlichen Erwerb von Maschinen zur biologischen Abfallbehandlung als Teilhaber mit 32 % an der Raser Kompostservice GesnBR beteiligt. Die Haftung für die gesamte Kreditsumme erfolgt zur ungeteilten Hand. Demnach ist die Differenz zwischen der zum Bilanzstichtag offenen Kreditsumme und der in der Bilanz ausgewie-

senen Verbindlichkeit als Eventualverbindlichkeit 320.626,80 € (VJ: 0,0 T€) gezeigt.

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Zuge der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um die konzerninternen Umsätze bzw. Aufwendungen bereinigt. Die gesamten Umsatzerlöse (davon Auslandsumsätze in der Höhe von 206.000,51 € (VJ: 317,6 T€) werden den verschiedenen Geschäftsfeldern, wie in Tabelle 2 (Seite 64) ersichtlich, zugerechnet.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinskassen setzen sich wie folgt zusammen:

Auszahlungen von Abfertigungen: 2014: 1.418.331,6 €; 2015: 1.055.348,73 €.

Zufuhr Vorsorge für Abfertigungen: 2014: 492.130,87 €; 2015: 2.837.852,65 € Leistungen an betriebl. Mitarbeitervereinskassen: 2014: 611.181,02 €; 2015: 678.344,34 €.

Die **Erträge aus assoziierten Unternehmen** betreffen Gewinnanteile an: ISPA Werbung Ges.m.b.H., Wien 411.549,25 € (VJ: 285,4 T€), Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	Stand 1.1.2015 [€]	Zugang [€]	Abgang Abschreibung [€]	Stand 31.12.2015 [€]
Energie Graz GmbH, Graz	32.673,12	2.410,63	0,00	35.083,75
Energie Graz GmbH & Co KG, Graz	28.704.067,47	399.635,17	3.629.646,84	25.474.055,80
Europlakat, d.o.o., Ljubljana	2.487.197,75	139.149,01	305.898,56	2.320.970,20
Europlakat, d.o.o., Zagreb	2.013.069,77	5.264,25	25.098,58	1.993.235,44
ISPA Werbung Ges.m.b.H., Wien	45.899,14	411.549,25	420.790,61	36.657,78
Progress Außenwerbung Ges.m.b.H., Salzburg	1.111.492,98	327.731,85	580.864,91	858.359,92
PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt	249.760,41	139.982,81	209.898,73	179.844,49
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Feldkirchen	126.256,39	143.727,45	90.646,70	179.337,14
e-mobility Graz GmbH, Graz	21.304,37	15.176,81	0,00	36.481,18
ITG Informationstechnik Graz GmbH, Graz	319.457,93	43.714,39	0,00	363.172,32
	35.111.701,33	1.628.341,62	5.262.844,92	31.477.198,03

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

DIE SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN SETZEN SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

	2015 (in €)	2014 (in €)
Jubiläumsgelder	6.576.822,33	5.405.987,08
noch nicht konsumierte Urlaube	10.156.735,02	10.397.802,01
noch nicht konsumierte Zeitguthaben und Diensfreigaben	1.661.888,04	1.473.278,99
Auftragsabrechnungen	10.000,00	2.426.931,51
Straßenerhaltung und Grünanlagen	491.239,35	424.339,35
Recht-, Prüfungs- und Beratungskosten	311.757,52	172.711,99
Entsorgungskosten Alllasten Gasometer	1.463.000,00	1.463.000,00
Behördenauflagen Sturzgasse	781.636,53	800.743,92
Sanierung Auer-Welsbach-Gasse Gaswerk	716.899,50	522.700,00
noch nicht fakturierte Eingangsrechnungen	1.167.371,55	763.465,10
noch nicht fakturierte Eingangsrechnungen für Investitionen	373.160,41	504.713,74
Prüfung SLF	1.200.000,00	0,00
Ruhezeit Beamte	810.000,00	0,00
übrige	2.824.005,52	2.625.997,23
	28.544.515,77	26.981.670,92

II. UMSATZERLÖSE (TABELLE 2)

	2015 (in €)	2014 (in €)
Betrieb von Verkehrseinrichtungen (Bus und Straßenbahn)	50.193.601,42	46.168.113,61
Betrieb des Verkehrsflughafens Graz	34.372.027,18	31.939.818,63
Wasserwirtschaft	46.555.268,71	44.456.977,16
Bestattungsleistungen, Leichenverbrennung, Urnenfriedhof	7.132.555,78	6.835.423,95
Durchführung von Werbung jeder Art	14.291.082,2	13.086.735,02
Abfallwirtschaft	29.228.095,69	28.513.464,28
Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen sowie Gastronomie	4.385.193,49	3.773.850,78
Dienstleistungen der Telekommunikation	9.955.748,41	9.874.976,60
sonstige Dienstleistungen	6.273.591,79	6.005.261,29
Stadtraum	33.325.596,40	30.143.728,86
konzerninterne Umsätze	-8.022.706,87	-8.613.970,18
	227.690.054,20	212.184.380,00

327.731,85 € (VJ: 414,2 T€), PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt 139.982,81 € (VJ: 188,4 T€), Europlakat d.o.o., Ljubljana 139.149,01 € (VJ: 5,2 T€), Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH 143.727,45 € (VJ: 90,6 T€), Energie Graz GmbH 2.410,63 € (VJ: 2,6 T€), Energie Graz GmbH & Co KG 399.635,17 € (VJ: 4.714,7 T€), e-mobility Graz GmbH 15.176,81 € (VJ: 2,5 T€) und ITG Informationstechnik Graz GmbH 43.714,39 € (VJ: 15,1 T€).

Die Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen die Energie Graz GmbH & Co KG in Höhe von 3.629.646,84 € (VJ: 3.629,6 T€); die ISPA Werbung Ges.m.b.H., Wien 9.241,36 € (VJ: 9,2 T€); die Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg € 166.632,56 (VJ: 166,6 T€); die PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt 14.731,72 € (VJ: 14,7 T€); die Europlakat d.o.o., Zagreb in Höhe von 25.098,58 € (VJ: 619,8 T€); und die

Europlakat d.o.o., Ljubljana 305.898,56 € (VJ: 305,9 T€). Davon entfallen 4.126.151,04 € (VJ: 4.126,2 T€) auf Abschreibungen.

Der Minderheitenanteil am Jahresergebnis beinhaltet Anteile an:

- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.: 624,67 € (VJ: 0,4 T€)
- Flughafen Graz Bodenservices GmbH: -81.799,18 € (VJ: 40,2 T€)
- AIRPORT PARKING GRAZ GmbH: 75.107,07 € (VJ: 50,6 T€)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH: 4.502,41 € (VJ: 4,6 T€)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & CO KG: -166.343,86 € (VJ: -307,7 T€)
- A.D. BioErde und Kompost GmbH: 12.616,24 € (VJ: 8,9 T€)
- Ankünder GmbH: 920.768,68 € (VJ: 705,5 T€)
- Europlakat d.o.o., Ljubljana: -41.520,63 € (VJ: -124,0 T€)
- Europlakat d.o.o., Zagreb: -6.249,55 € (VJ: -193,9 T€)
- ISPA Werbung Ges.m.b.H., Wien: -2.301,09 € (VJ: -2,3 T€)
- Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg: -63.030,10 € (VJ: -47,6 T€)
- PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt: -17.409,06 € (VJ: -27,3 T€)

Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer:

- für die Prüfung d. Einzel- und Konzernabschlusses der Holding Graz GmbH EUR 83.000,00 (VJ: 82,6 TEUR)
- für die Prüfung d. Einzelabschlusses d. Energie Graz Holding GmbH EUR 3.200,00 (VJ: 3,1 TEUR).

Für sonstige Leistungen des Konzernabschlussprüfers (mit diesem nahestehende Unternehmen): EUR 1.208,75 (VJ: 4,4 TEUR).



ÜBER UNSERE STRUKTUR

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2015

ÜBER UNSERE STRUKTUR

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2015

Gemäß Pkt 8. Präambel des Gesellschaftsvertrages vom 15.5.2013 verpflichtet sich die Holding Graz freiwillig, jährlich einen Corporate Governance Bericht im Sinne des Art.1 des Unternehmensrecht-Änderungsgesetzes 2008 iVm § 243 (b) UGB idF des AktRÄG 2009 vorzulegen.

Als Grundlage dafür hat die Stadt Graz, gemeinsam mit der Finanzdirektion, einen Corporate Governance Kodex der Holding Graz erarbeitet. Es wurde der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCG), Stand Jänner 2010 mit der Maßgabe verwendet, dass anstelle des Aktiengesetzes sinngemäß die korrespondierenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes anzuwenden sind bzw. welche Punkte des ÖCG als relevant bzw. nicht relevant für den zu erstellenden Bericht anzusehen sind.

Der Aufsichtsrat der Holding Graz hat in seiner Sitzung vom 18.11.2011 den Beschluss gefasst, dass die im CG-Kodex der Holding Graz (Anlage /1) angeführten Bestimmungen als Grundlage für den Bericht heranzuziehen sind, wobei gemäß Beschluss des Präsidialausschusses vom 27.2.2014, als Basis für die Erstellung des vorliegenden Berichtes, der CG-Kodex in der Fassung vom Juli 2012 heranzuziehen war.

Als nicht relevant wurden jene Bestimmungen des ÖCG angesehen, die speziell auf börsennotierte Aktiengesellschaften anwendbar sind sowie jene Bestimmungen des ÖCG, für die es seitens der GesellschafterInnen eigene Beschlüsse gibt (z. B. Vergütung Vorstand und Vergütung Aufsichtsrat).

ZUSAMMENWIRKEN VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements der Gesell-

schaft und wesentlicher Konzernunternehmen in regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen sowie im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung. Aus wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich. Ferner wird über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind, dem Aufsichtsrat unverzüglich berichtet. Die Organmitglieder und deren involvierte MitarbeiterInnen unterliegen dabei einer strengen Vertraulichkeitspflicht. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und in regelmäßigen Abständen wird der Stand der Strategieumsetzung erörtert. Unterlagen für Aufsichtsratssitzungen sind im Regelfall mindestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung zur Verfügung gestanden.

VORSTAND

Die Arbeitsweise des Vorstands erfolgt auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages und vom 15.5.2013 sowie der Geschäftsordnung für den Vorstand vom 4.6.2013.

Der Vorstand berät in wöchentlichen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstands befinden sich in ständigem gegenseitigem Informationsaustausch untereinander und mit den jeweiligen zuständigen Organisationseinheiten.

Die Geschäftsordnung des Vorstands und der Gesellschaftsvertrag legen u.a. jene Geschäfte fest, für deren Durchführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die Stadt Graz als Mehrheitseigentümerin entsprechend den Vorgaben der Steuerungsrichtlinie des Hauses Graz regelmäßig, zeitnah und umfassend. Aus wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES 2015

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung (Funktionsbeginn)	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK	1954	3.4.2000	31.12.2015
Mag. Dr. Wolfgang MESSNER	1948	1.11.1998	31.12.2015
Mag.ª Barbara MUHR	1966	1.1.2011	31.12.2015

GESCHÄFTSVERTEILUNG DES VORSTANDS (SIEHE ORGANIGRAMM SEITE 11)

Vorstandsmitglied	Zuständigkeitsbereiche 2015
Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK	Management/Beteiligungen, Vorstandsvorsitzender
Mag. Dr. Wolfgang MESSNER	Services
Mag.ª Barbara MUHR	Linien/Energie

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2015

Aufgrund der Größe der Gesellschaft ist eine interne Revision als Organisationseinheit in der Sparte Management/Beteiligungen implementiert. Über Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse wurde dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung berichtet. In Entsprechung der Regeln über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen, wurde mit Beschluss des Vorstandes vom 3.8.2012 eine Compliance Guideline des Konzerns Holding Graz erlassen und ein Meldesystem implementiert.

AUFSICHTSRATSMANDATE ODER VERGLEICHBARE FUNKTIONEN VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Mitglied des Vorstandes	Aufsichtsratsmandate in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Aktiengesellschaften 2013
Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK	keine
Mag. Dr. Wolfgang MESSNER	Grazer Wechselseitige Versicherung AG Leykam Let's Print Holding AG Leykam Medien AG
Mag.ª Barbara MUHR	keine

Es bestehen folgende Nebentätigkeiten leitender Angestellter: Dir. Mag. Jürgen Löschnig, Prokurist der Holding Graz; Mitglied der Mitgliederversammlung im Wasserverband Umland Graz (vom Vorstand der Holding Graz als Vertreter der Holding Graz entsendet); Mitglied des Aufsichtsrats der e-mobility Graz GmbH; kontrollierender Geschäftsführer der Flughafen Graz Betriebs GmbH; Geschäftsführer der Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH. Dr. Peter Stepantschitz, Prokurist der Holding Graz; kontrollierender Geschäftsführer der Freizeit Graz GmbH; Geschäftsführer der Dr. Peter Stepantschitz GmbH.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS: (Grundlage: GR-Berichte A8-30180/2006-2,16 v. 19.10.2006 bzw. 9.6.2011)

	2015 (in T€)
Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Holding Graz (Aktivzeit)	1.089,67
Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands der Holding Graz	278,31
Summe	1.367,98

In den Bezügen des Vorstands sind folgende Bestandteile enthalten:

Vorstandsbezug 2015:	570,00 T€	Prämie 2015:	84,07 T€
Sachbezug 2015:	4,61 T€	Pensionstangente:	30,07 T€
Abgeltung Urlaub:	134,18 T€	Abfertigung:	266,75 T€

BEZUGSANSPRÜCHE DES VORSTANDES IN T€

	Kurzfristig fällige Vergütungen	Fixe Bezüge	Variable Bezüge
Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK	-	198,54	29,78
Mag. Dr. Wolfgang MESSNER	-	185,73	27,86
Mag.ª Barbara MUHR	-	185,73	27,86

Dem Vorstand wurden keine Kredite und Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungen übernommen. Für die Mitglieder des Vorstandes wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Pensionskassenbeiträge in Höhe von 0,00 T€ (Vorjahr: 0 T€) für die Mitglieder des Vorstandes der Holding Graz geleistet. Diese geleisteten Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sind in Übereinstimmung mit der Steiermärkischen Vertragsschablonenverordnung, LGBl 18/2009 iVm § 13 Stmk. LBezG. LGBl. 72/1997.

AUFSICHTSRAT

KOMPETENZEN UND VERANTWORTUNG DES AUFSICHTSRATES

Die Arbeitsweise des Aufsichtsrates erfolgt auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 15.5.2013 sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vom 4.6.2013. Die KapitalvertreterInnen des Aufsichtsrates wurden mit Gesellschafterbeschlüssen vom 3.6.2013 und vom 18.12.2013 neu bestellt, die ArbeitnehmerInnenvertreter werden gemäß ArbVerfG vom Betriebsrat nominiert.

Der Aufsichtsrat übt seine Agenden, insbesondere die Überwachung des Vorstandes, unter Wahrung des GesmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages aus. In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist ferner die Einrichtung von Ausschüssen und deren Entscheidungsbefugnis geregelt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende bereitet die Aufsichtsratssitzungen vor. Er hält insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 12 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages aus seiner Mitte zu seiner Beratung in bestimmten Angelegenheiten Ausschüsse bestellen, die zur Vorbereitung und Vorberatung der Beschlüsse im Aufsichtsrat berufen sind. Weiters kann der Aufsichtsrat den Ausschüssen die Befugnis einräumen, im Rahmen der ihnen zugewiesenen Kompetenzen Beschlüsse zu fassen.

Im Geschäftsjahr 2015 bestanden nachstehende Ausschüsse:

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Gemäß § 7 Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist ein Prüfungsausschuss zu bestellen, da die Größenmerkmale einer großen Gesellschaft gem. § 221 UGB überschritten sind. Der Prüfungsausschuss erfüllt Prüfungs- und Überwachungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers/der Abschlussprüferin und ist für die Vorbereitung wesentlicher Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Genehmigung großer Investitionen zuständig. Der Prüfungsausschuss berichtet dem Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse. Weiters erstellt der Prüfungsausschuss einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers/der Abschlussprüferin und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Der Prüfungsausschuss erfüllt auch Überwachungsaufgaben im Sinne einer Prozesskontrolle für den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Internen Revisionsystems.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates der Holding Graz vom 4.6.2013 und vom 19.12.2013 wurde als Finanzexperte des Prüfungsausschusses Dr. Ernst

Wustinger und als seine Stellvertretung Mag. Harald Posch bestellt. Zudem wurden – gemäß § 3 Abs. 14 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat – alle Mitglieder des Gesamtaufichtsrates zu stellvertretenden Ausschussmitgliedern bestellt.

Im Geschäftsjahr 2015 bestand der Prüfungsausschuss aus folgenden Mitgliedern:

- Mag.^a Gerlinde Neugebauer (Vorsitzende)
- Dr. Ernst Wustinger (Stellvertreter, Finanzexperte)
- Prof. Dr. Robert Kremlicka (Stellvertreter)
- StRⁱⁿ a.D. Wilfriede Monogioudis
- Mag. Harald Posch (stv. Finanzexperte)
- Mag. Markus Scheucher

- Horst Schachner *
- Karl Mitteregger *
- Ing. Christian Weiss *

Im Geschäftsjahr 2015 fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Gemäß § 12 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages kann der Aufsichtsrat einen Präsidialausschuss bilden, der aus mindestens zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates und der entsprechenden Anzahl von ArbeitnehmerInnenvertretern besteht. Über die jeweilige Zahl der Mitglieder des Präsidialausschusses beschließt der Aufsichtsrat. Dem Präsidialausschuss haben jedenfalls der Vorsitzende des Aufsichtsrates und ein Stellvertreter anzugehören. Der Präsidialausschuss ist berechtigt, die dem Aufsichtsrat gem. § 8 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages obliegende Zustimmung zu einzelnen Geschäften gegen nachträgliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat zu erteilen.

Im Jahr 2015 bestand der Präsidialausschuss aus folgenden Mitgliedern:

- Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Hermann Pucher (Vorsitzender)
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates MMMag. Dr. Axel Kassegger (Stellvertreter)
- Horst Schachner **

Im Geschäftsjahr 2015 fanden drei Sitzungen des Präsidialausschusses statt.

INTERESSENKONFLIKTE UND EIGENGESCHÄFTE

Gemäß eigener Angabe haben keine genehmigungspflichtigen Vertragsabschlüsse stattgefunden.

* ArbeitnehmerInnenvertreter im Prüfungsausschuss
** ArbeitnehmerInnenvertreter im Präsidialausschuss

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS 2015

Name	Geburtsjahr	Jahr der Erstbestellung (Annahme der Funktion)	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Hermann PUCHER , Vorsitzender ab 11.6.2014	1948	2013	Beendigung der Generalversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 entscheidet
NRAbg. MMMag. Dr. Axel KASSEGGER (stv. Vorsitzender)	1966	2013	wie oben
Dr. Kurt FASSL	1957	2013	wie oben
Dr. Robert KREMLICKA	1951	2013	wie oben
Wilfriede MONOGIOUDIS	1943	2013	wie oben
Adelheid MORETTI	1958	2008	wie oben
Mag. ^a Gerlinde NEUGEBAUER	1966	2013	wie oben
Mag. ^a Alexandra PICHLER-JESSENKO	1966	2013	wie oben
Mag. Harald POSCH	1965	2013	wie oben
Mag. Markus SCHEUCHER	1950	2008	wie oben
Dr. ⁱⁿ Claudia UNGER	1973	2013	wie oben
Dr. Ernst WUSTINGER	1953	2008	wie oben
Harald HANSMANN **	1955	2012	unbefristet
Rudolf KNITTELFELDER **	1957	ab 28.4.2015	unbefristet
Ernst MANINGER **	1955	2008	unbefristet
Karl MITTEREGGER **	1956	2008	unbefristet
Horst SCHACHNER **	1962	2008	unbefristet
Peter STRUCKL **	1953	2008	bis 28.4.2015
Ing. Christian WEISS **	1963	2008	unbefristet

** ArbeitnehmerInnenvertreter im Aufsichtsrat

IM GESCHÄFTSJAHR 2014 GEWÄHRTE VERGÜTUNGEN (inkl. Sachbezug Jahresnetz Karte Holding Graz Linien, Karte Freizeit Graz, Flughafen VIP Lounge) und Sitzungsgelder für die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Hermann PUCHER	Vorsitzender	8.200 €
NRAbg. MMMag. Dr. Axel KASSEGGER	stv. Vorsitzender	900 €
Dr. Kurt FASSL	Kapitalvertreter	3.500 €
Dr. Robert KREMLICKA	Kapitalvertreter	3.000 €
Wilfriede MONOGIOUDIS	Kapitalvertreterin	3.228 €
Adelheid MORETTI	Kapitalvertreterin	3.096 €
Mag.ª Gerlinde NEUGEBAUER	Kapitalvertreterin	4.628 €
Mag.ª Alexandra PICHLER-JESSENKO	Kapitalvertreterin	3.028 €
Mag. Harald POSCH	Kapitalvertreterin	4.028 €
Mag. Markus SCHEUCHER	Kapitalvertreter	3.928 €
Dr.ª Claudia UNGER	Kapitalvertreterin	3.128 €
Dr. Ernst WUSTINGER	Kapitalvertreter	3.828 €
Harald HANSMANN ***	ArbeitnehmerInnenvertreter	400 €
Rudolf KNITTELFELDER ***	ArbeitnehmerInnenvertreter	400 €
Ernst MANINGER ***	ArbeitnehmerInnenvertreter	402 €
Karl MITTEREGGER ***	ArbeitnehmerInnenvertreter	700 €
Horst SCHACHNER ***	ArbeitnehmerInnenvertreter	1.200 €
Peter STRUCKL ***	ArbeitnehmerInnenvertreter	100 €
Ing. Christian WEISS ***	ArbeitnehmerInnenvertreter	734 €

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 19.8.2011, auf Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 7.7.2011, GZ A8-30180/2006 – 17, wie folgt festgelegt: KapitalvertreterInnen erhalten ein Sitzungsgeld von 200 €; der/die Vorsitzende des Aufsichtsrats 600 €; der/die StellvertreterIn und der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses 250 € pro Monat. Weiters gebührt jedem Aufsichtsratsmitglied (KapitalvertreterInnen und BelegschaftsvertreterInnen) ein Barauslagensatz von 100 € pro Sitzung.

QUALIFIKATION, ZUSAMMENSETZUNG UND UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATES

Die Nominierung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt über den Eigentümer, die Stadt Graz.

Die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates (ohne ArbeitnehmerInnenvertreter) beträgt zwölf.

Gemäß eigener Angabe sind alle Mitglieder des Aufsichtsrates als unabhängig anzusehen.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden regelmäßig im Rahmen der Berichterstattung des Vorstandes in den Aufsichtsratsitzungen und Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates sowie durch interne und externe Meldungen der Medienstelle, über die Aktivitäten des Konzerns informiert.

Laut eigener Angabe bestehen folgende Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Aufsichtsratsmitgliedern in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften. Mitglieder, die nicht aufgelistet sind, haben keine Funktionen in börsennotierten Gesellschaften.

Aufsichtsratsmitglied	Funktion
Dr. Ernst WUSTINGER	Aufsichtsratsvorsitzender der Scotty SE Österreich, bis November 2015

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2015 an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen.

Die vorgeschriebene Drittelparität im Aufsichtsrat gemäß Arbeitsverfassungsgesetz ist gegeben.

TRANSPARENZ UND PRÜFUNG

Der vorliegende Bericht sowie der ÖCG-Kodex und der zugrundeliegende Corporate Governance Kodex der Holding Graz werden auf der Website der Gesellschaft unter www.holding-graz.at veröffentlicht.

Folgende Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen wurden gesetzt:

In der Präambel des Gesellschaftsvertrages ist normiert, dass die Organe der Gesellschaft aufgefordert sind, unter anderem soziale Gesichtspunkte und Gleichstellungsorientierung zu beachten.

Im § 10 des Gesellschaftsvertrages ist festgehalten, dass bei der Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrates die Frauen-Männer Parität angestrebt wird und jedenfalls 40 % der Sitze im Aufsichtsrat durch Frauen zu besetzen sind.

Der Vorstand der Holding Graz bekennt sich zu den Prinzipien der vertrauensvollen und gleichberechtigten Zusammenarbeit aller weiblichen und männlichen Beschäftigten im Unternehmen. Ziel unserer aktiven Personalpolitik ist es, den Frauenanteil vor allem in qualifizierten Tätigkeiten

sowie auf allen Leitungs- und Führungsebenen zu erhöhen.

Der Vorstand ist zu einem Drittel weiblich besetzt. Bei den KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat ist der Anteil von Frauen mit 41,7 % erfüllt.

In der Holding Graz ist eine Genderbeauftragte beschäftigt, die u. a. an der gezielten Umsetzung von Frauenförderung im Unternehmen mitwirkt. Die Maßnahmen zur Förderung von Frauen gem. § 243b. (2) Z 2 UGB sind aus dem Bericht zum Gleichstellungsmanagement der Gesellschaft ersichtlich. Zudem wurde im Unternehmen freiwillig eine Gleichbehandlungsbeauftragte bestellt.

RECHNUNGSLEGUNG UND PUBLIZITÄT

Im Konzernlagebericht wird der Geschäftsverlauf dargelegt und darin sind die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, sowie die wichtigsten Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems – im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess – beschrieben. Die wesentlichen eingesetzten Risikomanagement-Instrumente in Bezug auf nicht-finanzielle Risiken sind darin beschrieben.

ABSCHLUSSPRÜFUNG


Über Vorschlag des Aufsichtsrates wurde mit Generalversammlungsbeschluss vom 9.6.2015 die BFP – Bertl Fattinger und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, mit dem Sitz in Graz, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 (Einzel- und Konzernabschluss der Holding Graz) bestellt.

Die Abschlussprüferin hat für die Holding Graz und deren Tochtergesellschaften keine die Unabhängigkeit beeinträchtigenden Beratungsleistungen erbracht.

Das Schreiben der Abschlussprüferin vom 9.3.2015, über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach §§ 271 und 271a UGB, liegt vor.

Holding Graz – kommunale Dienstleistungen GmbH

Der Vorstand:


Mag. Dr. Wolfgang Messner


Dipl.-Ing. Wolfgang Malik


Mag.ª Barbara Muhr

KODEX ZUM CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2015

Grundlage ist der Österreichische Corporate Governance Kodex, Stand Juli 2012, mit folgenden Maßgaben:
Anstelle des Aktiengesetzes sind sinngemäß die korrespondierenden Regelungen/Begriffe des GmbH-Gesetzes anzuwenden.

Österr. Corporate Governance Kodex		relevant	nicht relevant
I.	Präambel		I.
II.	Aktionäre und Hauptversammlung		1 - 8
III.	Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand	9 - 12	
IV.	Vorstand		
	Kompetenzen und Verantwortung des Vorstands	14 - 16, 18	13, 17
	Regeln für Interessenkonflikte und Eigengeschäfte	23 - 26	19 - 22
	Vergütung des Vorstands	27, 27a, 28a, 30, 31 Grundlage GR-Berichte A8-30180/2006-2,16 v. 19.10.2006 bzw. 9.6.2011	28, 29
V.	Aufsichtsrat		
	Kompetenzen und Verantwortung des Aufsichtsrats	32, 34, 36, 37	33, 35
	Die Bestellung des Vorstands	Grundlage GR-Berichte A8-30180/2006-2,16 v. 19.10.2006 bzw. 9.6.2011	38
	Ausschüsse	39 - 41	42, 43
	Regeln für Interessenkonflikte und Eigengeschäfte	44 - 49	
	Vergütung des Aufsichtsrats	50, 51 Grundlage GR-Bericht GZ.:A8-30180/2006-17 v. 7.7.2011	
	Qualifikation, Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Aufsichtsrats	52, 53, 55, 56, 58, 59	54, 57
VI.	Transparenz und Prüfung		
	Transparenz der Corporate Governance	60, 61	62
	Rechnungslegung und Publizität	69, 70	63 - 68, 71 - 76
	Abschlussprüfung	78 - 83	77
Anhang 1			Anhang 1
Anhang 2			Anhang 2
Anhang 3			Anhang 3
Anhang 4			Anhang 4

ÜBER DIESEN BERICHT

ANGABEN ZUM BERICHT

Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht wurden in den letzten Jahren jährlich veröffentlicht, wobei das Geschäftsjahr, über das berichtet wurde, stets dem Kalenderjahr entsprach.

Für das Geschäftsjahr 2014 hat die Holding Graz erstmals einen integrierten Bericht erstellt, der die wichtigsten Fakten von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in einem Stück vereint.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde diese Berichtsstruktur fortgeführt beziehungsweise erweitert. Der Bericht orientiert sich an den Leitlinien des international gültigen Integrated Reporting (<IR>) Rahmenwerkes, welches im Dezember 2013 vom International Integrated Reporting Council (IIRC) veröffentlicht wurde. Er berücksichtigt weiterhin die Anforderungen des G4-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) für nicht finanzielle Inhalte in der Anwendungsebene „CORE“.

Für das Geschäftsjahr 2015 hat die Holding Graz erstmals auch die Inhalte des Corporate Governance Berichts in den integrierten Bericht aufgenommen. Damit entwickeln wir uns weiter, hin zu einem umfassenden Bericht, der die Gesamtheit der unternehmerischen Wertschöpfung sowie die Zusammenhänge und Wechselbeziehungen zwischen allen Wertschöpfungsbereichen darstellt. Mit Einbeziehen des Corporate Governance Berichts bieten wir ein ganzheitlicheres Bild der Holding Graz für alle Stakeholder.

Die Holding Graz verpflichtet sich freiwillig, jährlich einen Corporate Governance-Bericht vorzulegen. In Anlehnung an den österreichischen Corporate Governance-Kodex wurde für die Holding Graz ein Kodex erstellt, anhand dessen dieser Corporate Governance Bericht erstellt wurde.

Der vorliegende integrierte Bericht ist nach „wesentlichen Handlungsfeldern“ aufgebaut, die sich als Querschnittsthemen für alle Sparten und Beteiligungen verstehen. Im Jahr 2015 wurde in diesem Zusammenhang eine strukturierte Stakeholder-Befragung durchgeführt, um die bestehenden Handlungsfelder weiterzuentwickeln und neu zu priorisieren.

Geschäftsmodell, Risiken und Leistungskennzahlen der Sparten und Beteiligungen des Konzerns Holding Graz sind in möglichst kompakter Form dargestellt und geben der Leserin und dem Leser einen guten Überblick über die grundsätzliche Ausrichtung und Positionierung der einzelnen Unternehmen.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Jahr 2015. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die finanziellen Angaben im Bericht umfassen den gesamten Konzern Holding Graz inklusive aller Sparten sowie der verbundenen Unternehmen, die entsprechend der Eigentumsverhältnisse konsolidiert wurden.

Die nicht finanziellen Angaben des Berichts sowie insbesondere die Kennzahlen zu Umwelt- und Sozialthemen wurden für die Spartenbereiche der Holding Graz erhoben.

Für den Berichtszeitraum 2015 wurde erstmals zu den fünf ausgewählten Beteiligungen Flughafen Graz Betriebs GmbH, Ankünder GmbH, Bestattung Graz GmbH, Freizeit Graz GmbH und Citycom Telekommunikation GmbH auch die Schöckl Seilbahn GmbH in die nicht finanzielle Berichterstattung mit einbezogen. Bei allen sechs Beteiligungen handelt es sich um marktorientierte Beteiligungen der Sparte Management/Beteiligungen.

Die Datenerhebung für den aktuellen Bericht erfolgt neben dem umfassend geführten Stakeholderdialog im Jahr 2015 durch Nutzung eines neu aufgesetzten und Tool-unterstützten Reporting-Prozesses und durch Gespräche mit Schlüsselpersonen innerhalb der Holding Graz. Diese Weiterentwicklung des Erhebungsprozesses macht nun eine exaktere Auswertung und differenziertere Zuordnung der zu erhebenden Daten möglich. Daher wurden in einigen Spartenbereichen und Beteiligungen die Daten für die Vorjahre neu festgestellt. Abweichungen zu den Angaben im integrierten Bericht 2014 sind somit möglich und werden dementsprechend erläutert.

In der Darstellung der Daten im Bericht werden nur jene Unternehmensbereiche berücksichtigt, die zum Erhebungszeitpunkt tatsächlich Daten liefern konnten. Je nach Vollständigkeit der dargestellten Kennzahlen wird für die Holding Graz und die ausgewählten Beteiligungen der Berichtszeitraum 2013 bis 2015 berichtet.

Abweichungen bei den Berechnungsmethoden zwischen den einzelnen Sparten und Beteiligungen werden bei den jeweiligen Kennzahlendarstellungen explizit ausgewiesen.

Die Daten zu Energieverbräuchen wurden aus verrechnungstechnischen Gründen zum Zeitpunkt der Datenerhebung teilweise hochgerechnet. Die Ermittlung der CO₂-Äquivalente erfolgt über die publizierten Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes.

Dies sind wichtige Schritte in einem laufenden Prozess der Weiterentwicklung. Damit soll das Ziel verfolgt werden, die nicht finanzielle Berichterstattung kontinuierlich an die Qualität und den Umfang der finanziellen Berichterstattung anzugleichen.

Eine externe Datenprüfung ist derzeit nicht vorgesehen.

GRI CONTENT INDEX

Der vorliegende GRI Content Index gibt an, über welche Indikatoren die Holding Graz und ausgewählte Beteiligungen – basierend auf den aktuellen Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, Stand G4, der Global Reporting Initiative im Berichtszeitraum 2015 – berichten. Die Tabelle dient der Übersicht und gibt an, wo die Indikatoren im Bericht zu finden

sind und in welchem Ausmaß über diese berichtet wird. Zur Orientierung und besseren Lesbarkeit weist dieses Symbol **G4** auf die Indikatoren. Im Berichtszeitraum 2015 wurden sechs Beteiligungen der Sparte Management/Beteiligungen der Holding Graz, darunter erstmals die Schöckl Seilbahn, in die Berichterstattung nicht finanzieller Indi-

katoren eingebunden. Kann vereinzelt nicht bei jedem Indikator der gleiche Berichtsscope erfüllt werden, wird im GRI Content Index explizit darauf verwiesen. Die vollständige Erhebung der Daten und die Steigerung der Datenqualität sind jedoch erklärte Ziele für die künftige Berichterstattung und stellen einen laufenden Prozess im Konzern Holding Graz dar.

GRI G4 ASPEKT	GRI G4 INDIKATOR	SEITE	BESCHREIBUNG
Strategie & Analyse	G4-1	6, 76	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers über den Stellenwert der Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsstrategie der Organisation
	G4-3	10, 11	Name der Organisation
	G4-4	10, 40-46	Die wichtigsten Marken, Produkte und Dienstleistungen der Organisation
	G4-5	10	Hauptsitz
	G4-6	12	Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist (oder aus Nachhaltigkeits Hinsicht wichtig sind)
	G4-7	10	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform
	G4-8	40-46	Märkte (geografische Aufschlüsselung, belieferte Branchen, Art der AbnehmerInnen und EmpfängerInnen)
	G4-9	8, 10, 40-46, 38, 39	Gesamtzahl der Beschäftigten und Geschäftsstandorte, Umsatzerlöse oder Nettoeinnahmen, Gesamtkapitalisierung, Menge gelieferter Produkte oder Dienstleistungen
	Organisationsprofil	G4-10	8, 9, 28
G4-11		8	Prozentsatz aller ArbeitnehmerInnen, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind
G4-12		12	Lieferkette
G4-13		6, 10-12	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums hinsichtlich Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse, Lieferkette
G4-14		13, 16, 17, 47-52	Handhabung des Vorsorgeansatzes/Vorsorgeprinzips
G4-15		16	Unterstützte extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Initiativen
G4-16		16, 17, 29	Verbands-Mitgliedschaften von größerer Bedeutung
G4-17		11, 16	Auflistung aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss
G4-18		16-18	Erläuterung des Verfahrens zur Festlegung der Berichtsinhalte und dessen Umsetzung
G4-19		18	Ermittelte wesentliche Aspekte im Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	G4-20	16-18, 20-33	Beschreibung der Abgrenzung jedes wesentlichen Aspektes innerhalb der Organisation
	G4-21	16, 18, 20-33	Beschreibung der Abgrenzung jedes wesentlichen Aspektes außerhalb der Organisation
	G4-22	12, 20-33, 73	Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten und Gründe dafür
	G4-23	73, 74	Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen

GRI G4 ASPEKT	GRI G4 INDIKATOR	SEITE	BESCHREIBUNG
Einbindung von Stakeholdern	G4-24	16	Liste der eingebundenen Stakeholdergruppen
	G4-25	16	Grundlage der Ermittlung und Auswahl der Stakeholder
	G4-26	16	Ansatz zur Einbindung der Stakeholder und ob eine Einbindung in der Berichtsvorbereitung erfolgt ist
	G4-27	17, 18, 20-33	Themen, die durch die Stakeholder aufgekommen sind und die Reaktion der Organisation
Berichtsprofil	G4-28	73	Berichtszeitraum
	G4-29	73	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts
	G4-30	73	Berichtszyklus
	G4-31	78	Kontaktstelle hinsichtlich des Berichts
	G4-32	73	Benennung „In-Übereinstimmung“-Option, GRI-Index der gewählten Option, Referenz zum externen Prüfungsbericht
Unternehmensführung	G4-33	73	Verfahrensweise der Organisation hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts, Umfang der Prüfung und der Beziehung zur Prüfungsgesellschaft
	G4-34	10, 13, 65-72, 77	Führungsstruktur, inklusive Auflistung aller Komitees, die für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind
Ethik & Integrität	G4-56	15	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards der Organisation
Nachhaltigkeitsstrategie	G4-DMA	16-35	Strategischer Ansatz der jeweiligen Handlungsfelder
	EC1	8, 56-57	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert
Wirtschaftliche Leistung	EC3	61	Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan
	EC4	40-46	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	EC7	9, 20-22	Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen und unterstützten Dienstleistungen
Beschaffung	EC9	9, 12	Anteil an Ausgaben für lokale LieferantInnen an Hauptgeschäftsstandorten
Energie	EN3	9, 30	Energieverbrauch innerhalb der Organisation
Wasser	EN8	9, 32	Gesamtwasserentnahme nach Quelle
Emissionen	EN15/ EN16	9, 30	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) / Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)
	EN22	9, 32	Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort
Abwasser und Abfall	EN23	9, 33	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode
	LA1	9, 28	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter MitarbeiterInnen sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region
Arbeitssicherheit und -gesundheit	LA5	9, 26	Prozentsatz der Gesamtleistung, die in formellen ArbeitgeberInnen-ArbeitnehmerInnen-Ausschüssen vertreten ist
MitarbeiterInnen Aus- und Weiterbildung	LA9	9, 27	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro MitarbeiterIn nach Geschlecht und MitarbeiterInnenkategorie
	LA10	26-27	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen
Vielfalt und Chancengleichheit	LA12	28, 66-71	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der MitarbeiterInnen
Anti Korruption	SO4	9, 21	Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	PR5	9, 24	Ergebnisse von Umfragen zur KundInnenzufriedenheit

IMPRESSUM

Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH
Andreas-Hofer-Platz 15 | 8010 Graz | Austria

Tel.: +43 316 887-0
office@holding-graz.at
www.holding-graz.at

Projektverantwortliche

Mag.ª Gabriele Lach
Marketing, KundInnenmanagement und Vertrieb
Tel.: +43 316 887-1048
gabriele.lach@holding-graz.at

Mag.ª (FH) Mag.ª Claudia Nowak, MA
Konzernsteuerung und Kommunikation
Tel.: +43 316 887-1025
claudia.nowak@holding-graz.at

Gestaltung und Gesamtkonzept

achtzigzehn Agentur für Marketing
und Vertrieb GmbH

Fotos

Joel Kernasenko

Druck: Styria Print GmbH



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Styria Print GmbH, UW-Nr. 938



